Nr. 295 — 24. Jahrgang | Ueber 60,000 Abonnenten. | Dienstag 17. Dezember 1912

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter" und „Der Bauernfreund"

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Eigene Filialen und Annahmestellen für Abonnements und Anzeigen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Giebichenstein, Burgstraße 7, Ecke Brunnenstraße (Tel. Nr. 1403).

Verantw. Redakteure: Christoffel Edward Groß (Politik und Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Gerichtssaal und Umgebung), Johannes Brunt (Allgemeiner Teil u. Handel), Hermann Brandes (Briefkasten u. Rätsel), Walter Wenzlaff (Anzeigen), sämtlich in Halle a. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Bäckergasse). Sprechstunde 12—1 Uhr. Für Rückgabe unverlangt eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck u. Verlag General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis Verlag von M. Kuttschbach in Halle a. S., Große Ulrichstraße 16. Fernspr.: Expedition 819, Verlag 1218, Redaktion 423.

Neueste Ereignisse.

In der sächsisch-thüringischen Förbereinbustrie ist zwischen den Arbeitgebern und den ausständischen Arbeitern eine Einigung zustande gekommen. Die Arbeit wird morgen, Dienstag, in allen Betrieben wieder aufgenommen.

Im Saarrevier hat der Gewerkverein der christlichen Bergarbeiter beschlossen, unter Einhaltung der Kündigungsfrist am 2. Januar in den Ausstand zu treten.

Die bulgarische Sobranje beschloß in ihrer Eröffnungssitzung am Sonntag eine Kundgebung zum ehrenden Andenken der gefallenen Krieger.

Das Pariser Arbeitersyndikat hat für den heutigen Montag einen Generalstreik als Demonstration gegen den Krieg beschlossen.

Aus Peking werden bedeutsame Truppenbewegungen Rußlands an der Grenze von China gemeldet.

Der orkanähnliche Sturm, der von der Nacht auf Sonnabend bis gestern über dem nördlichen Deutschland und der Nordsee wütete, hat viel Unheil und Schaden angerichtet.

Das amerikanische Riesenrennen hat am Sonnabend abend 10 Uhr mit dem Sieg der deutsch-amerikanischen Favoriten-Mannschaft Mütt-Fogler sein Ende gefunden.

Eine offiziöse Weihnachtsbotschaft.

Des trockenen Tones über Krieg und Frieden satt, beglückt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" die Welt mit einer Weihnachtsbotschaft anderen Klanges. In ihrem Rückblick über die häuslichen Erlebnisse des Reiches macht sie darauf aufmerksam — was übrigens schon vor ihrer Offenbarung kein Geheimnis war —, daß auswärtige Politik und Jesuitenfrage diesmal eigentliche Etatsberatungen ziemlich hintertrieben hätten, doch habe es gleichwohl nicht an „interessanten Ausblicken auf die Finanzlage" gefehlt. Sie sammelt das offiziöse Organ dann in einer Reihe von Feststellungen, die schließlich das Wort des Schatzsekretärs vom „Etat der Gesundung" zusammen Lügen straft. Es beginnt die Prozedur mit einer entschiedenen Verteidigung des Etats gegen sozialdemokratische Angriffe, um dann aber mit einer Schärfe, Eugen Richters würdig, darzutun, daß der Rahmen des Etats wohl genügt, um das Existenzminimum des Reichs einzuspannen, für alles andere dagegen absolut unzulänglich ist.

Dieser Teil der offiziösen Weihnachtsbotschaft wird eingeleitet mit der Erwähnung, daß über die zulässigkeit weiterer Aufwendungen für das Heer, namentlich für die Schaffung einer Luftflotte bei einer Anzahl von Parteien keine Zweifel bestehen, und setzt sich fort in der Anführung aller möglichen weiteren, im Reichstage geäußerten Wünsche. Die Pointe so löblichen Tuns ist die Erklärung: „Sind hiernach die Anregungen, welche zu einer Belastung der Reichskasse führen, recht beträchtlich gewesen, so hat es leider an Vorschlägen, woher diese Kosten genommen werden sollen, gänzlich gefehlt." Ihre Abwehr mit dem Hinweis auf die zu erwartende Besitzsteuer sieht die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" voraus. Deshalb beeilt sie sich auch, sofort der fälligen Parade den Gegenhieb zu versetzen mit dem weiteren Beweis, daß die etwaigen Erträgnisse der Besitzsteuer längst verteilt und die Finanzen des Reichs nicht imstande sind, den gegebenen Anregungen und Wünschen ohne Erschließung neuer Steuerquellen zu entsprechen. Das also ist der Stein, der eine und eine halbe Spalte lang das Herz der Offiziösität beschwert hat, um endlich hurtig mit Donnergepolter die harmlose Oeffentlichkeit in Aufregung zu versetzen. Die Finanzreform von 1909 ist tot, es lebe die von 1913!

Es gab eine Zeit, in der sich die Regierung selber mit Händen und Füßen gegen neue Steuern so heftig wehrte, daß dabei ein Schatzsekretär über die Bordkante des Bethmannschen Kabinettkahns fiel. Damals waren Leute, die auf die Notwendigkeit hinwiesen, für dringende Bedürfnisse neue Steuerquellen zu erschließen, parteipolitische Neidlinge, die den Vätern der Finanzreform von 1909 den Ruhm ihrer nationalen Tat nicht gönnten. Das Reich hatte so viel Mittel, daß die Kosten der Wehrvorlagen dieses Frühjahrs sogar aus „Ueberschüssen" (!) bestritten werden konnten und die Resolution, dem Reichstag eine Besitzsteuervorlage zu machen, nahm die Regierung fast mit der Miene eines Millionärs an, dem ein Almosen angeboten wird. Die Stimmung hat gerade über Sommer vorgehalten. Nun die Zeit der Besitzsteuer gekommen ist, sind nicht nur die Schätze dieser „Vorratssteuer" — die noch längst nicht unter Dach ist! — schon verteilt, sondern sie genügen sogar nicht, um die gewachsenen Bedürfnisse zu befriedigen. Darüber wird ja nun noch zu reden sein, dieweilen der Ertrag der Besitzsteuer sehr wesentlich davon abhängt, ob sie als ehrliche „Besitzsteuer" oder nach dem Rezept des Herrn von Dewitz nur als Zuwachssteuer auf Vermögen oder Erbschaft erscheinen wird. Sicher ist aber jedenfalls, daß 1913 die Frage gelöst werden muß, zu deren Vertagung die Konservativen vier Jahre zuvor den Bülowblock gesprengt haben. Das eröffnet die Aussicht auf neue erbitterte Auseinandersetzungen unter den Parteien um so mehr, als die konservative Presse noch den ganzen Sommer mit der Polemik gegen die Besitzbesteuerung durch Erfassung des Vermögens oder der Erbschaften ausgefüllt hat. Wenn sie nicht inzwischen zu lernen vermochte, daß es eine natürliche Logik auch in der Finanzpolitik gibt und eine Auflehnung gegen sie auf die Dauer unmöglich oder — verhängnisvoll ist, werden sie die erfolgreichsten Förderer der Entwicklung sein, die das fortschrittlich-sozialdemokratische Stichwahlabkommen von 1912 kennzeichnet.

Solche Ueberlegungen berühren jedoch nur das eine Leitmotiv der offiziösen Weihnachtsbotschaft und sie hat deren zwei. Mit der Erklärung, daß die Erträgnisse der Besitzsteuer in erster Linie die Herabsetzung der Zuckersteuer ermöglichen sollte, verbindet die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" nämlich die andere, daß die im Frühjahr auf „weitere Ausgaben für den Bedarf des Heeres, wie sie angesichts der Weltlage nicht vermeidbar sein werden, noch keine Rücksicht genommen haben". Das bedeutet die Ankündigung einer neuen Wehrvorlage oder vielmehr die Bestätigung der Gerüchte, die über ihre Wahrscheinlichkeit im Schwange waren. Andeutungen über sie hatte bereits Herr Kühn in seiner großen Finanzrede gemacht, indem er einen Ergänzungsetat zur Deckung von verkehrstechnischen Bedürfnissen des Heeres ankündigte. Die jetzige offiziöse Aeußerung scheint indessen noch mehr sagen zu wollen, ist vielleicht das Finale von Unterhaltungen zwischen Schatzamt und Kriegsministerium, die ja schon zu Krisengerüchten Anlaß gegeben hatten.

Was die unter Berufung auf die „Weltlage" angekündigte Heeresvorlage fordern wird, bleibt dagegen einstweilen im Dunkeln. Daß das Luftflottengesetz in ihren Rahmen gehört, ist wohl mit Bestimmtheit zu erwarten, nicht minder aber auch, daß sie daneben noch weitere ernsthafte Verstärkungen unserer militärischen Kriegsrüstung sichern soll. Näheres darüber muß abgewartet, die Erörterung der ganzen Angelegenheit aber füglich unter den Gesichtspunkt gerückt werden, daß es allen offiziösen Friedensschalmeien zum Trotz in den politischen Wetterregionen doch noch dräuend stürmt und zuckt.

Finanzreform und Heeresvorlage von 1913 sind die Weihnachtsangebinde, die wir dem Balkankrieg zu danken haben.

Verfassungskonflikt in Sachsen.

Aus Dresden wird uns geschrieben:

Der voraussehende Zusammenstoß zwischen der sächsischen Regierung und dem Parlament, zwischen Kultusministerium und Lehrern, der seit langem drohte und dessen Anzeichen schon vor vierzehn Tagen deutlich hervortraten, ist nun erfolgt. Auch hier wieder zeigt sich die Tendenz, die seit Jahren in fast allen deutschen Einzelstaaten bemerkbar ist, die Grundrechte der Staatsbürger nach Möglichkeit durch allerlei Interpretationskunststücke einzuschränken. Und auch die zweite Tendenz tritt deutlich hervor, daß vor allen Dingen den Beamten des Staates die durch die Verfassung gewährleisteten Rechte abgesprochen werden, indem man von einer besonderen Pflicht des Beamten redet.

Man kann wohl anerkennen, daß ein Beamter mit dem Eintritt in den Staatsdienst sich seines Amtes durch Beachtung gewisser Gebräuche, durch Rücksichtnahme auf die Vorgesetzten und die dienstlichen Verhältnisse würdig erweist, aber nie und nimmer kann man den nicht militärisch organisierten Beamten die elementarsten Rechte nehmen und sie dadurch zu Bürgern zweiter Klasse degradieren. Dies aber will das sächsische Gesamtministerium. Es hat beschlossen, daß den Lehrern (und füglich auch den übrigen Beamten) kein Beschwerderecht an den Landtag mehr zustehe, da die Verfassung, die jedem sächsischen Untertanen das Recht zu Bitten und Beschwerden an die Kammern gewährt, damit nur die allgemeinen Rechte im Auge habe, nicht aber die dienstlichen Sonderbeziehungen der zwischen Lehrern und ihren Vorgesetzten bestünden. Es sei unmöglich, so erklärt die Regierung, dem Landtage ein Recht zuzuerkennen, über dienstliche Entscheidungen der Behörden eine Oberentscheidung zu treffen.

Niemand wird verkennen, daß ein solcher Zustand allerdings etwas Mißliches hat, denn die Staatsautorität ist doch ein Faktor im politischen Leben, der sich nicht wegdisputieren läßt. Aber diese Staatsautorität kann doch nur dann leiden, wenn die dienstlichen Entscheidungen nicht nach Recht und Gesetz, sondern nach freier Willkür getroffen werden. Eine Regierung, die mit gutem Gewissen besteht, hat Nachprüfungen ihrer Entscheidungen nicht zu scheuen, ja sie muß sie sogar wünschen, wenn sie ungerecht angegriffen worden ist — und natürlich kommen auch Fälle vor, wo Sünder sich für unschuldig halten und die Welt wegen des ihnen angeblich zugefügten Unrechtes in Bewegung setzen möchten. Leichtfertig wird aber ganz gewiß kein Parlament entscheiden: hier hat die Regierung Unrecht getan, hier muß Abhilfe erfolgen, denn auch das Parlament hat seine Autorität zu verteidigen. Eine ungerechtfertigte Kritik und Zurechtweisung der Regierung durch die Kammern ist aber gerade in Sachsen am allerwenigsten zu befürchten, nicht nur wegen der Zusammensetzung der Zweiten und des Vorhandenseins der Ersten Kammer, sondern auch weil der sächsische Volkscharakter sich fernhält von allen Extremen und unmöglich überall Kompromissen zustimmt. Es braucht nur daran erinnert zu werden, daß im Königreich Sachsen seit Jahrzehnten kein Fall kirchlicher Maßregelungen zu verzeichnen gewesen ist, obwohl auch hier orthodoxe und liberale Geistliche nebeneinander lehren.

Gerade aus dieser Erwägung heraus versteht man es, daß die Erklärung der Regierung, sie könne kein Beschwerderecht von Lehrern und Beamten mehr anerkennen, so starken Widerspruch fand. Hier galt es, eines der obersten Rechte des Volkes zu wahren und dem Landtage nicht die Möglichkeit rauben zu lassen, ungerechtfertigte Entscheidungen des Ministeriums vor sein Forum zu ziehen. Darum erklärte selbst ein so rechtsstehender Mann, wie der Nationalliberale Dr. Zöphel, das Gesamtministerium kündige durch diesen Beschluß dem Landtage den Krieg an. Die Frage müsse daher durchgefochten werden, wenn notwendig, bis zum Verfassungskonflikt! Es sei völlig ungenügend, wenn das Ministerium sich bereit erkläre, aus „Entgegenkommen" Auskunft zu geben über solche Beschwerden, denn dann sei dies ganz ins Belieben der Regierung gestellt. Wenn es ihr nicht paßt, kann sie einfach jede Auskunft verweigern. Diesen Kernpunkt der Frage erfaßte denn auch sofort der Führer der Nationalliberalen, Abg. Hettner, der erklärte, es sei selten eine so wenig begründete Regierungserklärung abgegeben worden. Der Beschluß des Ministeriums sei eine ganz willkürliche Auslegung der Verfassung, durch die allen Beamten das Recht der Beschwerde genommen werde. Hier müsse gemäß der Verfassung der Staatsgerichtshof zusammentreten, um die Frage zur Entscheidung zu bringen.

Die Willkür der Regierung in der Auslegung der Verfassung, die hier nicht etwa von einem Vertreter der Linken, sondern dem Führer der Mittelpartei festgestellt worden ist, ist es gerade, die es notwendig macht, die Rechte des Parlaments mit aller Kraft zu verteidigen. So willkürlich das Gesamtministerium gegenüber dem Landtage zu verfahren bereit ist, so willkürlich geht es auch gegen die Lehrer vor. Und nicht nur die Zentralregierung, sondern auch die untergeordneten Instanzen. Vor mehr als acht Tagen wurde in aller Oeffentlichkeit festgestellt, daß in einem Chemnitzer Regiment sämtliche Volksschullehrer, die sich als Offiziersaspiranten gemeldet hatten, bei der Prüfung durchfielen! Der Grund? Der prüfende Offizier war Oberleutnant Beck, der Sohn des Kultusministers!! Und er soll nach dieser vollkommen unwidersprochen gebliebenen Meldung, die auch aus parlamentarischen Kreisen bestätigt wurde, erklärt haben, daß er alle Lehrer durchfallen ließe, denn sie hätten einen Bitter bis an den Rand des Grabes gebracht. Also Willkür intra muros et extra! Und so bleibt es dem Parlament, da nach dem ausgebliebenen Dementi an der Richtigkeit dieser Sache kaum noch zu zweifeln ist, vorbehalten, bei der in den nächsten Tagen zur Verhandlung kommenden Interpellation über die Lehrermaßregelungen auch dieses kleine, aber bezeichnende Ereignis in den Kreis seiner Betrachtungen hineinzuziehen ....

Die Friedenskonferenz.

Die feierliche Eröffnungssitzung der Friedenskonferenz findet heute, Montag, mittags 12 Uhr statt. Vorher wird Sir Edward Grey im Namen der Regierung sämtliche Delegierten zusammen offiziell empfangen. Dann wird er in der Eröffnungssitzung der Konferenz den Vorsitz führen und eine Begrüßungsansprache halten. Die erste Sitzung der Botschafterkonferenz wird für Dienstag erwartet.

Der „Temps" veröffentlicht ein neues Interview mit Dr. Danew, der über die Verhandlungen mit der Türkei sagte, es werden drei wichtige territoriale Fragen, und zwar betreffend Adrianopel, die Adria und die Inseln, zu regeln sein. Wenn die Türkei sich weigert, uns Adrianopel abzutreten, das wir für die Sicherheit unserer künftigen Grenzen brauchen, würden wir den Krieg von neuem beginnen. Wir hoffen aber, daß die Türkei dank den Ratschlägen der Großmächte die Lage begreifen und sich zu dem notwendigen Opfer verstehen wird, das für sie und die Balkanstaaten die Grundlage eines dauernden Friedens bilden werde.

Die Türkei hat aber bekanntlich erklärt, Adrianopel auf keinen Fall abtreten zu wollen; danach kann man die Aussichten der Friedensverhandlungen beurteilen.

Inzwischen hat die im Waffenstillstand stipulierte Verpflegung der Bulgaren vor Tschataldscha begonnen. Mehrere Züge mit Lebensmitteln für die bulgarischen Truppen vor Tschataldscha haben bis jetzt den Bahnhof von Adrianopel passiert. Nur ein Kohlenzug wurde von den Türken zurückgesandt, ohne daß die Bulgaren Vorstellungen dagegen erhoben hätten. Der Königliche Sonderzug, der abgefahren ist, um dem in Kirkkilisse befindlichen König zur Verfügung zu sein, hat gleichfalls den Bahnhof von Adrianopel passiert.

Wenig günstige Aussichten für den Friedensschluß ergeben sich auch aus der Lage in Saloniki. Dort ist es beinahe schon zu Bajonettkämpfen zwischen Bulgaren und Griechen gekommen, weil die Griechen eine bulgarische Zeitung unterdrücken. Die Türkei gibt ihre Rechte auf Saloniki ebenfalls noch keineswegs preis. Die türkische Regierung hat beschlossen, daß die türkischen Beamten in Saloniki die Stadt nicht verlassen dürfen, damit dies nicht als eine Anerkennung für die Besetzung Salonikis durch die Griechen betrachtet wird. Weiter wurde beschlossen, sowohl diesen, als auch allen anderen türkischen Beamten, die etwa in den besetzten Gebieten geblieben sind, das Gehalt für den Monat November durch Vermittlung der fremden Konsuln und einer unter den obersten Beamten zu bildenden Kommission übermitteln zu lassen.

Da die Türkei sonst im Gehaltszahlen an die Beamten keineswegs übereifrig ist, bedeutet das eine sehr ernste Demonstration.

Die Kämpfe bei Janina.

Den Griechen scheint die Hartnäckigkeit, mit der sie sich weigerten, den Waffenstillstand zu unterzeichnen, sehr schlecht zu bekommen. Es bestätigt sich, daß die Kämpfe in Epirus für die Türken erfolgreich gewesen sind. Eine türkische Meldung besagt:

Konstantinopel, 16. Dezember. (Tel.) Nach einem Telegramm des Kommandanten von Janina wurden bei griechischen Streitkräfte bei dem Kampfe am 13. d. M. im Osten von Janina unter beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen. Nach einem anderen Telegramm der Westarmee vom 12. d. M. unternahmen die türkischen Truppen einen heftigen Angriff auf die bei Saranda gelandeten feindlichen Streitkräfte. Der Feind soll große Verluste erlitten und in großer Unordnung den Rückzug angetreten haben.

Diese Meldung wird ergänzt durch weitere Konstantinopler Berichte, in denen es heißt, daß die Griechen in der dreitägigen Schlacht in der Nähe von Janina tatsächlich geschlagen worden sind. Die Kämpfe spielten sich zwischen Kundoros und Kendrina ab und endeten mit einem fluchtartigen Rückzuge der Griechen, die eine Batterie im Stiche lassen mußten. Die Pforte hat den türkischen Friedensbelegierten den Sieg bei Janina telegraphisch angezeigt und der Minister des Aeußern, Noradunghian, machte den Botschaftern der fremden Mächte selbst davon Mitteilung.

Der Kommandeur der türkischen Westarmee telegraphiert unterm 12. Dezember. Im Osten von Janina fand eine heftige Schlacht statt, die drei Tage dauerte. Der Feind wurde mit großen Verlusten zurückgewiesen. Eine andere feindliche Kolonne, bestehend aus zwei Infanterieregimentern, einer Bergbatterie und zahlreichen Banditen, erlitt eine große Schlappe und wurde zum Rückzuge gezwungen. Er telegraphiert weiter: Wir überfielen die in Saranda gelandete feindliche Macht, bestehend aus großen Massen von regulären Truppen, Banditen und einer Schnellfeuergeschütz-Abteilung. Der Feind erlitt große Verluste.

In Janina soll sich Zekki Pascha mit den Resten der türkischen Barbaratmee befinden. Diese Armee war, wie erinnerlich, ursprünglich im Raume Kumanowo—Uesküb, gegenüber den über Branje und Küstendil vorrückenden serbisch-bulgarischen Kräften aufgestellt, mußte aber nach einem sehr verlustreichen Kampfe bei Kumanowo den Rückzug antreten. Sie wich mit Teilen im Barbartale über Köprülü, mit Teilen durch das Tetovo gegen Monastir zurück und leistete den nachrückenden Serben in mehreren Gefechten erbitterten Widerstand. Schließlich stellte sie sich, unterstützt von den aus Thessalien zurückgegangenen türkischen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191212178/fragment/page=0001

kräften, bei Monastir zur Schlacht und wurde nach mehrtägigem Ringen auch hier geworfen. Nach dieser Schlacht gingen die Reste der Barbarenarmee teils nördlich, teils südlich des Presba- und Ochridasees in der Richtung auf Janina zurück.

Janina ist eine alte Festung, wurde jedoch durch Anbau von behelfsmäßigen und flüchtigen Fortifikationen in seiner Widerstandskraft wesentlich gehoben. Die Batterien sind meist offene Steinbatterien und fast durchwegs mit 9-Zentimeter-Krupschen Kanonen armiert; die Befestigungen im Südwesten und Süden der Stadt sollen auch schwere Geschütze, 12 und 15 Zentimeter, ferner Maschinengewehre und einige moderne Schnellfeuergeschütze besitzen.

Der serbische Konflikt.

Während österreichische Blätter schon wiederholt einen „Schritt", ja sogar ein Ultimatum Oesterreichs an die Belgrader Regierung ankündigten, ohne daß bisher tatsächlich etwas derartiges geschehen wäre, scheint Serbien jetzt den Spieß umzudrehen. Es wird über Paris berichtet:

Wie der Agence Havas aus Belgrad gemeldet wird, hat die serbische Regierung angesichts des beständigen Anwachsens der militärischen Maßnahmen Oesterreichs gestern durch Vermittlung des Gesandten in Belgrad der österreichischen Regierung ihr Bedauern über die gegen Serbien unternommenen Demonstrationen, besonders gegenüber Belgrad, zum Ausdruck gebracht.

In Wien ist, wie das Wolffbureau meldet, bisher von einem solchen Schritt nichts bekannt.

Tschechische Demonstration gegen den Krieg.

Im mehreren böhmischen Städten ist es gestern zu ernsten Demonstrationen der tschechischen Bevölkerung gekommen, die ihrer Sympathie für die Serben lärmenden Ausdruck gab und den Ausmarsch der Truppen störte. Es wird berichtet:

Königgrätz, 16. Dezember. Gestern abend kam es zu wüsten Demonstrationen, als das hier liegende Bataillon des 42. Infanterieregiments zum Bahnhof marschierte, um zur Abfahrt nach dem Süden einwaggoniert zu werden. Eine nach Hunderten zählende Menschenmenge versuchte, das Bataillon am Weitermarsch zu verhindern. Es wurden tschechische Hetzlieder gesungen und Schmährufe gegen Oesterreich laut. Als die Offiziere das Kommando zum Weitermarsch gaben, wurden sie von der Menge mit Steinen beworfen. Zwei Offiziere wurden blutig geschlagen. Als Gendarmerie mit Beamten der Bezirkshauptmannschaft erschienen, richtete sich die Wut der Menge gegen sie. Steine wurden geschleudert, wobei Beamte und Gendarmen getroffen wurden. Das Militär wurde durch die Demonstration anderthalb Stunden aufgehalten. Vier Personen wurden verhaftet. Heute sind 50 Gendarmen von Prag nach Königgrätz abgegangen.

Pilsen, 16. Dezember. Die innere Stadt war gestern der Schauplatz wüster Demonstrationen, die von tschechischen Nationalsozialisten arrangiert wurden. Es rotteten sich gegen Abend einige Hundert halbwüchsige Burschen zusammen, die Hetzlieder sangen und in hochverräterische Rufe ausbrachen. Da es weder der Polizei, noch der Gendarmerie gelang, die Ruhe wiederherzustellen, wurde Militär requiriert, das mit aufgepflanztem Bajonett vorgehen mußte. Erst 8½10 Uhr abends gelang es, die Demonstranten zu zerstreuen. Sieben Personen wurden verhaftet.

Der Lloydverkehr Triest—Venedig eingestellt.

Aus Venedig wird gemeldet: Die österreichische Regierung hat dem Oesterreichischen Lloyd befohlen, den Schiffahrtsdienst Triest—Venedig einzustellen, was hier in Zusammenhang gebracht wird mit der Notwendigkeit, die Lloydschiffe für Truppentransporte zu verwenden.

Der „Pester Lloyd" veröffentlicht in seiner Sonntagsnummer einen aufsehenerregenden Artikel aus autoritativer Quelle gegen Frankreich. Darin wird Frankreich des Hochverrats am europäischen Frieden beschuldigt, begangen durch fortwährende Hetzereien gegen Oesterreich-Ungarn, das es als Friedensstörer vor Europa hinstelle. Die Londoner Konferenz werde hoffentlich dieses Vorgehen kennzeichnen.

Auch von englischer Seite wird jetzt gemeldet, daß Kreuzer „Goeben" in Pola eingetroffen sei. Eine amtliche deutsche Meldung darüber fehlt jedoch bis jetzt.

Diese Nachricht ist offenbar verfrüht, denn aus Konstantinopel wird gemeldet:

Konstantinopel, 16. Dezember. (Orig.-Tel.) Der deutsche Panzerkreuzer „Goeben" hat Befehl erhalten, sich der österreichischen Flotte in Pola anzuschließen. Im Falle eines österreichisch-serbischen Krieges wird er in dem österreichischen Kriegshafen verbleiben.

Politische Uebersicht.

Neujahrsgratulationen — überflüssiges Schreibwerk. Einem Wunsche des Kaisers entsprechend, der alles überflüssige Schreibwerk vermeiden wissen will und aus diesem Grunde auch das schriftliche Neujahrsgratulationen der Magistrate und Stadtverordneten der Residenzen von Charlottenburg und Potsdam als fernerhin nicht mehr erwünscht bezeichnet hat, werden, wie unsere Berliner Redaktion erfährt, die Gemeindebehörden diesmal von besonderen Glückwunschschreiben Abstand nehmen.

Aenderung des preußischen Landtagswahlrechts. Der Ausschuß des Landtages des Fürstentums Reuß ä. L. hat den Regierungsentwurf über Abänderung des Landtagswahlrechts angenommen. Auch im Plenum dürfte sich für den Entwurf eine Mehrheit finden.

Zur mecklenburgischen Verfassungsfrage. Der Schweriner Minister Staatsrat Langfeld und sein Streliter Kollege Dr. Bossart haben mit dem Reichskanzler über die mecklenburgische Verfassungsfrage konferiert. Daran wird die Vermutung geknüpft, es handle sich darum, die Zustimmung des Reichs zu der Oktroyierung einer Verfassung auf Grund des Mantelenzerechts zu erhalten. Nach der Stellung, die der Kanzler bereits am 5. Dezember in der Sitzung des Bundesrats einnahm, als es sich um die Formulierung der Delbrückschen Antwort auf die Anfrage des Abg. Herzfeld im Reichstage handelte, darf man erwarten, daß von seiten des Reichs einem Vorgehen der Regierungen kein Hindernis bereitet wird. Der Akt der Oktroyierung kann von dem Landtage nicht verhindert werden; ihm steht nur die Anrufung eines Schiedsgerichts frei.

Nachklänge zur Berliner Protestversammlung der Fleischer. Die „Deutsche Fleischerzeitung" schreibt in einem Artikel „Verpaßt", der sich mit der neulichen Berliner Protestversammlung der Fleischer beschäftigt, u. a.: „Der Ausgang der Versammlung, die durch die Massen, die ihr zuströmten, allein schon Eindruck machen mußte, hätte erfreulicher sein können. Herrn Schumachers Rede kann man unterschreiben, und auch über die Resolution konnte man sich einigen, aber wir vermissen unter dem negativen Protest eine positive Aeußerung über das, was das Fleischerhandwerk nun tun will. Der tüchtige ehemalige Reichstagsabgeordnete für Magdeburg, Meister Kobelt, war wohl willens, diese notwendigen Ergänzungen zu geben, leider wurde durch einen Irrtum eine Reihe der Versammlung der Anfang seiner Rede mißverstanden, da man annahm, er wolle sich gegen die Berliner wenden . . . Gestern wieder zeigte es sich, daß innerhalb des Verbandes leider scheinbar unüberbrückbare Gegensätze bestehen. Das ist die Folge davon, daß der Geschäftsführer viele Jahre daran gearbeitet hat, aus dem Verbande ein politisches Werkzeug des Bundes der Landwirte zu machen. Gefördert ist die Sache der deutschen Fleischer nicht worden. Wir haben es vorausgesagt: Protestieren allein nützt nichts. Soll dem Verbande eine neue, kräftigere Wirksamkeit beschieden sein, soll er den deutschen Fleischerstand wieder zur Blüte bringen, dann tut ihm eine gründliche Reform an Haupt und Gliedern, vor allem aber am Haupt, not."

Bergarbeiter-Ausstand im Saarrevier. Die Revierkonferenz des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter, die am Sonntag nachmittag in Saarbrücken tagte, beschloß einstimmig, unter Einhaltung der ordnungsmäßigen 14tägigen Kündigungsfrist am 2. Januar in den Ausstand zu treten. Dieser Beschluß wird damit motiviert, daß die den Bergleuten gewährte Lohnsteigerung in keiner Weise den durch die günstige Konjunktur erzielten Mehrerträgnissen entspreche. Die neue Fassung der Arbeitsordnung ermögliche Lohnabzüge für Betriebsstörungen von kurzer Dauer sowie die Einführung größerer Werken ohne entsprechende Mehrvergütung und beschneide bestraften Arbeitern den Rechtsweg. Weiter habe die Bergbehörde schon oft geäußerte Wünsche der Saar-Bergleute bei der Aenderung nicht berücksichtigt, insbesondere eine gerechte Entlohnung der Unfallrentner und die Beseitigung der nur in dem fiskalischen Bergbau der Saar zu findenden Strafe der zeitweiligen Ablegung. — Ein anderer Teil der Bergleute, die der sogenannten „Berliner Richtung" angehören, wollen vorerst eine abwartende Stellung einnehmen, wie aus unser Korrespondenztelegramm hervorgeht:

Saarbrücken, 16. Dezember. Eine Versammlung von Bergarbeitervertretern der „Berliner Richtung", die angeblich 15 000 Anhänger zählt, wurde eindringlich vor der Arbeitsniederlegung und beschloß, bezüglich der Zusagen der Bergwerksverwaltungen eine abwartende Haltung einzunehmen.

Gerüchte von einer Erkrankung des österreichischen Kaisers wurden Sonnabend an der Londoner Börse laut und beeinflußten den Geschäftsgang in erheblicher Weise. Erst als die Nachricht dementiert wurde, erholte sich die matte Stimmung.

Die Präsidentenfrage in Frankreich. Der Arbeitsminister Leon Bourgeois hat die ihm angetragene Kandidatur für die Präsidentschaft der Republik endgültig abgelehnt. Bourgeois begründet seine Ablehnung mit seinem schwankenden Gesundheitszustand. Er schlägt zwei Persönlichkeiten vor, die er als die berufensten Staatsmänner zur Uebernahme der Präsidentschaft erachtet, nämlich den Ministerpräsidenten Poincaré und den früheren Ministerpräsidenten Senator Ribot. Die verschiedenen Parteien in Kammer und Senat haben für diese Woche Versammlungen oder Beratungen über die Präsidentschaftsfrage angekündigt.

Generalstreik in Paris? Der Pariser allgemeine Arbeiterverband hat für heute, Montag, als Massenkundgebung gegen den Krieg einen allgemeinen 24stündigen Gesamtausstand angekündigt. Der Streik soll gleichzeitig in Paris und in den Vororten beginnen und dadurch gesteigert werden, daß nicht weniger als 20 Versammlungen anberaumt sind, die alle Mitglieder des Verbandes besuchen sollen. Es scheint aber, als ob der allgemeine Ausstand sich nicht werde durchführen lassen, da mehrere Syndikate eine ablehnende Haltung einnehmen. Immerhin haben die Behörden große Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um Unruhen hintanzuhalten. Den Arbeitern der Staatsbetriebe wurde bekanntgegeben, sie würden bestraft werden, falls sie heute feiern sollten. — Große Besorgnis erregt der Beschluß der Elektrizitätsarbeiter, ihre Tätigkeit an den Sektoren, die Paris mit elektrischem Licht versorgen, heute ebenfalls einzustellen. Führen sie diese Absicht durch, dann stehen ungeheure Störungen des öffentlichen Lebens und Verkehrs bevor.

Schwere Erkrankung des Exkaisers von China? Brüsseler Blätter melden aus Peking, daß der sechsjährige Exkaiser von China einen Gehirnschlag erlitten hat. Die Kaiserin-Mutter hat alle hohen Beamten in das Palais entboten und man befürchtet einen schlimmen Ausgang. Trotzdem werden keine Bulletins veröffentlicht.

Lokales.

Halle, 16. Dezember

Der Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Vermehrung der Polizei.

Der Etatsausschuß hat bekanntlich dem Magistratsantrag auf Vermehrung der Polizei zugestimmt. Heute wird sich die Stadtverordnetenversammlung mit der betr. Vorlage befassen. Der Magistrat hat hiernach beschlossen:

a) vom 1. April 1913 ab für das Polizeigefängnis eine neue Gefangenenaufseherstelle (Polizeisergeantenklasse) und b) vom gleichen Zeitpunkte ab zur Ergänzung der durch Abkommandierungen zu Sonderzwecken verminderten Mannschaften des Revierdienstes 1 Polizeiwachtmeisterstelle und 9 Polizeisergeantenstellen zu gründen, ferner c) vom 1. Oktober 1913 ab eine Polizeiwache im Ostviertel der Stadt einzurichten und die dafür erforderlichen Stellen, nämlich 1 Wachtmeisterstelle und 8 Polizeisergeantenstellen zu bewilligen.

Gründe: Die Notwendigkeit der vorbezeichneten Mehrausgaben ergibt sich aus den vorgelegten Denkschriften.

Im einzelnen ist zu bemerken:

Zu a: Die von der Polizeiverwaltung dargelegten Verhältnisse fordern dringend eine Vermehrung des Polizeigefangenen-Aufsichtspersonals. Es muß durch eine andere, einen weiteren Beamten erfordernde Diensteinteilung eine ordnungsmäßige Nachtwache im Polizeigefängnis geschaffen werden. Der jetzige Zustand, daß der diensttuende Aufseher während des Nachtdienstes sein Schlafbedürfnis betriedigen muß, ist unhaltbar und deshalb sowohl im Interesse des Dienstes als auch der Aufsichtsbeamten zu beseitigen.

Zu b: Die Ausführungen der Polizeiverwaltung, die eine Vermehrung der Exekutivbeamten um 2 Wachtmeister und 21 Sergeanten beantragt, müssen als durchaus zutreffend anerkannt werden. Gleichwohl hat sich der Magistrat zu erheblichen Abstrichen entschlossen und nur 1 Wachtmeister und 9 Sergeanten bewilligt. Diese Vermehrung muß aber als das Mindesterfordernis bezeichnet werden, unter das herunterzugehen nicht möglich ist. Gestrichen wurden die Ersatzstellen für folgende kommandierte Beamte: 2 Sergeanten im Kommandobureau der Schutzmannschaft, 1 dem Gewerbekommissariat zugeteilter Wachtmeister, 4 Sergeanten der Bahnhofswache, 2 Sergeanten der Feistmühlwache, 2 Sergeanten des Hauspostens, 2 Sergeanten der Fernsprechstelle, zusammen 13 Beamte (1 Wachtmeister, 12 Sergeanten). Der Magistrat hält es noch für möglich, daß die Polizeiverwaltung mit diesen 13 Spezialdiensten den Mannschaftsbestand der Reviere belasten kann. Eventuell wird zu versuchen sein, andere nicht der Exekutivpolizei angehörende Kräfte zur Mithilfe bei diesen Sonderverrichtungen heranzuziehen.

Zu c: Die Errichtung einer 4. Wache ist aus den in der Denkschrift dargelegten Gründen dringend erforderlich. Das Bedürfnis nach einem wirksamen Polizeischutz haben die Bewohner des östlich der Bahn gelegenen Stadtteiles bereits längere Zeit bitter empfunden und mehrfach zum Ausdruck gebracht. Es erscheint jedoch möglich, die Einrichtung der Wache noch bis zum 1. Oktober 1913 hinauszuschieben, weil der Sommer mit seiner lang andauernden Tageshelligkeit das Bedürfnis nach polizeilichem Schutze nicht in so starkem Maße hervortreten läßt als der Winter.

Die Gesamtkosten des Beschlusses berechnen sich für das Rechnungsjahr 1913 wie folgt: zu a) 1 Gefangenenaufseher mehr 1700 Mk.; zu b) 1 Wachtmeister 2100 Mk., Kleidergeld 115 Mk., 9 Sergeanten je 1800 Mk. = 16 200 Mk., 9 Kleidergelder je 100 Mk. = 900 Mk. = 19 315 Mk.; zu c) Einrichtung der Ostwache (einmalig) 1000 Mk., Miete 700 Mk. = halbjährlich 350 Mk., Beleuchtung, Heizung und Reinigung 500 Mk. = halbjährlich

Moderne Cholerabehandlung.

Unter allen Vorschlägen, die während der letzten Jahre zur Behandlung der asiatischen Cholera gemacht worden sind, ist der von Leonard Rogers der bedeutsamste gewesen. Er bezieht sich auf die Einflößung einer Salzlösung in die Adern unter gleichzeitiger Verabreichung von übermangansauren Salzen. Da die Cholera eine Austrocknung des ganzen Körpers zur Folge hat, so schien die Einflößung der sogenannten physiologischen Salzlösung, die sich schon bei anderen lebensgefährlichen Erschöpfungszuständen als letztes Zufluchtsmittel bewährt hat, von vornherein eine günstige Aussicht zu bieten.

Eine überreiche Gelegenheit, das neue Verfahren zu erproben, ist in Indien gegeben, wo seit langem jährlich rund 400 000 Menschen an der Cholera sterben. Der Stabsarzt Dr. Megaw hat mehrere Jahre lang in Indien Erfahrungen über die Erfolge mit dieser neuen Cholerabehandlung gesammelt und sie jetzt zusammenfassend veröffentlicht. Das Verfahren erfordert eine große Sorgfalt und Uebung von Seiten der Aerzte sowohl wie der Pfleger, und je vollkommener die Beherrschung der Mittel ist, desto größer werden sich auch noch die Erfolge gestalten. Diese sind in Indien auch so schon sehr erheblich gewesen, da die Sterblichkeit unter den so bedrohlichen Cholerafällen nur 32 v. H. betragen hat, während sie sonst durchschnittlich auf 60 v. H. sich belief. Ein Bedenken, das sich auf die Betätigung des Arztes bei Choleraepidemien im allgemeinen bezieht, ist die Frage der richtigen Diagnose. Man glaubt allgemein, daß über das Wesen der Cholererkrankung kein Zweifel bestehen könne, da ja der Choleraba̧zillus bekannt und leicht erkennbar ist. Dennoch sind zweifelhafte Fälle garnicht so selten, und da man sich während einer Epidemie weniger lange bei den einzelnen verdächtigen Fällen aufhalten kann, so wird ohne Zweifel manches als Cholera behandelt, was keine Cholera ist. Bei solchen Kranken wird man selbstverständlich nicht denselben Erfolg erwarten können, wie er bei echter Cholera zu erzielen wäre. Dazu kommt, daß auch die Cholera selbst, ähnlich wie die Pest, verschiedene Abarten umfaßt, die gleichfalls nicht in demselben Grade der günstigen Behandlungen zugänglich sind. Es kommen Epidemien vor, in denen die meisten Erkrankten schon in wenigen Stunden sterben, und bei dieser Seuche scheint eine Heilung überhaupt unmöglich zu sein. Glücklicherweise hat auch die Cholera mildere Formen, und es ist schon als ein großer Fortschritt zu betrachten, wenn das neue Verfahren die Sterblichkeit daran um fast die Hälfte herabzusetzen vermag.

Die Einspritzung der Salzlösung bietet um so mehr Aussicht, je früher sie vorgenommen wird. Sobald das Wesen einer Erkrankung als Cholera sicher festgestellt worden ist, sollte keinen Augenblick mit dem Eingriff gezögert werden, und es wird als falsch bezeichnet, ein Sinken des Blutdrucks abzuwarten, das ein Anzeichen für eine Verdickung des Blutes und seine Zersetzung ist. Es ist bei der Kochsalzlösung gerade dieses Organes für den tödlichen Verlauf mancher Erkrankungen verantwortlich zu machen war, die zunächst durch Anwendung von Kochsalzlösung und übermangansauren Salzen wesentlich gebessert und fast gerettet schienen. Es handelt sich hier also um eine neue Komplikation der Krankheit, der die größte Aufmerksamkeit zugewandt werden muß. Wahrscheinlich sind alle Fälle, in denen der Kranke nach scheinbar günstigem Verlauf der Krankheit nach geraumer Zeit an Herzschwäche stirbt, dieser späteren Infektion der Galle zuzuschreiben. Der Tod pflegt dann nach etwa zwei Wochen einzutreten, nachdem die akute Krankheit glücklich überwunden zu sein schien. Von der Galle aus gelangt das Gift, nachdem die Bazillen abgestorben sind und den Inhalt ihrer Zellen nach außen ergossen haben, in den Blutkreislauf hinein und auch in die Lunge, in der übrigens auch Bazillen selbst vorkommen.

Nachdem diese neue Gefahr erkannt worden ist, wird sich hoffentlich auch gegen sie ein Schutz ausfindig machen lassen, wahrscheinlich durch Anwendung chemischer Mittel, die eine Vernichtung der Choleradazillen in der Gallenblase herbeiführen können.

Kleines Feuilleton.

* **Stadttheater.** „Tiefland." Das d'Albertsche Musikdrama übte in der Neueinstudierung abermals eine starke Wirkung aus. Die musikalische Leitung (Herr Kapellmeister Ohnesorg) und die Spielleitung (Herr Oberregisseur Raven) hatten durch gute Vorbereitung und gutes Zusammenarbeiten einen lebendigen Fluß der Darbietungen gewährleistet, welcher, unterstützt durch glückliche Besetzung der Rollen, zum Schlusse das Publikum zu ungewöhnlich lebhaften Beifallsbezeugungen hinriß. Daß im Ende des Vorspiels den störenden Lärm des szenischen Umbaues mit Musikbegleitung genießen müssen und daß die zwei langen Fermaten, mit welchen die ein sich steigerndes stimmungsvolle Musik abschließt, uns diesmal besonders empfindlich lang vorkamen, liegt in der Hauptsache an einer fehlerhaften Beurteilung der Sachlage durch den Komponisten. Solchen umständlichen szenischen Abbau und Aufbau kann man unmöglich ohne alles Geräusch und garantiert in so und soviel Takten vornehmen. Die einzelnen Rollen waren wie folgt besetzt: Herr Schwarz, der alte Tommaso, und Herr Raven, der Knecht, boten beide zwei klare, abgerundete Leistungen. Die drei Weiber Pepa, Antonia, Rosalia (die Damen Hausmann, Nolte, Sebald) vermieden in glücklicher Harmonie alle Uebertreibungen in der Vorstellung dieses vom Komponisten manchmal um des Stimmungskontrastes willen etwas gesucht eingeführten und behandelten Terzettes. Frl. Irmgard Kühns Nuri zeigte das erforderliche naive, harmlose Gemüt. Herr Heuschen eignete sich durch sein helles, frisches Organ recht passend für den Berghirten Nando. Die Besetzung der drei Hauptpartien konnte durchweg befriedigen. Besonders zeichnete sich Fran Bruger aus, welche in der schwarzen Perücke und mit schlichtem bis höchste Mißlerin sehr gut herausschlagendem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191212178/fragment/page=0002

250 Mk., 1 Wachtmeister 2100 Mk. = halbjährig 1050 Mk., Kleidergeld 115 Mk. = halbjährig 57,50 Mk., 8 Sergeanten 8×1800 Mk. = 7200 Mk., Kleidergeld 8×100 Mk. = halbjährig 400 Mk. = 10 307,50 Mk. Summe: 31 322,50 Mk.

* **Silberner Sonntag.** Der Wind heulte und der Regen troff gestern vormittag. Die Temperatur war mehr sommerlich als winterlich. Nichts was da an Weihnachten gemahnte. Nur die Auslagen der Schaufenster lockten — leider vergeblich, denn nur wenige wagten sich hinaus. Mittags wurde das aber bald anders. Die Sonne brang wiederholt auf kurze Augenblicke durch die Regenwolken und spendete ganz unvermutet Licht und Freude, wo bisher trübe Dunkelheit geherrscht. Der Regen schwand, der Sturm ließ nach und auf der Straße gab es bald ein dichtes Menschengewühl. Man wunderte sich beinahe, wo das mit einem Male herkam. Marktplatz, Große Ulrichstraße, Leipzigerstraße und alle die Hauptgeschäftsstraßen bevölkerten sich immer mehr. Dabei nahm auch die Zahl der Paketträger und -Trägerinnen zu — schließlich trug beinahe jeder zweite oder dritte Straßenpassant ein oder mehrere Weihnachtspaketchen. Die Läden füllten sich und das Geschäft blühte. In den engen Budenreihen des Christmarktes war bisweilen ein Durchkommen rein unmöglich. Wurde da auch mehr gescharmt als gekauft, überwog auch bisweilen der Ulk den Ernst — auch hier herrschte ein reges Geschäft. Das Geld rollte überall, auch das einer zahlreichen Landkundschaft und es war keineswegs bloß Silber, mit dem bezahlt wurde — auch mancher Goldhuchs und blaue Scheln wurde gestern in Geschenken angelegt. Das Weihnachtsgeschäft sah trotz des fehlenden Weihnachtswetters gestern so übel nicht aus; hoffentlich steigert es sich im Laufe der Woche weiter, um am nächsten Sonntag ein wirklich „goldenes" zu werden. — Man berichtet vom „silbernen Sonntag" noch: Um bei dem äußerst regen Verkehr in der Großen Ulrichstraße Unglücksfällen vorzubeugen, wurden die Radfahrer gehalten, abzusteigen und ihre Räder zu führen. 8 verlaufene Kinder wurden der Roten Kreuz-Wache angeführt und von den Eltern abgeholt. Eine Handtasche und 2 Portemonnaies mit Inhalt wurden als Fundstücke abgegeben.

* **Eine neue Provinzial-Polizeiverordnung über den Besuch der Kinematographentheater,** die soeben veröffentlicht wurde, bestimmt, daß Kinder unter 6 Jahren während der öffentlichen Vorführungen in den Kinematographentheatern nicht geduldet werden dürfen. Jugendliche im Alter von 6 bis 10 Jahren dürfen nur in solchen öffentlichen Vorführungen der Kinematographentheater geduldet werden, die von der Polizeibehörde auf Grund des vorgelegten Spielplans ausdrücklich als Jugendvorstellungen schriftlich genehmigt und als „Jugendvorstellung" außen an den Vorstellungsräumen deutlich kenntlich gemacht sind. Nach 7 Uhr abends dürfen Jugendvorstellungen nicht mehr stattfinden. Uebertretungen dieser Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft. Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem 1. Februar 1913 in Kraft. Mit dem gleichen Zeitpunkt wird die Polizei-Verordnung vom 26. Januar 1911 über den Besuch der Kinematographentheater aufgehoben.

* **Weihnachtspostverkehr in Halle.** Am 22. Dezember (Sonntag) werden in Halle sämtliche Paket-Annahme- und Ausgabeschalter von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags offen gehalten; zu diesen Tagesstunden ist außerdem bei den Postämtern 1 (Große Steinstraße 72) und 2 (Thielenstraße 24) je ein Schalter der Briefausgabe zur Verabfolgung von Paketadressen an Abholer geöffnet. Der übrige Schalterdienst ist wie an Sonntagen beschränkt. In Halle-Trotha und Halle-Gröllwitz werden die Schalter zur Annahme und Ausgabe von Paketen von 8—9 Uhr vormittags, 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 5—7 Uhr nachmittags geöffnet sein. Am 25. Dezember sind bei den Postämtern 1 und 2 die Paket-Ausgabeschalter, sowie je ein Schalter der Briefausgabe zur Verabfolgung von Paketadressen an Abholer in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags geöffnet. Im übrigen ist der Schalterdienst wie an Sonntagen beschränkt. Am 26. Dezember ist der gesamte Schalterdienst wie an Sonntagen beschränkt. Die Paketbestellung in Halle findet am 22. Dezember wie an Werktagen statt; dagegen wird am 25. Dezember nur eine Paketbestellung ausgeführt. In Halle-Trotha findet am 22. und 25. Dezember je eine einmalige Paketbestellung statt. Am 26. Dezember ruht die Paketbestellung allgemein. Am 25. Dezember wird in Halle und Halle-Trotha eine einmalige Geldbestellung erfolgen; am 26. Dezember fällt sie dagegen aus. Die Landbestellung wird von Halle und von Halle-Trotha aus am 22. Dezember wie an Sonntagen, jedoch unter Einschluß der Pakete, ausgeführt werden; am 25. Dezember fällt sie aus, dagegen werden am 26. Dezember alle Landorte und Wohnstätten begangen, wobei auch Wertbriefe, Postanweisungen und Pakete mit abgetragen werden. Weitere besondere Anordnungen über den Weihnachts-Postverkehr werden durch Schalteraushang bekanntgegeben.

* **Stadttheater.** Dienstag zum letzten Male „Fra Diavolo" (Zerline: Frl. Jimme). Mittwoch nachmittag „Wie Klein-Else das Christkind suchen ging", abends „Der liebe Augustin". Donnerstag „Zar und Zimermann (an Bett: Harry Hand vom Stadttheater in Kiel als Gast a. G.). Freitag „Die Rabensteinerin". Sonnabend nachmittag „Wie Klein-Else das Christkind suchen ging", abends „Die verkaufte Braut". Sonntag nachmittag „Wie Klein-Else das Christkind suchen ging", abends „Die Afrikanerin".

* **Weihnachtsbescherungen.** Die Armendirektion ersucht uns, auch in diesem Jahre mitzuteilen, daß bis von einer Anzahl Vereinen und sonstigen Personen eingerichtete Listen der von ihnen zum Weihnachtsfeste zu beschenkenden Personen in der Auskunftstelle, Rathausstraße 1 II, Zimmer Nr. 80, vom 19 d. Mts. ab, vormittags von 8—1 Uhr, nachmittags von 3—6 Uhr (Sonnabend nur 8—3 Uhr) zur Einsicht für die Geschenkgeber ausliegen. Einsicht ist dringend zu empfehlen, da ein Teil der Bittsteller an 3 bis 5 Stellen zugleich um Weihnachtsunterstützung gebeten hat.

* **Für die Veteranen!** Der Verband Deutscher Kriegsveteranen 1848—1870/71 zu Halle a. S. und Umgegend wendet sich auch in diesem Jahre mit einer Weihnachtsbitte an die Mitbürger zugunsten armer, kranker und erwerbsunfähiger Kriegsveteranen und Witwen solcher. Es steht, wie uns Das geschrieben wird, in diesem Jahre besonders traurig hiermit aus, da viele von den Wohltätern, die sonst der Veteranen gedachten, verstorben sind, manche auch unter Hinweis auf eine anderweite Inanspruchnahme mit ihren Unterstützungen für diesen Zweck zurückhalten. Für die alten Kriegsveteranen, die seinerzeit bis zum letzten Tage treu und fest ihren Mann standen, heute aber unter drückenden Sorgen, geschwächt und von Rheumatismus geplagt, ein kümmerliches Dasein fristen, sind nur in ganz wenigen Fällen mildtätige Herzen vorhanden. Beim Vorsitzenden des Verbandes Deutscher Kriegsveteranen, G. A. Seebach, Neumarktstraße 7, parterre, sowie beim Kassierer W. Benne, Brüderstraße 9, I, und Malermeister A. Hoffmann, Burgstraße 21, parterre, sind Annahmestellen für Zuwendungen an die Veteranen errichtet.

* **Hallischer Bürgerverein (H. B. V.).** In der letzten Ausschußsitzung erstattete zunächst Herr St.-R. Hoß eingehend Bericht über die letzten Stadtverordnetensitzungen. Sodann fanden die Vorstandsergänzungswahlen statt. Sämtliche Herren, die satzungsgemäß aus dem Vorstande auszuscheiden hatten, wurden wiedergewählt, und zwar Herr Prof. Dr. Steinbrück als zweiter Vorsitzender, Sekretär Müller als Kassierer, die Herren Werkzeugmeister Kühne und Obersekretär Becher als Beisitzer. An die Stelle des bisherigen ersten Schriftführers, des Herrn Direktor M. Baer, der um Entlastung gebeten hatte, tritt Herr Mittelschullehrer Völker. Herr Baer verbleibt aber im Vorstande und übernimmt den Posten des zweiten Schriftführers. Im Mittelpunkt der weiteren Verhandlung stand dann die Frage des städtischen Fleischverkaufes, wozu Herr Prof. Dr. Steinbrück, der über diesen Punkt berichtete, äußerst interessantes und umfangreiches Material beibrachte. Der Referent führte aus, daß die bisherigen guten Erfahrungen nur dazu ermutigen könnten, die Einrichtung des städtischen Fleischverkaufs zunächst beizubehalten. Finanzielle Verluste dürften für die Stadt kaum entstehen. Mit dem russischen Fleisch habe man gute Erfahrungen gemacht. In Zukunft soll auch dänisches Rindfleisch bezogen werden. Gegenwärtig liegt der Teuerungsdeputation aber ein Angebot vor, nach welchem bestes inländisches Ochsenfleisch billiger als ausländisches zu erhalten ist und der Referent ist deshalb der Ansicht, daß man das Fleisch in diesem Falle nicht im Auslande kauft, wo es teurer als im Inlande bezahlt werden muß. Bezüglich der Spannung zwischen den Preisen des Groß- und Kleinhandels müsse gesagt werden, daß sie in Wirklichkeit nicht so hoch ist, als sie von der Statistik für unsere Stadt angegeben werde. Um diesen Fehler in Zukunft zu vermeiden, müßten vor allen Dingen die von den Konsumenten wirklich bezahlten Preise ermittelt werden. Allerdings zeige die Statistik einwandfrei, daß der Kleinhandel den Heruntergehen der Preise nur langsam, dem Steigen der Preise dagegen schnell folge, ein Verhältnis des Kleinhandels, das jeder Begründung entbehre. Daß unsere Zeit anscheinend für fristige Lieferungsverträge zwischen landwirtschaftlichen Genossenschaften einerseits und Fleischerinnungen durch Vermittlung der Städte andererseits noch nicht reif sei, sei im Interesse der Fleischversorgung unserer städtischen Bevölkerung um so mehr zu bedauern, als das Herumschicken des lebenden Viehs durch die Viehhändler über weite Strecken immer ein Risiko bedeute und geitweise große Verluste mit sich bringe. Ein Schaden für das Fleischergewerbe könne durch den städtischen Fleischverkauf kaum entstanden sein, denn trotz des städtischen Fleischverkaufes seien die Schlachtungen auf unserem Viehhof nicht nennenswert zurückgegangen. In der Debatte wurde die segensreiche Tätigkeit der Teuerungsdeputation allseitig anerkannt und besonders auf die soziale Bedeutung ihrer Arbeit hingewiesen. Eine Anfrage, das Gefrierfleisch betreffend, beantwortete der Berichterstatter dahin, daß eine nationale Gefahr durch den Bezug von Gefrierfleisch nicht entstehen könne. Für den Kriegsfall würden uns unmittelbar noch genügend Reserven an Vieh zur Verfügung stehen. Eine Gefahr bedeute dagegen der Bezug lebenden Viehes vom Auslande; hier müsse deshalb Unabhängigkeit vom Auslande angestrebt werden. Was aber das Gefrierfleisch anlange, so sei zu bedenken, daß Vorbereitungen für den Bezug getroffen werden müßten, die bei uns heute noch fehlen. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde beschlossen, verschiedene Eingaben an den Magistrat zu richten, betr. 1. den Ausbau der Boßstraße bzw. Verlängerung der Südstraße durch den Garten der Frankeschen Stiftungen; 2. die Beleuchtung des Wochenmarktes, insbesondere des Hallmarktes in den Frühstunden; 3. Gründung eines Fonds zur Unterstützung unserer Hallischen Veteranen.

* **Konzert in der Johanniskirche.** Das gestern abend in der Johanniskirche gebotene wohlgelungene und stark besuchte Konzert brachte durch die Wahl der Lieder die rechte Weihnachtsstimmung. Herr M. Fest aus Leipzig wurde in seinen Orgelvorträgen den intimen, musikalischen Feinheiten des wirkungsvollen Bachschen Präludiums und der Fuge in C-dur des „Chant du soir" von Boffi und Brahms „Es ist ein Ros' entsprungen" vollauf gerecht und behandelte auch mit Umsicht und Geschick den begleitenden Orgelpart in mehreren Nummern, mit denen der bekannte Hallische Cellovirtuos O. Schwendler die Zuhörer erfreute. Herrn G. Lissels sympathischer Tenor bot in schlichtem Vortrage und in tadelloser Aussprache unter Orgelbegleitung das Bachsche Weihnachtslied: „O Jesulein süß, o Jesulein mild". Der gutdisziplinierte Kirchenchor der Johannesgemeinde legte unter der sicheren Leitung seines Dirigenten, Konzertmeister M. Knoch, durchweg gute, zum Teil sogar nach Sprechweise und Intonation vortreffliche Proben seiner Leistungsfähigkeit ab.

* **Eine neue öffentliche Versammlung des Wehrvereins,** in der Herr Generalleutnant v. Wrochem, der Redner der großartigen Versammlung vor 14 Tagen wieder sprechen wird, findet am 18. in den „Thalia-Sälen" statt. Die Ortsgruppe Halle des Wehrvereins hat, da fortgesetzt neue Beitrittserklärungen erfolgen, heute bereits eine Stärke von 900 Mitgliedern erlangt, sie hofft bis zum Zusammentritt der neuen Versammlung Tausend erreicht zu haben.

* **Zur Aufhebung des Amtsgerichts in Löbejün.** Wie inzwischen allgemein bekannt geworden ist, stellt das Justizministerium gegenwärtig Erhebungen an, die auf Aufhebung des Amtsgerichts in Löbejün abzielen. Den Bewohnern des genannten Amtsgerichtsbezirkes, insbesondere derjenigen der Stadt Löbejün, hat sich eine lebhafte Erregung bemächtigt. Das mit vollem Recht, denn durch die Einziehung des Amtsgerichts würde die Stadt Löbejün wirtschaftlich schwer geschädigt werden. Unsere beiden Landtagsabgeordneten die Herren Delius und Justizrat Keil, sind deshalb am Donnerstag im Justizministerium vorstellig geworden. Es wurde ihnen erwidert, daß die Erhebungen noch nicht beendet seien und deshalb eine Entscheidung bisher weder für, noch gegen die geplante Aufhebung getroffen sei. Jedenfalls kommt die Aufhebung aber am 1. April 1913 keineswegs zur Ausführung. Dazu sei die Einbringung eines Gesetzes notwendig. Die beiden Herren Abgeordneten gaben zu erkennen, daß sie einem solchen Gesetz schärfsten Widerstand entgegensetzen würden. Auf eine Anfrage wurde ihnen bestätigt, daß bezüglich des Amtsgerichts Wettin eine Aufhebung nicht in Frage komme.

* **Die Bedeutung der Flugmaschine und deren Verwendung.** Hatte die Sektion Halle des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt an ihren Vortragsabenden ihre Mitglieder und sonstigen Freunde des Luftsports bisher nur mit Vorträgen über Ballon- und Luftschiffahrten erfreut, so ging sie nun, nachdem die Flugmaschine immer größere Bedeutung gewonnen hat, in ihrer am Sonnabend abgehaltenen Sitzung dazu über, auch diesem Flugsport durch einen fesselnden Vortrag einen Abend zu widmen. Herr Hauptmann Härtel aus Leipzig, eine in Luftschiffkreisen bekannte und geschätzte Persönlichkeit, war es, der an der Hand ausgezeichneter Aufnahmen ein fachmännisches klares Bild über den heutigen Stand der gesamten Flugwissenschaft den seinen Zuhörern entwarf. In spannender Weise entwickelte der Vortragende, weshalb die Flugtechnik vorläufig nur strategisch ausgenutzt wird, wie man aber bald dazu übergehen wird, die Flugzeuge auch als Beförderungsmittel zu verwenden; wie sie in unseren Kolonien dadurch, daß sie die weiten Strecken zwischen den Stationen, die jetzt mit großen Beschwerden in 20—30 Tagen zurückgelegt werden, in kaum 2 Tagen überfliegen kann, höchst wertvolle Dienste leisten kann. Die von der Heeresverwaltung anerkannten und andere deutsche Systeme sowie bemerkenswerte Flugzeugtypen wurden im Bilde vorgeführt und mit wenigen Strichen scharf skizziert. Dann gab der Vortragende noch spannende Schilderungen über die militärische Verwendung der Flugmaschinen. Wie sie als Kampfmittel in Betracht kommen, bei der Meldeerstattung größere Bedeutung haben und im Erkundigungsdienst ganz besonders gebraucht werden, wie durch sie in der Heeresführung eine veränderte Taktik herbeigeführt wird, wie die Piloten drohenden Gefahren entgehen — das alles wurde in fesselnder Weise dargelegt. Durch den zweiten Teil des Vortrages wollte Herr Hauptmann Härtel, wie er scherzweise bemerkte, seine Zuhörer zunächst zu Flugtechnikern ausbilden, er zeigte deshalb den ganzen Bau der Ein- und Zweidecker und gab Aufklärung über die Leitung dieser Flugzeuge. Den Schluß bildete eine interessante Schilderung eines Fluges von Berlin bis Weimar. Lebhafter Dank wurde dem Redner gespendet.

* **Der Samariterkursus des Vaterländischen Frauen-Zweigvereins für Halle a. S. und Umgegend** fand am Donnerstag nachmittag seinen feierlichen Abschluß. Herr Domprediger Lic. Baumann begrüßte im Namen des Vorstandes die Damen des Kursus, von denen sich recht viele zu „Helferinnen des Roten Kreuzes" für den Kriegsfall ausbilden lassen möchten, wenn auch der nächste Helferinnenkursus bereits voll besetzt sei, und sprach Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Mensk, dem unermüdlichen Leiter des Samariterkursus, den warmsten Dank des Vereins für seine Mühe aus. Zur Prüfung hatten sich von 267 eingeschriebenen Teilnehmerinnen 200 eingefunden, die in Theorie und Praxis vor den anwesenden Vorstandsdamen und dem Stadtsanitätsrat Herrn Dr. Peters Zeugnis von dem regen Eifer ablegten, mit dem sie dem Lehrgang gefolgt waren. Zum Schluß fanden die Abschiedsworte, mit denen der Leiter die Hörerinnen aus dem Kursus entließ, begeisterte Erwiderung von einer derselben, die als Sprecherin aller dem Gefühl herzlichen Dankes für seine Arbeit an ihnen Ausdruck gab. Es ist zweifelsohne zu hoffen, daß auch von diesem Kursus nachhaltige und segensreiche Anregungen ausgehen werden. Eine Beschränkung der Teilnehmerinnenzahl ist für den nächsten Kursus in Aussicht genommen.

* **Auf das dritte Philharmonische Konzert** morgen, Dienstag, abends 8 Uhr, dessen ausführliches Programm im heutigen Inseratenteil enthalten ist, sei nochmals aufmerksam gemacht.

* **Konzert-Sprengungen.** Am Donnerstag finden im Provinzial-Obstgarten zu Diemitz nochmals Sprengungen mit Konzert statt, die um 9 Uhr beginnen.

* **Der Sturm,** der am Sonnabend und Sonntag hier wütete hat erheblichen Schaden angerichtet. Folgende Schadenfälle sind gemeldet: An der Gimritzer Gutsmühle wurde ein großer starker Baum dicht über der Erde abgebrochen. Beim Umstürzen wurde das Dach des Stallgebäudes durchgeschlagen. Ein Mühlflügel, der in der Nähe beschädigt war, wurde von einigen Dachziegelstücken getroffen, aber nicht erheblich verletzt. Auf der Peißnitz, Ziegel- und Würfelwiese sind verschiedene Bäume und starke Aeste um- bzw. abgebrochen. An der Oberrealschule wurde das Dach an mehreren Stellen beschädigt. In der Henriettenstraße 15 wurde die hintere Gartenmauer nach der Strafgefängnisschlippe zu umgeworfen. Von vielen Grundstücken wurden Dachziegel heruntergerissen und auf der Bürgerfeld geworfen. Vom Schornsteine Volkmannstraße 9 fiel eine Tonröhre auf das Dach eines Seitengebäudes, wodurch das Pappdach leicht beschädigt wurde. Vor Rainstraße 6. Freiimfelderstraße 14/15 und Wittelindstraße 24 wurde der Bretterzaun umgerissen. Vom Leipziger Turm wurden mehrere Schieferplatten losgerissen und auf die Straße geworfen. Am Hause Magdeburgerstraße 66 wurde ein Dachaufsatz gelockert und drohte herabzustürzen. In vielen Fällen mußten zur Beseitigung drohender Gefahr entsprechende Maßnahmen getroffen werden. Bisher sind Verletzungen von Personen durch herabstürzende Dachsteine und dergl. nicht zur Kenntnis gelangt.

* **In Schnapshaft** mußte ein Arbeiter genommen werden, weil er in angetrunkenem Zustande, nur mit einem Hemd bekleidet, in der Mansfelderstraße umherlief. Zuvor hatte er sich dort auf der Straße ausgezogen.

* **Warnung vor Trunksuchtsmitteln!** Von Zeit zu Zeit werden in Anzeigen Mittel zur Heilung der Trunksucht empfohlen. Daß

---

durch ihr Spiel und den reich nuancierten Ausdruck ihrer Stimme dem Wesen der Rolle voll gerecht wurde. Herr Horst war glücklicher in der Darstellung des Herrn, als im leidenschaftlichen Ausdrucke. Herr Schwarz hatte in Mehrfachem sämtlich nicht besonders disponiert, so daß er manche Stelle gelänglich nicht voll ausbeutete, spielte jedoch überraschend gewandt und sicher. Die Aufführung war drum im Ganzen eine für hiesige Verhältnisse durchweg abgerundete. O. Compes de la Porte.

* **Der Klinikerstreik an der Hallschen Universität.** In auswärtigen Blättern werden über den Umfang und Ausgang des Streiks überaus alarmierende Nachrichten verbreitet, die zu mindestens stark übertrieben sind. So trifft vor allem nicht zu, daß ein erheblicher Teil der Studenten bereits von Halle abgereist ist. Im Gegenteil hofft man in studentischen Kreisen, die Differenzen auf gütlichem Wege beilegen zu können. Eine Abordnung des Verbandes der klinischen Semester verhandelte Sonnabend mit dem Dekan der medizinischen Fakultät. Die Unterredung führte jedoch noch zu keinem Resultat. Heute vormittag um 11 Uhr fand eine abermalige Konferenz statt.

* **Prof. Dr. Wilhelm Förster,** der frühere Direktor der Berliner Sternwarte, eine der bekanntesten Persönlichkeiten Berlins, begeht heute, Dienstag, in ungebrochener geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Unverrückbar fest stehen seine Verdienste auf den Gebieten der Astronomie und Physik. Was er hier im Laufe seines arbeitsreichen Lebens geleistet hat, ist in den Annalen der Wissenschaft längst gebucht und bleibt unverlierbar. Aber Geheimrat Förster war kein bloßer „Fachmann", sondern eine reiche Persönlichkeit, die es drängte, sich auch außerhalb der Wissenschaft geltend zu machen.

* **Die schönen Tage in Aranjuez.** Die in der Sonntags-Nummer von uns veröffentlichten Anekdoten über den alten Theaterdirektor Guntan haben namentlich unter denjenigen Hallensern, die zu dem originellen alten Herrn persönliche Beziehungen unterhalten haben, lebhaftes Interesse erregt. Einer unserer Leser, der diesem Kreise angehört hat, sendet uns zur Ergänzung des Mitgetellten noch folgende Zuschrift: „Ich verkehrte am Stammtisch eines einfachen Restaurants (bei Bauer in der Rathausstr.), an dem auch Guntan, nicht regelmäßig, aber oft sich setzen ließ. Eines Abends sagt einer zu gelegentlich: „Na, die schönen Tage von Aranjuez sind nun vorbei!" Ein anderer meint: Zitate müßten genau angeführt werden: Es heiße: „Die schönen Tage von Aranjuez sind nun vorüber." Da erhob Guntan grollend seine Stimme und sagt: „Wenn ick am Tische sitze, denn könnten Se mich doch fragen! denn Se wissens doch alle beede nich genau: Die schönen Tage in Aranjuez sind nun zu Ende, so heißt's! und mit leiserer Stimme und gesenktem Kopfe wiederholte er: Ja, ja: Die schönen — Tage in Aranjuez — sind nun — zu Ende, und nichts kümmert vor sich hin. — Wir waren alle ganz ernst geworden. — An demselben Abend ist Guntan im „Gasthof zur goldenen Kette" am Alten Markte plötzlich vom Tode überrascht worden. Todesahnung? Zufall? Dann gewiß ein merkwürdiger."

* **Das Theater „Großberlin",** über dessen wenig rühmliche Eröffnung wir berichteten, scheint nach kaum vierwöchiger Dauer bereits am Ende seiner Kraft angelangt zu sein. Das Haus, das infolge seiner mangelhaften optischen und akustischen Verhältnisse, wie uns unser Berliner R.-W.-Mitarbeiter schreibt, und wegen des geringen Unterhaltungswertes des Gebotenen vom Publikum gemieden wurde, wird am Montag geschlossen werden. Freilich soll, nachdem einige bauliche Veränderungen vorgenommen sind, die sich u. a. auf die intimere Gestaltung des Raumes beziehen, die Wiedereröffnung am 23. d. M. erfolgen, dann aber wird das bisher gepflegte Genre — eine Verbindung von Varietee und Operngroßbetrieb — abgewirtschaftet haben, und zunächst Direktor Palfi von der Kurfürstenoper ein Operettengastspiel mit einem Teil seines Ensembles abspielen. In Zukunft dürfte das Theater als reines Varietee geführt werden, wenn es nicht dem alleinfeilmachenden Kino anheimfällt, wie gerüchtweise verlautet. Jedenfalls liegen die Dinge so, daß die Gesellschafter des Unternehmens sich bereits genötigt gesehen haben, ihre finanzielle Beteiligung zu erhöhen. — Auch hier ist wieder ein typisches Beispiel für Berliner Theatergründungen.

* **Die Intendantenfrage am Breslauer Stadttheater.** Oberregisseur Hofrat Emil Gerhausen von der Stuttgarter Hofoper ist vom Stadtrat in Breslau aufgefordert worden, sich um den dortigen Intendantenposten zu bewerben und zur persönlichen Vorstellung nach Breslau zu kommen.

* **„Die kleine Hoheit".** Im Magdeburger Stadttheater wurde „Die kleine Hoheit", ein Lustspiel in drei Akten von Dora Dunckler und Hans Gaus, zum erstenmal aufgeführt. Das Stück erzielte mit seinem harmlosen Humor einen harmlosen Erfolg.

* **Gerhart Hauptmanns politische Gesinnung.** Aus Stockholm wird berichtet: Die schwedische Zeitung „Sozialdemokraten" fragte Gerhart Hauptmann, ob er Sozialdemokrat sei. Gerhart Hauptmann gab folgende Auskunft: „Ich habe einer politischen Partei nie zugehört und werde ihr nie zugehören. So etwas bindet zu sich, wenn man Kunst treibt. Der Dichtung, die politisch gefärbt ist, ist nicht mehr Kunst. Das Drama „Die Weber" ist ein rein menschliches Dokument und keine Gesellschaftskritik. Ob ich politische Sympathien oder Antipathien hege, fragen Sie? Wohl möglich, aber der Nobel-Tag eignet sich nicht dazu, diese Frage zu beantworten."

* **Ein Fontanepreis** für den besten Roman des Jahres wird von 1913 ab vom Schutzverband deutscher Schriftsteller verteilt werden. Bisher sind für den Fontanepreis von einem hochherzigen Spender 600 M. jährlich zur Verfügung gestellt worden. Doch liegt die begründete Hoffnung vor, daß sich diese Summe noch erhöhen wird. Der Preis soll vor allem jungen, begabten Schriftstellern zugute kommen.

* **Otto Ludwig-Feier.** Der Gemeinderat von Eisfeld (Thür.) hat eine größere Summe bewilligt zur würdigen Gedenkfeier des 100. Geburtstages des Dichters Otto Ludwig, der am 11. Februar 1818 in Eisfeld geboren wurde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191212178/fragment/page=0003

Interessent erhält dann ein Buch mit vielen Dankschreiben — die meist erschwindelt sind —, und die Aufforderung, 10, 20, auch 30 M. einzusenden, worauf er das „unfehlbare" Mittel erhält. Dieses Mittel ist meist harmlos, mitunter auch schädlich, und hat selten einen höheren Wert als 10—50 Pf. Der Erfolg ist stets der, daß der Kranke trunksüchtig bleibt, — es sei denn, daß er sich gleichzeitig der alkoholischen Getränke völlig enthält (was ihm meist allein nicht möglich ist). Der ganze Vorfall entpuppt sich demnach als dreister Schwindel, wie auch schon gerichtlich festgestellt ist. (Dabei wurde u. a. festgestellt, daß einer dieser „Menschenfreunde" in 9 Tagen 6000 M., ein anderer in 12 Monaten 200 000 M. (!) erbeutet hatte (!) Wie die vielfache Erfahrung der an der Trinkerheilung beteiligten Vereine, Behörden usw. lehrt, ist das einzige, Erfolg versprechende Mittel die völlige Enthaltsamkeit von allen alkoholhaltigen Getränken unter gleichzeitigem Anschluß an einen Enthaltsamkeitsverein oder Aufenthalt in einer Heilstätte. Alle übrigen Mittel, mögen sie Namen haben wie sie wollen, sind Schwindel und locken nur den Leuten das Geld aus der Tasche, die es in der Mehrzahl der Fälle besser anwenden könnten. Eine Bestrafung dieser „Ehrenmänner" ist leider selten möglich, da sie ihren Sitz fast immer im Ausland haben.

* **Ein Hallenser in den Alpen verunglückt.** Assessor Paul Weydemann, ein Neffe unseres verstorbenen Ober-Polizeiinspektors Weydemann, der sich in Südtirol aufhielt, ist in der Gegend von Meran verschollen. Man nimmt an, daß Weydemann, ein begeisterter Bergsteiger, auf einer Tour verunglückt ist. Die Nachforschungen nach ihm waren bisher erfolglos. Weydemann hat in Halle studiert.

* **Säurespritzer.** Am 4. Dezember gegen 4 Uhr nachmittags wurde in der Großen Ulrichstraße einer Dame die Kleidung mit einer ätzenden Flüssigkeit begossen. Gleiches geschah einer Dame am 10. Dezember auf dem Wege Rudolf Haymstraße—Wolfstraße—Geleisuffraße um etwa die gleiche Tageszeit. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur. Wer irgendwelche Angaben über sie machen kann, wolle dies nach Zimmer 19 oder 21 der Kriminalpolizei, Dreyhauptstraße 6, melden.

* **Erbrochener Schankasten.** Am Hausingang Geiststraße 46 wurde bei dem Goldschmied Voß der Schankasten erbrochen und ausgeleert, bis auf 2 Bierleidel. Ein Hausbewohner kontrolliert während der Nacht öfter den Laden: gegen 4 Uhr morgens etwa vernahm dieser zwei dumpfe Schläge, eilte auch nach dem Laden, den er sofort revidierte, leider aber den Schankasten nicht mit. So konnten die Einbrecher nachher ungestört arbeiten. Gestohlen wurden acht silberne Becher, Serviettenbänder, Damenfächerketten, Kolliers, Bierleidel, silberne Ringe, Manschettenknöpfe usw. im Werte von etwa 300 Mark. Vor Ankauf wird gewarnt.

* **Beschlagnahme.** Wegen Feilbietens den Anstand verletzender Artikel auf dem Weihnachtsmarkte wurde einem Händler ein größerer Posten solcher Sachen abgenommen.

* **Eine Schlägerei** entstand in der vergangenen Nacht auf der Spitze zwischen zwei Studenten und einem Landwirt, wobei ein Student eine leichte Kopfverletzung davontrug.

* **Schrebergartendiebstahl.** Aus einem Schrebergarten am Galgenberg wurden durch Einbruch in der Nacht zum 15. acht Hühner gestohlen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Militärische Diktatur in Konstantinopel?

* **London**, 16. Dezember. (Orig.-Tel.) Nach aus Konstantinopel im Laufe des gestrigen Abends hier eingetroffenen Nachrichten soll sich die Lage Kiamil Paschas äußerst schwierig gestaltet haben, nachdem die Militärpartei wieder die Oberhand gewonnen hat. Man erwartet von einem Augenblick zum anderen den Sturz des Großwesirs. In Konstantinopel hält man an der Meinung fest, daß möglicherweise ein Triumvirat, welches sich aus Nazim Pascha, Mahmut Scheffet Pascha und Izzet Pascha zusammensetzt, eine militärische Diktatur herstellt. Nazim Pascha ist ein Volksheld geworden. Die Militärpartei fordert nachdrücklich die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten.

Adrianopel soll türkisch bleiben.

* **Paris**, 16. Dezember. Dem „Matin" wird aus Konstantinopel gemeldet, der Sultan habe den türkischen Delegierten vor ihrer Abreise nach London gesagt: Ihr könnt in allgemeinen Dingen nachgiebig sein, aber ich will nicht, daß ihr Adrianopel abtretet, wo meine Vorfahren wohnten.

Die Sonderstellung Griechenlands.

* **Konstantinopel**, 16. Dezember. In offiziellen Kreisen wird erklärt, daß im Augenblick der Unterzeichnung der Waffenstillstandsprotokolle keine Erklärungen dahin abgegeben worden seien, daß Griechenland an den Friedensverhandlungen teilnehme, auch wenn es nicht dem Protokolle beigetreten sei. Wenn Griechenland einwilligen würde, das Protokoll zu unterzeichnen, mit einem ergänzenden Zusatz, der die Verproviantierung der Westarmee über das Adriatische Meer gestattet, würden sich die türkischen Bevollmächtigten der Zulassung Griechenlands zu den Friedensverhandlungen nicht widersetzen.

Der verflossene Ressdorf ?

Seegefecht bei Tenedos.

* **Rom**, 16. Dezember. (Orig.-Telegr.) Eine Depesche aus Konstantinopel an die „Tribuna" meldet, daß in der Nähe der Insel Tenedos ein griechisch-türkisches Seegefecht stattgefunden hat. Ein türkisches Geschwader stieß auf griechische Kriegsschiffe und es entspann sich ein ziemlich heftiger Kampf, in dessen Verlauf ein griechischer Kreuzer und zwei Torpedoboote gesunken seien, während die Türken einen Kreuzer und einen Torpedojäger verloren hätten.

Ultimatum Englands an Persien.

* **Teheran**, 16. Dezember. Der britische Gesandte hat gestern das Ministerium des Auswärtigen in einer Note aufgefordert, zu erklären, welche Entschädigung die Regierung für die kürzliche Ermordung des englischen Offiziers Eckford zu gewähren gedenke und ob sie die Schuldigen bestrafen wolle. Sollte letzteres nicht in der Macht der persischen Regierung liegen, so würde die britische Regierung die ihrer Auffassung nach nötigen Schritte tun, um die notwendige Sühne zu erlangen.

Schiffsunfälle infolge des Nordwestorkans.

* **Bremerhaven**, 16. Dezember. Der Sturm der beiden letzten Tage hat zahlreiche Unfälle auf hoher See verursacht. Der nach See gehende deutsche Dampfer „Ebernburg" signalisierte, beim Leuchtturm „Roter Sand" sei ein Schiff in Not. Nördlich von Hoher Weg auf der Tegeler Platte sitzt ein zweimastiges Fahrzeug, Flaggen sind nicht sichtbar. Das von Bremen nach Emden mit einer Ladung Mehl bestimmte holländische Segelschiff „Nieuwe Zorg Folkers" wurde in havariertem Zustand mit Verlust von Anker und Kette gestern abend durch zwei Schleppdampfer hier einbugsiert und in den alten Hafen gelegt. Der von Nieuwe Diep nach Blyth bestimmte schwedische Dampfer „Solve Larß" ist wegen Maschinenschadens hier eingelaufen und ankert auf der Reede.

Unveräußerliches Relief.

* **Paris**, 16. Dezember. Nach einer Blättermeldung aus Bordeaux begaben sich mehrere Beamte im Auftrag der Regierung nach Manoury, wo einige Arbeiter in einer Höhle, der sogenannten „Höllenschlucht", damit beschäftigt waren, für Rechnung eines deutschen Altertumsforschers einen Felsblock mit einem aus vorgeschichtlicher Zeit stammenden Relief loszulösen. Die Beamten ließen die Arbeit sofort einstellen, siegelten den Eingang der Höhle zu und teilten dem Unternehmer mit, daß das einen Fisch darstellende Relief vom Minister des Unterrichts und der schönen Künste als unveräußerlich erklärt werde.

Ein Autobus vom Expreßzug zertrümmert.

* **Newyork**, 16. Dezember. Ein schweres Automobilunglück hat sich in Perth Amboy ereignet. Ein Auto-Omnibus, der dort über die Eisenbahngleise fuhr, wurde von einem Expreßzug erfaßt und vollständig zertrümmert. Drei Personen wurden auf der Stelle getötet, acht weitere erlitten schwere Verletzungen.

Wilderer-Drama.

* **Köln**, 16. Dezember. Wie aus Düren gemeldet wird, hat gestern nachmittag der Förster der Crymschen Verwaltung zwei Wilderer, die er beim Wildern ertappte, erschossen. Der Förster wurde verhaftet.

Raubmord an einer Witwe.

* **Moers**, 16. Dezember. Im Stadtteil Asberg wurde die Witwe Kriens in ihrer Wohnung erdrosselt und beraubt aufgefunden.

---

* **Naumburg**, 16. Dezember. Gestern ist hier der Vizeadmiral z. D. v. Reiche gestorben. Er war zuletzt Direktor des Bildungswesens der Marine.

* **München**, 16. Dezember. Die „Korr. Hoffmann" meldet: Gegenüber den Nachrichten über Personalveränderungen in der Umgebung des Prinzregenten, insbesondere über den Rücktritt des Chefs der Geheimkanzlei, erfahren wir von zuständiger Seite, daß die Regelung der Personalfragen erst nach den Beisetzungsfeierlichkeiten erfolgen wird.

* **Belfort**, 16. Dezember. In einer Infanteriekaserne erschoß ein Korporal des 138. Infanterieregiments infolge eines unglücklichen Zufalls einen Soldaten und verwundete einen anderen sehr schwer.

Telegraphische Anfangs-Notierungen.

Berliner Börse. **Montag, 16. Dezember 1912.**

Oesterr. Credit	196,87	Ungarische Kronen	—
Berliner Handelsgesellsch.	160,25	Bochumer Gußstahl	207,25
Commerz- u. Disconto-Bank	110,13	Deutsch-Luxemb.	157,50
Darmstädter Bank	118,50	Dortmunder Union C	—
Deutsche Bank	248,25	Hohenlohe-Werke	167,50
Disconto Commandit	158,50	Laurahütte	—
Dresdner Bank	149,90	Oberschles. Eisenbahnbed	90,00
Nationalbank	118,75	Oberschles. Eisenindustrie	81,10
Schaffhauser Bankverein	114,87	Phönix	252,50
Petersb. Intern. Handelsb	197,00	Rhein. Stahl	152,00
Russ. Bank f. auswärt. Handel	148,25	Rombacher Hütt	158,87
Wiener Bankverein	—	Weimarhütten	136,13
Lübeck Büchner	—	Harpener	178,50
Elektr. Hoch- u. Untergrdb.	—	Große Berliner Straßenb.	167,50
Schantung-Eisenbahn	123,50	Hamburger Packfahrt	149,50
Oesterr. Staatsbahn	140,50	Hansa Dampfschiffahrt	285,25
do. Südbahn	15,75	Nordd. Lloyd	116,50
Anatol. Eisenbahn (6%)	77,10	Tout-Dynamit	170,87
Baltimore and Ohio	101,50	Allgem. Elektr.-Gesellsch.	257,75
Canada Pacific	257,62	Deutsche Ueberseeische Elekt.	134,13
Orientbahnen Betr.-Ges.	146,81	Siemens & Halske	213,75
Fest. Meridionalbahn	—	Schuckert Elektr.	143,13
do. Mittelmeerbahn	—	Gesellsch. f. elektr. Unternehmungen	155,75
Pennsylvania	—	South africa	—
Luxemburg. Prince Henry	150,50	Elektr. Licht und Kraft	—
Warschau-Wiener Eisenb.	—	Oxweiler Werke	100,25
3% Deutsche Reichsanleihe	77,10	Chem. Werke Schweinfurt	—
4½% Chinesen 1898	—	Anhalt. Kohlen	166,25
4½% Japaner 1905	—	Feldburg	—
4% Russ. Anleihe 1902	87,87	Oranienstein & K.	136,00
4% Span. Anleihe äußere	—	Kaiserl. Don Commerz- u. Privatbank	—
Türken unifizierte v. 1903	—	Tendenz: Schwach.	
Turkenlose	152,00		

Berlin, 16. Dezember.		**Rüben-Rohzucker.**	
Weizen: Sttill.		**Hamburg, 16. Dezember,**	
per Dezember	204	i. Prod. Bas. 88% Rendem.	
per Mai	198,25	neue Ware	
per Juli	—	f. an Bord Hamb. p. 100 kg	
Roggen: Still.		per Dezember	9,62½
per Dezember	173	per Januar	9,70
per Mai	173,75	per März	9,92½
per Juli	—	per Mai	10,15
Hafer: Still.		per August	10,35
per Dezember	174	per Oktober-Dez.	10,07½
per Mai	177,75	Tendenz: Ruhig.	
Mais am. mix: Still.		**Zuckerbericht.**	
per Dezember	143,50	**Magdeburg, 16. Dezember.**	
per Mai	145,50	Kornzucker 88% ohne Sack	9,10—9,30
Rüböl Geschäftslos.		Rohzucker 75% ohne Sack	7,45—7,60
per Dezember	—	Stimmung: Ruhig.	
per Mai	—	Brodraff. 1 ohne Faß	19,25—19,50
Weizenmehl	—	Kristallzucker 1 mit Sack	—
Roggenmehl	—	Gemahl. Raff. mit Sack	19,00—19,25
		Gemahl. Melis mit Sack	18,50—18,75
		Stimmung: Ruhig.	
		Rohzucker 1. Prod. transit. a. Bord Hamburg	**Geld / Brief**
Hamburg, 16. Dezember.		per Dezember	9,62½ / 9,67½
Kaffee. good aver. Sant.		per Januar	9,67½ / 9,72½
per Dezember	68,50	per März	9,90 / 9,95
per März	69,25	per Mai	10,12½ / 10,15
per Mai	69,50	per August	10,35 / 10,37½
per September	69,50	per Oktober-Dez.	10,05 / 10,07½
Tendenz: Stetig.		Tendenz: Ruhig.	

Verwaltungsbeamten-Schule Bad Sulza bildet Staats- u. Gemeindebeamte aus. Nähr. Prosp. A. 189.

Musik erfreut des Menschen Herz. Von jung und alt werden stets die Klänge guter Hausmusik freudig begrüßt werden. Namentlich Musik- und Sprechapparate erfreuen sich in allen Kreisen der Bevölkerung großer Beliebtheit. Aber auch ohne besondere Notenkenntnisse können andere Musikinstrumente, wie Gitarre- und Akkordzither, Akkordion und Bandoxion, mechanisch spielbar erlernt werden. Sowohl in diesen Instrumenten, als auch in Violinen, Mandolinen, Gitarren, Bandonions (Ziehharmonikas), Flöten, Trommeln, Cornets, Trompeten, Posaunen, Mundharmonikas usw. bietet unsern Lesern der diesen Nummer beigefügte Prospekt der bekannten Firma Georg Bernhardt, Leipzig, Brandenburgerstr. 14—18, eine große Auswahl. Die Anschaffung wird noch dadurch erleichtert, daß die bewährten Melodie-Musik-Instrumente der Firma gegen bequeme monatliche Teilzahlungen von 2 Mark an geliefert werden. Reichillustrierte Musikkataloge werden auf Wunsch umsonst und portofrei zugesandt.

423 — Dies ist die Telephon-Nummer der Redaktion des General-Anzeigers.

Die vorliegende Nummer des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis" umfaßt 20 Seiten.

Poesie und Humor im Familienkreise aller Länder.

Das Warenhaus **Leopold Nussbaum** G. m. b. H. hat wie alle großzügig angelegten Warenhäuser eine **literarisch-künstlerische Weihnachtsgabe** in Form einer Agenda für seine Kunden bereitgestellt. Das durchaus wertvolle Werk, mit einem Vorwort von Julius Stettenheim eingeleitet, betitelt sich: „Poesie und Humor im Familienkreise aller Länder" und zählt im feuilletonistischen Teil erste Autoren zu seinen Mitarbeitern. Es seien unter anderen genannt: Felix Dahn // Karl Stinger // M. z. Megede // Rud. Fresber // Paul Keller // Josefa Metz // Alb. Träger // Joh. Trojahn u. m. Auf die bildlichen Darstellungen, — Reproduktionen erster Meister wie: Ernst Liebermann // S. Heine // F. Jüttner etc. — die das Familienleben aller Völker wieder spiegeln, ist großer Wert gelegt worden, sodaß das schöne Buch für die Weihnachtstage, das ideale Familienfest, eine humorvolle Lektüre bietet. Dem wertvollen Inhalt der Agenda, die **bei Einkäufen v. 20 Mk. an**

gratis überreicht

wird, entspricht ein wirklich **geschmackvoll, künstlerisch wirkender Prachteinband.** Das Werk ist // // // eine Zierde jeder Bibliothek und jedes Salontisches. // // //

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191212178/fragment/page=0004

Handel und Verkehr.

* **Vorschuß-Verein Köthen.** In der letzten Gläubigerversammlung wurde nochmals eine ausführliche Darlegung der Verhältnisse gegeben und mitgeteilt, daß das Staat und Stadt helfend eingreifen wollen, falls auch die Gläubiger Entgegenkommen gegen ihre Forderungen 25 Prozent fallen lassen. Die Stadt Köthen und die Anhalt. Defizitische Landesbank haben sich, wie schon gemeldet, bereit erklärt, je die Hälfte des auf 500 000 Mark berechneten Darlehns vorzustrecken; die Regierung soll dann allerdings die Hälfte der Summe, die auf die Stadt entfällt, also 125 000 Mk., der letzteren zurücksenden. Die Mitglieder des Vorschuß-Vereins haben den Darlehnsgebern für die Rückzahlung unbeschränkte Gesamthaftung zu übernehmen. Gewährt wird das Darlehn zunächst auf 5 Jahre; ist es in dieser Zeit nicht völlig getilgt, kann über eine Verlängerung verhandelt werden. Es erhob sich aus der Versammlung keine Stimme gegen diese Vorschläge, nur forderten die Gläubiger die Bedingung, daß gegen die schuldigen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowohl zivil- als auch strafrechtlich vorgegangen wird. Der Anteil der Mitglieder beträgt jetzt etwa 6000 M.

* **Katholische Spar- und Darlehnskasse St. Josef, G. m. u. H., in Erfurt.** Ueber das Vermögen der Gesellschaft ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Die Passiven betragen rund 4 Mill. Mark, wovon 3½ Mill. Mark Spareinlagen sind. Die Gläubiger haben mit einer Quote von 15 Prozent zu rechnen. Von den ausschließlichen Genossenschaften können nur gegen 100 herangezogen werden, da die übrigen zahlungsunfähig sind.

* **Preußische Zentral-Bodenkredit-A.-G. in Berlin.** In der Verwaltungsratssitzung wurde mitgeteilt, daß die bisherigen Ergebnisse des Jahres 1912 voraussichtlich die Verteilung einer Dividende von 9½ Prozent (wie in den letzten beiden Vorjahren) gestatten würden.

* **Verband deutscher Emaillierwerke.** Die in Leipzig tagende Versammlung erklärte sich prinzipiell für Erhöhung der Mindestpreise der Emaillierwaren, setzte aber die Beschlußfassung wegen Fehlens einiger größerer Werke bis zur nächsten Sitzung aus.

* **Eisenhüttenwerk Thale A.-G.** Die Verwaltung schätzt die Dividende für das Geschäftsjahr 1912 auch unter den üblichen Vorbehalten auf 18 Prozent wie im Vorjahre.

Leipziger Produktenbörse. Lokopreise v. 14. Decbr., mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich in Mark netto per 1000 kg, für Raps-Kuchen per 100 kg, für Rüböl per 100 kg ohne Fäß frei Leipzig, gegen bare Zahlung.) — Witterung: Bedeckt.

Die Notierungen für hiesigen Weizen verstehen sich für 73–76 kg, für hiesigen und preußischen Roggen für 70–73 kg.

Weizen hies. 184—190 Mk. bes. u. B., feuchter u. defekter unter Notiz, ausländischer 226—232 Mk. bes. u. B., Kanada 232—237 Mk. bes. u. B., russischer 231—234 Mk. bes. u. B., Manitoba 4 221—224 Mk. bes. u. B., Futterweizen 175—78 kg 190—194 Mk. bes. u. B. Nubia. — Roggen, hiesiger 168—168 Mk. bes. u. B., feuchter unter Notiz, preuß. Saale 166—171 Mk. bes. u. B., feuchter unter Notiz, Nubia. Gerste, Braugerste hiesige 180—205 Mk. bes. u. B., feinste über Notiz, Sagergerste 188—219 Mk. bes. u. B., feinste über Notiz, Futtergerste 192—212 Mk. bes. u. B., Mahl- und Futterware 162—180 Mk. bes. u. B. — Hafer, inländischer 178—191 Mk. bes. u. B., feuchter und defekter unter Notiz, ausländischer 191—198 Mk. bes. u. B., russischer 151—152—157 Mk. bes. u. B., Canadischer 208—220 Mk. bes. u. B. — Rapskuchen 14,50—15,00 Mk. bes. u. B. — Rüböl, rohes 66,00 Mk. bes. Nubia.

Berliner Produktenbörse vom 14. Dezember.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen loko inländischer 198,00—197,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — Roggen loko inländischer 168,50—170,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — Hafer märkischer, mecklenburgischer, pommerscher, preußischer, posener u. schlesischer fein 190,00—204,00 Mk. mittel 172,00 bis 189,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Mais weißer Natal 188,00—192,00 Mk., runder 140,00—149,00 Mk. frei Wagen. — Gerste inländische Futtergerste 168,00—187,00 Mk., russische und Donau-Gerste 156,00—160,00 Mk., schwere 161,00—167,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Erbsen, inländische und ausländische Futterware, mittel 172,00—182,00 Mk., feine und Taubenerbsen 183,00—194,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Weizenmehl 00 24,00—28,00 Mk. — Roggenmehl 0 und 1 21,20—26,00 Mk. — Weizenkleie 11,35—11,75 Mk. — Roggenkleie 11,35—11,75 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Still. Dezember 204,25 Mk., Mai 208,50 Mk. — Roggen. Tendenz: Still. Dezember 173,25 Mk., Mai 176,00 Mk. — Hafer. Tendenz: Still. Dezember 174,00 Mk., Mai 179,75 Mk. — Mais. Tendenz: Still. Dezember 143,50 Mk., Mai 143,50 Mk. — Rüböl. Tendenz: Still. Dezember 66,90 Mk., Mai 68,30 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Sonnabend, 14. Dezember, nachm. 2½ Uhr. Kaffeemarkt. (Gemeldete Vorräte: Santos per September 65½ Gd., per März 68½ Gd., per Mai 69 Gd., per September 69 Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Sonnabend, 14. Dezember, Kristallzucker. Sonnabend, 14. Dezember, Rohzucker. 88 Grad Rendement a. Bord Hamburg 9,10—9,30. Rohzuckerpreise 88 Grad Rendement, Basis 88 Grad Rendement, Basis Hamburg, Frei an Bord Hamburg per Dezember 9,62½ Gd., per Januar 9,70 Gd., per März 9,92½ Gd., per Mai 10,12½ Gd., per August 10,32½ Gd., per Oktober-Dezember 10,05 Gd., per Dezember 9,95 Gd., per Januar 9,97½ Gd., per März 10,17½ Gd., per Mai 10,37½ Gd., per August 10,32½ Gd., per Oktober-Dezember 10,05 Gd., per Dezember 9,95 Gd., per Januar 9,97½ Gd., per März 10,17½ Gd., per Mai 10,37½ Gd., per August 10,32½ Gd., per Oktober-Dezember 10,07½ Gd. Ruhig.

Hamburg, Sonnabend, 14. Dezember, nachm. 2½ Uhr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Dezember 9,62½ Gd., per März 9,92½ Gd., per Mai 10,15 Gd., per August 10,37½ Gd., per Oktober-Dezember 10,07½ Gd. Ruhig.

Petroleum.

Antwerpen, 14. Dezember. Petroleum. Raff. Type weiß loko 23½ bez. u. Br., Dezember 23½ Br., Januar 23½ Br., Februar-März 24 Br. — Tendenz: Fest.

Konkurs-Nachrichten

aus dem Oberlandgerichts-Bezirk Naumburg a. S. vom 7. bis 13. Dezember 1912.

Name (Firma)	Wohnort (Amtsgericht)	Konkurs-Verwalter	Last. Termin	allgem. Prüfungstermin	Gläubiger-Versamm.	Prüf.-Termin
Ehekrau Hedwig Richter	Aschersleben	Schlußtermin				3.1.
Hofmeisterwitr. Hermann Mähle	Dessau	Vergl.-Term.				21.12.
Dr. Handelsgesellsch. Nebr. Mühle	Oschersleben	Prüf.-Termin				16.1.
Zimmermstr. Wilhelm Grunewald	Erfurt-Nord (Erfurt)	Büchervertäufer	4.12.	2.1.	14.1.	14.1.
Kaufm. Ferdinand Stannemann	Magdeburg	Kfm. Edward Schellbach	5.12.	3.1.	3.1.	17.1.
Kaufmann Otto Eckhardt	Schönebeck (Schweinitz)	Kaufm. Reinh. Köhler	7.12.	30.12.	7.1.	7.1.
Tischlermstr. Herm. Brunnemann	Gernrode (Ballenstedt)	Schlußtermin				3.1.
Mühlenbesitz. Christ. Rohmann	Wegeleben (Dammmühle Halberstadt)	Kaufm. Herm. Keller	7.12.	24.12.	3.1.	3.1.
Seifensiedermstr. Carl Krämer	Aschersleben	Schlußtermin				3.1.
Kaufmann Hermann Brandt	Alsleben (Ballenstedt)	Schlußtermin				3.1.
Bürgerliches Brauhaus Gernrode, G. m. b. H.	Gernrode (Ballenstedt)	Büchervertäufer Louis Gilde	9.12.	15.1.	7.1.	28.1.
Gastwirt Stanislaus Michalowski-Pfaffe	Steeten (Giebeln)	Kaufm. Otto Schaufeil	9.12.	7.1.	16.1.	16.1.
Mühlenbesitzer Ernst Schroeder	Gardelegen	Auktionskommissar Ernst Meier	10.12.	3.2.	6.1.	15.2.
Tischlermeister Ernst Hüttenrauch	Magdeburg	Kaufm. Ernst Beschel	9.12.	7.1.	7.1.	21.1.
Schneidermstr. Guth. Henich	Zerbst	Rechtsanwalt Dr. Penkert	10.12.	3.1.	6.1.	6.1.
Ehekrau d. Landwirt u. Posthalter Heinr. Drachau, Luise geb. Dolm	Staßfurt	Schlußtermin				3.1.
Kaufmann und Vorsteher. Heinr. Drachau	Staßfurt	Schlußtermin				3.1.
Auguste Junghans, Schneidermstr.	Weißenfels	Schlußtermin				10.1.
Kaufmann Otto Altrichter	Weißenfels	Schlußtermin				9.1.
Schuhfabrikant Hermann Reß	Weißenfels (Stockhausen Sandersdorf)	Vergl.-Term.				3.1.
Mühlenbesitz. Albert Barche	Zörbig	R.-A. Justizrat Koch	9.12.	28.2.	7.1.	31.8.
Kaufmann Hermann Trappe, in Firma J. C. Grofche Nachf., Inh. Herm. Trappe	Bitterfeld (Zerbst)	Kfm. Matthias Gebhardt	11.12.	3.2.	3.1.	27.2.
Tischlermstr. Arno Schneider	Zeitz	Kaufm. Hugo Kaiser	10.12.	2.1.	10.1.	10.1.

Tendenz: Unverändert.

Schiffsbewegungen.

* **Bremen**, 14. Dezember. (Norddeutscher Lloyd.) Prinz Eitel Friedrich Freitag v. Algier abges.; Prinzeß Irene Freitag in Neapel angek.; Helgoland Freitag in Antwerpen angek.; Bremen Freitag in Antwerpen angek.; Breslau Freitag Dover pass.; Crefeld Freitag in Bremerhaven angek.; Rheinland Sonnabend v. Bremerhaven abges.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt vom 14. Dezember.
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Heutige Preise (L. = Lebendgewicht, S. = Schlachtgewicht): Auftrieb 1488 Ochsen, 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes ungeschoben 51, bis 54, S. 88 bis 93; 2. vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 1. — bis — S. — bis — 1129 Bullen, 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes L. 49 bis 52, S. 81 bis 87; 2. vollfleischige jüngere L. 44 bis 48, S. 79 bis 86; 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere L. 40 bis 43, S. 75 bis 81; 4. gering genährte L. — bis — S. — bis — 1313 Färsen und Kühe, 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchster Schlachtwertes L. — bis — S. — 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren L. 45 bis 47, S. 79 bis 83; 3. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen L. 38 bis 42, S. 69 bis 76; 4. mäßig genährte Kühe und Färsen L. 34 bis 37, S. 64 bis 65; 5. gering genährte Kühe und Färsen L. — bis 32, S. — bis 71; 6. gering genährte Jungvieh Alter L. 31 bis 40, S. 66 bis 80. — 1178 Kälber, 1. Zweieinlegerkälber Mast L. 9 bis 100, S. 120 bis 143; 2. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und gute Saugkälber L. 66 bis 69, S. 110 bis 115; 3. mittlere Mast- und beste Saugkälber L. 58 bis 63, S. 97 bis 105; 4. geringere Mast- und gute Saugkälber L. 50 bis 55, S. 88 bis 96; 5. geringe Saugkälber L. 35 bis 43, S. 64 bis 82. — 11223 Schafe, 1. Stallmastlämmer L. Mastlämmer und jüngere Mastammel L. 41 bis 45, S. 84 bis 92; 2. ältere Mastammel L. — bis — S. — 3. gut genährte junge Schafe L. 35 bis 40, S. 71 bis 82; 4. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) L. 28 bis 34, S. 60 bis 72. B. Weidemast: 1. Mastlämmer L. — bis — S. — 2. gut genährte junge Hammel und Schafe L. — bis — S. — bis — — 10425 Schweine, 1. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht L. — bis — S. — bis — 2. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 2½ Ztr. Lebendgewicht L. — bis 66, S. 82 bis 83; 3. do. bis 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 65 bis 66, S. 79 bis 82; 4. vollfleischige bis 2 Ztr. Lebendgewicht L. 61 bis 63, S. 75 bis 79; 5. fleischige unter 160 Pfd. Lebendgewicht L. 58 bis 60, S. 72 bis 75; 6. Sauen L. 61 bis 62, S. 76 bis 78. — **Verlauf und Tendenz:** Das Rindergeschäft wickelte sich in unter Ware glatt, somit bei geringen Preisen bis zu beste Ochsen brachten etwas höhere Preise. Der Kälberhandel gehaltete sich ruhig. Reichlich 80 Stück brachten Preise über höchster Notiz. Bei den Schafen war der Geschäftsgang schleppend. Bei Schweinen nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig. — Von den Schweinen wurden verkauft zum Preise von 85 Mk. 23 Stück, 84 Mk. 85, 83 Mk. 250, 82 Mk. 1206, 81 Mk. 1175, 80 Mk. 1819, 79 Mk. 1007, 78 Mk. 1403, 77 Mk. 796, 76 Mk. 736, 75 Mk. 426, 74 Mk. 358, 73 Mk. 502, 72 Mk. 83, 71 Mk. 65, 70 Mk. 75, 68 Mk. 64, 67 Mk. 1, 65 Mk. 7, 63 Mk. 2, 62 Mk. 1, 60 Mk. 2, 58 Mk. 3, 55 Mk. 7 Stück.

Friedmann & Weinstock, Halle a. S.
Telegr.-Adr. Friedwein. Leipzigerstr. 12. Telephon 811 u. 1227
An- und Verkauf von Kuxen Aktien und Obligationen.
Eröffnung laufender Rechnungen. Beleihung aller Effekten zeitgemäß.

Bericht vom 16. Dezember 1912.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler Kalt	74	76	Hanna Silberberg	5400	5700
Alexanderbahl	9200	9700	Hatrori	111½	113
Beierrode	6000	6500	Hedwig	700	750
Beierrodeschacht	—	—	Heldrungen II	54	56
Bismarckschacht Akt.	94	97	Heldrungen II	1100	1150
Burbach	12800	13500	Hermann II	1700	1800
Burbar	750	800	Hohenmölsen	6400	6900
Carlsfund	6000	6400	Johannisbahl	—	4900
Carlsglück	—	1650	Kaiserode	8200	8700
Carl nicht ausverkauft	—	—	Königerschacht	132	134
Deutsche Kali-Werke	—	—	Ludwigshall	71	73
Deutsches Erdöl-Zentralbg.	3700	3850	Mansfeld	720	722
Deutschland	1800	1900	Mitteldeutschl.	175	225
Friedrichshall, Akt.	—	—	Sachsen-Weimar	6950	7150
Glückauf-Sondershausen	—	21250	Salzdetfurth Akt.	350	355
Großherzog Friedrich	—	—	Salzmünde	68½	69½
Großherzogin Sophie	—	—	Siegfried I	595	610
Güntersbahl	4800	4950	Wilhelmshall	900	940
Hannover. Kalim. Akt.	—	79	Wimersbahl	17000	18000

Berliner Börse, 14. Dezember 1912

Berlin. Bankdiskont 6, Lombardzinsfuß 7 Privatdiskont 6 %.
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. — Nachchr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 Österreichische Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone Österreichische Währung: 0,85 Mark. — 1 Gulden niederländisch: 12 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 3,16 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark.

Staats-Fonds	Kurzzinsen	Prozentsatz	Nächster Zahltag	Stück. Pfd. u. Stücke-Bezeichnung	Kurs
Dt. Reichs-Schatz	4	1	1. 1. 13		99.100
do. 1. 4. 13	4	1	1. 4. 13		99.100
Dt. Reichsanleihe	4	4	1. 4. 10		99.400
Dt. Reichs-Anl.	4	4	1. 4. 10		99.400
do. do.	3½	4	1. 10. 12		87.900
do. do.	3	4	1. 2. 1. 8		87.000
do. Schatz.	4	4	1. 4. 13		99.100
do. Schatz. 06	4	4	1. 4. 13		97.700
Preuß. Cons. A.	3½	4	1. 4. 10		87.300
do. do.	3	4	1. 4. 10		77.300
do. Staatsanl.	3½	4	1. 4. 10		87.300
do. do.	3	4	1. 4. 10		77.300
Sächs. Rente	3	4	1. 1. 10		77.300
Bayer. Anleihe	3	4	1. 4. 10		77.300
Bad. Staatsanl.	3½	4	1. 4. 10		87.300
Hamb. St. R. 07	3	4	1. 4. 10		77.300
do. do. 08	3	4	1. 4. 10		77.300
Meckl. Schwerin	3	4	1. 1. 10		77.300
Meckl. Strelitz	3	4	1. 1. 10		77.300
Oldenb. St. A.	3	4	1. 1. 10		77.300
Oldenb. St. R.	3	4	1. 1. 10		77.300
Sachsen-Meiningen	3	4	1. 1. 10		77.300
Sachsen-Coburg	3	4	1. 1. 10		77.300
Schwarzburg-Sondersh.	3	4	1. 1. 10		77.300
Schwarzburg-Rudolst.	3	4	1. 1. 10		77.300
Reuß j. L.	3	4	1. 1. 10		77.300
Reuß ä. L.	3	4	1. 1. 10		77.300
Lippe-Detmold	3	4	1. 1. 10		77.300
Lübeck	3	4	1. 1. 10		77.300
Braunschweig	3	4	1. 1. 10		77.300
Anhalt	3	4	1. 1. 10		77.300
Oesterreich. Rente	4	1	1. 1. 10		77.300
Oesterreich. Gold.	4	1	1. 1. 10		77.300
Ungarische Rente	4	1	1. 1. 10		77.300
Ungarische Gold	4	1	1. 1. 10		77.300
Rumänien	5	1	1. 1. 10		77.300
Serbien	5	1	1. 1. 10		77.300
Türkische Anleihe	4

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betr. Abänderung der Ausführungsanweisung zur Polizeiverordnung über die Einrichtung und den Betrieb von Bierdruckvorrichtungen.

Die Polizeiverordnung, betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Bierdruckvorrichtungen vom 12. Juli 1909, Sonderbeilage zum 30. Stück des Amtsblatts, hat sich in einigen Punkten einer Ergänzung bedürftig erwiesen. Gleichzeitig mit dieser Ergänzung wird die mit der Polizeiverordnung vom 12. Juli 1909 veröffentlichte Ausführungsanweisung dazu hierdurch wie folgt abgeändert:

a) Zu § 3. Im zweiten Absatz ist statt „größten Ueberdrucks von 2 Atmosphären" zu setzen: „größten Ueberdrucks" (vergl. zu § 4a).

b) Zu § 5a. Im zweiten Absatz ist hinter den Worten „Glaszylinder von etwa 0,5 Liter Inhalt" statt des Semikolons ein Komma zu setzen, und es ist dann einzuschalten: „der so nahe als möglich am Rückschlagventil anzubringen ist, um denjenigen Teil der Druckgasleitung, der bei Undichtheit dieses Ventils der Verunreinigung durch Viersteln und Bilze ausgesetzt ist, so kurz als möglich zu machen."

c) Zu § 5b. Im dritten Absatz ist statt „sogenanntem" zu setzen „sogenannte". Dem sechsten Absatz ist folgender Satz hinzuzufügen: Auch sind Bierleitungsrohre aus Aluminium zulässig.

d) Zu § 8. Es ist ein neuer Absatz folgender Fassung anzufügen: Sodalösungen zum Reinigen von Bierdruckleitungen aus Aluminium dürfen nicht mehr als 5 v. H. Soda enthalten, da sonst das Aluminium stark angegriffen wird.

e) Zu § 9. Es ist ein neuer Absatz folgender Fassung anzufügen: Der bei der erstmaligen Prüfung von Kohlensäurewaschenbehältern anzuwendende Probedruck muß den höchsten Betriebsdruck (§ 4a) um eine Atmosphäre übersteigen.

f) Es hat sich herausgestellt, daß in der Anlage 2 zur Polizeiverordnung (Muster eines Revisionsbuchs) irrtümlich folgende Ziffer 4 ausgefallen ist:

4. Die Vorrichtung zum Prüfen der Wirksamkeit des Rückschlagventils (Viersang) und des Rückschlagventils in der Kohlensäureleitung gaben zu keiner — folgenden — Erinnerungen Anlaß.

Nach Einschaltung dieser Ziffer sind die bisherigen Ziffern 4., 5., 6., 7. abzuändern in: 5., 6., 7., 8., und endlich sind in der neuen Ziffer 6 die Eingangsworte: „Der im Betriebe befindliche Anstichhahn . . . . . ." abzuändern in: „Der nicht im Betriebe befindliche Anstichhahn".

Im übrigen bemerke ich noch folgendes: A. Gegen die Forderung des Viersanges als alleiniger Vorrichtung zum Prüfen der Wirksamkeit des Rückschlagventils ist der Einwand erhoben, daß diese Prüfung auch in anderer Weise, z. B. dadurch erfolgen könnte, daß man nach Lösung der Verbindung der Druckgasleitung mit der Ausflußvorrichtung oder mit dem Rückschlagventil feststellt, ob Bier oder Druckgas durch das Rückschlagventil entweicht, und ob Vierschleim oder Bilze in der Druckgasleitung vorhanden sind. Dies Verfahren ist anwendbar; es setzt aber voraus, daß die Lösung und Wiederbefestigung der Druckgasleitung sowie die Prüfung dieser Leitung und des Rückschlagventils zufolge der Anordnung der Anlage schnell und sicher ausgeführt werden können. Der Verzicht auf den gläsernen Viersang nötigt aber weiter, da nunmehr Bier aus dem Faß durch das etwa undichte Rückschlagventil in die Druckgasleitung bis in das Druckminderungsventil oder in den Druckgaskessel unbemerkt zurücktreten kann, zur Ausführung der ganzen Druckgasleitung aus bleifreiem Gummi oder aus dem für Bierleitungen vorgeschriebenen Stoffe und zur Herstellung der der Berührung mit Bier ausgesetzten Teile des Druckminderungsventils oder des Druckgaskessels und der mit Hähnen versehenen Verbindungsstücke zwischen diesen Teilen und der Druckgasleitung in der Weise, daß gesundheitsschädliche chemische Verbindungen (z. B. giftige Metallsalze) nicht gebildet werden können. Hiernach dürfte in den weitaus meisten Fällen der gläserne Viersang billiger und praktischer sein als andere Mittel zur Prüfung der Wirksamkeit des Rückschlagventils; er wird also auch weiterhin in der Regel zu diesem Zweck angewendet werden. — B. Doppelläufige Zapfhähne vorhandener Bierdruckvorrichtungen können, wenn nicht etwa im Einzelfalle die Durchführung des Verbots (entsprechend der neuen Ziffer 6 am Schluß des § 5a der Polizeiverordnung) aus gesundheitlichen Rücksichten dringend geboten erscheint, weiter zugelassen werden, sei es auf Grund der Uebergangsbestimmungen (§ 15 Ziffer 1 Abs. 2 der Polizeiverordnung), wenn die Zapfhähne der früheren Polizeiverordnung genügten, sei es auf Grund der Ausnahmebestimmungen (§ 13). — C. Der Hinweis auf die Zulässigkeit von Bierleitungsrohren aus Aluminium ist zufolge einer Eingabe aus den Kreisen der Beteiligten gegeben. Nach dieser Eingabe sollen bei Verwendung von Aluminiumrohren die unangenehmen Trübungserscheinungen, die im Biere sonst durch Zinnrohre hervorgebracht werden können, wegfallen. Da außerdem die geringe Löslichkeit des Aluminiums im Biere praktisch bedeutungslos ist, so steht der Verwendung von Aluminium für die Bierleitungen nichts im Wege. Beim Erlaß der Polizeiverordnung war diese Verwendung nicht bekannt; die Ziffer (1) des § 5b dieser Polizeiverordnung sollte nur für die damals allein in Betracht kommenden Zinnrohre bestimmte Forderungen aufstellen, nicht aber Aluminium vorweg ausschließen. — D. Der neue, letzte Absatz unter Zu § 9, betreffend Probedruck bei der ersten Prüfung von Kohlensäurewaschenbehältern, trägt dem Umstande Rechnung, daß der Probedruck bei Erlaß der Polizeiverordnung, betr. Einrichtung und Betrieb von Bierdruckvorrichtungen, sich nach § 4 Abs. (3) der damals gültigen Polizeiverordnung, betr. den Verkehr mit verflüssigten und verdichteten Gasen, vom 17. September 1905 (A. Bl. S. 314) als der den höchsten Betriebsdruck um eine Atmosphäre überschreitende Druck bestimmte, während die Abänderung dieser Polizeiverordnung vom 14. April 1909 (A. Bl. S. 112) den Probedruck für Gefäße mit verdichteten Gasen von niedrigen Ueberdrucken so beträchtlich erhöhte, daß die Kohlensäurewaschenbehälter dadurch Schaden gelitten hätten. Da nun andererseits der bisherige, den Betriebsdruck um 1 Atmosphäre überschreitende Probedruck erfahrungsgemäß genügt hatte, so ist er nunmehr allgemein für die Kohlensäurewaschenbehälter festgesetzt. — E. Die vorhandenen Formulare für Revisionsbücher (Anlage 2) können aufgebraucht werden, wenn die unter f angegebenen Abänderungen handschriftlich eingetragen werden.

Merseburg, den 7. November 1912.

Der Königliche Regierungspräsident. J. V.: **Boltze.**

Oeffentliche Bekanntmachung.

Steuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1913.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit **jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagte Steuerpflichtige in der Stadt Halle a. S. aufgefordert**, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit **vom 4. bis einschl. 20. Januar 1913** dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die obenbezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung **verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.**

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden **werktäglich vormittags 9 bis 12 Uhr in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten, Friedrichstraße 51** (Kreissassengebäude, I/11 Tr.) zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, hat gemäß § 31 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von **Mitgliedern einer in Preußen steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt.** Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben.

Daher müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Berücksichtigung gemäß § 71 a. a. O. erwarten, mögen sie bereits im Vorjahr nach einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen der oben bezeichneten Frist eine, die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinnes aus der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende Steuererklärung einreichen.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen werden den Steuerpflichtigen demnächst zugestellt werden. Wo dies etwa nicht geschehen ist, werden sie im obenbezeichneten Amtslokal auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Zur Vermeidung von Rückfragen wird empfohlen, die Steuererklärungsdrucksachen Ausfüllung der Seite 3 und 4 des Formulares zu erläutern.

Halle a. S., den 11. Dezember 1912.

Der Vorsitzende der Veranlagungskommission des Stadtkreises Halle a. S.

Behns, Regierungsrat.

Städtischer Fleischverkauf.

Vom Freitag den 6. Dezember ds. Js. an erfolgt der Verkauf des städtischen Fleisches an folgenden Stellen:

1. Gr. Steinstraße 61.
2. Bernburgerstraße 21.
3. Stand auf dem Hallmarkt.
4. Angerweg 54.
5. Burgstraße 16.
6. Bellevue (Kolonnade).
7. Glaucharerstraße 71a.
8. Leuchtstädterstraße 26.
9. Tholuckstraße 6.
10. Leipzigerstraße 34.
11. Grünstraße 13.
12. Beesenerstraße 13g.
13. Büschdorferstraße 2.

Der Einkauf steht jedem Einwohner der Stadt Halle frei. Der Verkauf findet werktäglich von 8—11 Uhr vormittags und 3—7 Uhr nachmittags statt.

Die Verkaufspreise sind in jedem Verkaufslokale angeschlagen.

Halle a. S., den 6. Dezember 1912.

Teuerungs-Deputation. Dr. Hauswald.

Gesinde- u. Lehrlings-Krankenkasse bei den Universitäts-Kliniken zu Halle a. S.

Durch Kaiserliche Verordnung ist das Inkrafttreten der neuen Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung über die Krankenversicherung auf den **1. Januar 1914** festgesetzt. Infolgedessen bleibt bis dahin die oben bezeichnete Krankenkasse bestehen und können **Dienstboten**, die nicht im Gewerbe beschäftigt werden, und **Lehrlinge**, die vom Arbeitgeber **keine** Geld- oder Naturalbezüge haben, b08059 auch für das Kalenderjahr **1913** weiterversichert werden.

Halle a. S., den 7. Dezember 1912.

Der Kurator der Universität.
Meyer.

Weihnachtsbitte
der Ersten Kinderbewahranstalt Sophienstr. 24 und ihrer Zweiganstalt Kleine Klausstr. 8.

Das Weihnachtsfest naht und so kommen wir wieder, wie alljährlich, mit der herzlichen Bitte an unsere w. Mitbürger, Freunde und Gönner unserer Anstalten, uns zur Bescherung der unseren beiden Bewahranstalten anvertrauten ca. 200 Kinder durch Zuwendungen an Geld, Kleidungsstücken und anderen nützlichen Sachen usw. zu unterstützen.

Unsere Anstalten sind immer noch auf die Unterstützung unserer w. Mitbürger angewiesen und finanziell noch nicht in der Lage, den Kindern den Weihnachtstisch so, wie wir gern möchten, zu decken.

In Anbetracht des gemeinnützigen Zweckes unserer Bewahranstalten, hoffen wir, nicht vergeblich zu bitten und wird auch die kleinste Gabe mit Dank angenommen von den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern, sowie den Leiterinnen der Anstalten: Fräulein Rehr, Sophienstraße 24 und Fräulein Matthes, Kleine Klausstraße 8.

Baumeister Fr. Kuhnt, Steinweg 42; Oberpfarrer Prof. Schmidt, An der Marienkirche 2; Dr. med. Th. Lange, Friedrichstr. 47; Stadtrat Dr. Tepelmann, Reilstraße 51; Direktor Adolf Schulze, Merseburgerstr. 153; Dr. Adolf Schulze, Beyschlagstr. 3; Bergrat Schrader, 2. Wuchererstr. 78; Maurermeister Ernst Reichardt, Kaiserplatz 10; Frau Oberpfarrer Prof. Schmidt, An der Marienkirche 2; Frau Sanitätsrat Dr. Lüdicke, Barfüßerstr. 7; Frau Geh. Kommerzienrat Hübner, Luisenstr. 5; Frau Geheimrat Lindner, Friedrichstr. 69; Frau Stadtrat Niemeyer, Henriettenstr. 15; Frau Major und Bergwerksbesitzer Köhler, Advokatenweg 2; Frau Bergrat Schrader, 2. Wuchererstr. 78; Fräulein Hedwig Scheuerlein, Reichardtstr. 1; Fräulein v. Kobylinski, Karlstr. 20.

Zu Original-Preisen.
Echte Eau de Cologne
„gegenüber dem Jülichsplatz" — „Glockengasse 4711".
in einzelnen Flaschen und Kistchen zu 3 und 6 Stück
Fritz Mischke, An der Universität 1,
(Ecke Schulstrasse).
Mitgl. d. R.-Sp.-V. — Tel. 3146. z505

Puppenwagen
viele Neuheiten, geschmackvolle Muster
sehr billig.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gegründet 1828 — Telephon: F. 34—37
Hamburger Fremdenblatt
Handels- u. Börsenblatt · Schiffahrts-Zeitung
Große liberale Tageszeitung
Über 60000 Abonnenten · Familienblatt der besseren Stände Hamburg-Altonas.
Mit aktuellen Illustrationen in
Kupfer-Tiefdruck
In Nordwestdeutschland, Skandinavien u. Übersee — stark verbreitet —
Reichhaltiges, gediegenes Feuilleton · An Reichhaltigkeit unübertroffen Original-Telegramme aus allen wichtigen Plätzen · Jede Nummer enthält 6—14 Bogen · Bezugspreis durch die Post 2 Mk. monatlich · Probenummern gratis · Als erfolgreiches Insertionsorgan überall bestens empfohlen.

Statt besonderer Anzeige.
Heute früh 2 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- u. Großvater, der Königl. Leutnant a. D.
Christoph Zander
im 77. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen
Charlotte Zander,
Familien Zander u. Brandt.
Halle a. S., Cröllwitz, Beesenstraße 9.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 19. ds. Mts. 3 Uhr nachm. vom Trauerhause aus statt.

Tisch-Schaufel und -Besen
in Silber, Messing und Nickel.
Passendes Geschenk für die Hausfrau.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Radikal-Verkauf!
Leipzigerstr. 36 (Haus Knoll) findet ein Radikal-Verkauf wegen Aufgabe dieses Ladens statt und bietet sich da eine günstige Kaufgelegenheit. b401
Otto Blankenstein.

Zimmer zu sprechen, Frau Schneider, Gr. Schloßgasse 14.*

Schreibstube Hansa,
Merseburgerstr. 3, im Hof, liefert Adressen auf der Schreibmaschine geschrieben prompt und billig. Zeugnisabschr., Rundschreib. 2c.

ff. Rotwurst
bekannte gute Qualität bei 9 Pfund 62 Pfg. Postversand.
Otto Gottschalk,
Gr. Ulrichstr. 32. b6309

Letzte Ausnah.-Offerte! 2 Pfund delikat. geräuch. extrfr. **Lachs=** deli. **Störe** u. kat. **Aal** zusamm. 2 Pfd.! Ferner 1 Dos. ca 20 bis 22 ff. **U. Oelsard.** Brucht- Büchse. u. ff. Sprott. Alles zus. portofrei m. Verp. 3.75. E. Degener, Swinemünde 28d.

Damen-Unterkleidung

Spezialität:
feine Schweizer gestrickte Untertaillen — Unterjacken Kombinations-Hemdhosen.
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann.,
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Futtermöhren
trifft Dienstag ein Wagen ein.
Zu erfragen bei Moritz, Güterbahnhofe.

Weihnachtskarten, Neujahrskarten, Künstlerkarten
3 Pf. jedes Stück **3 Pf.**
jetzt nur Rannischestrasse 20/21.
Buch-, Abschl. fert. diskr., bill. erf. Kaufm. Off. u. B. O. 7191 a. Rudolf Mosse, Halle A. 4. z405

Weißes Zeitungs- Druckpapier
in verschiedenen Blatt- beziehungsweise Bogengrößen, zum Einwickeln von Nahrungsmitteln 2c. verkauft pfundweise
Die Exped. des „General-Anz."
Gr. Ulrichstraße 16, Eing. Dachrittstraße.

Wollwasch-Seife
Stück 20 Pfg. (e 212
unentbehrlich zum Waschen von Gestrickten, Sportmützen, Sweater, woll. Unterzeug, woll. Strümpf. usw.
H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84.

Gut sitzende, dauerhafte Korsetts
von 1.00—8.00 Mk. empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

Echt bayrische z206
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachfl., Gr. Steinstr. 84

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungs-Blatt des Magistrats zu Halle a. S.
Die vorliegende Nummer des „G.-A." enthält folgende Annoncen:

Benennung der Anzeigen	Stückzahl
Amtliche Anzeigen	6
Familien-Anzeigen	10
Grundstücke, Hypotheken, Kapitalien, Beteiligungen	41
Stellen-Ausschreibungen u. -Gesuche	89
Vermietungen u. Mietgesuche	111
Diverse kl. Verkäufe u. Kauf-Gesuche	146
Unterricht-Anzeigen	4

635 Offertbriefe
wurden gestern unserer Expedition zur Uebermittelung an die Aufgeber von Chiffre-Annoncen eingeliefert.

Eigene Filialen: Obere Leipzigerstraße 34 und Burgstraße 7 (Ecke Brunnenstraße), in Giebichenstein.
Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis" ist der beste und für Jedermann unentbehrliche Vermittler für Angebot und Nachfrage auf allen Gebieten des geschäftlichen und privaten Lebens.
Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstr. 16, Eingang Dachrittstraße.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191212178/fragment/page=0006

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle.

Tischtücher und Servietten in Drell, Jacquard und Damast in den neuesten Mustern.
Kaffeedecken gewebt und bedruckt in modernen Zeichnungen.
Teegedecke weiss mit Hohlsaum, mit farbiger Kante und ganz farbig.
Spitzendecken, Handarbeit, rund und eckig.
Bettdecken, Tüll, Piqué und Waffel.
Taschentücher, Leinen. Batist mit Hohlsaum-Madeira.

Ballschals, Hauben, Plaids, Gürtel, Jabots.

Wirtschafts- und Zier-Schürzen. **Kinder-Schürzen.**

Grosse Auswahl zu billigst gestellten Preisen.

Bruno Freytag, Halle a. S.

Sturmeswüten.

Der orkanähnliche Südwststurm, der in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend einsetzte, und bis in den Sonntag hinein anhielt, hat in ganz Deutschland große Verwüstungen angerichtet. Ganz besonders betroffen wurden die Nordseeküsten und das westliche Deutschland. In Hamburg wurden gewaltige Wassermassen in die Elbe getrieben und stauten sich im Hafen an. Der gesamte Schiffsverkehr stockte, und die ausgehenden Schiffe mußten Schutz suchend auf der Reede von Cuxhaven Anker werfen.

In Hamburg selbst hatte der Sturm mehrere Unglücksfälle im Gefolge und verursachte großen Schaden. In der Nähe des Hauptbahnhofs wurde ein Maurer vom Gerüst geweht und lebensgefährlich verletzt. In der Ausschlägerallee wehte der Sturm einen Fabrikschornstein um, doch sind glücklicherweise Passanten nicht zu Schaden gekommen. Besonders auf dem Dom (Weihnachtsjahrmarkt) richtete der Sturm Verwüstungen an. Buden wurden umgeweht; ein wegen der schlechten Witterung nur von wenigen Personen besuchtes Karussel stürzte zusammen, doch wurde niemand verletzt. In der Stadt wurde eine ganze Reihe von Dächern abgedeckt.

Aehnliche Sturm-Nachrichten und Meldungen über Katastrophen sind auch aus anderen Gegenden eingelaufen. Sie seien im folgenden registriert:

Christiania. Durch den furchtbaren Sturm sind zahlreiche Schiffe beschädigt worden. Das kleine Schiff „Gustav" ist untergegangen. Von 8 Mann Besatzung retteten sich nur zwei.

Kiel. In Emdenhagen stürzten infolge des Sturmes zwei Neubauten ein.

Emden. Der bei Borkum gestrandete Dampfer „Monkania" wird verloren gegeben. Die zur Hilfeleistung abgegangenen Dampfer sind zurückgekehrt.

Bochum. Ein orkanartiger Sturm, der stellenweise große Verheerungen anrichtete, durchbrauste in der Nacht vom Freitag auf Sonnabend und am Sonnabend den Ruhrbezirk. Auf der Westfälischen Stahlindustrie wurde ein eiserner Kamin des Martinwerkes umgeworfen. Das obere Drittel des Schornsteins stürzte herab und erschlug den 53 Jahre alten Maurer Franz Müller, einen Jubilar des Werkes.

Auf der See hat der orkanartige Sturm eine große Zahl von Katastrophen herbeigeführt. Wie jetzt erst bekannt wird, sind ihm viele Schiffe zum Opfer gefallen, darunter auch deutsche, wie uns nachstehendes Privattelegramm meldet:

Berlin, 16. Dezember. Im Aermelkanal ist das belgische Leuchtschiff „West-Hender" mit zehn an Bord befindlichen Personen gesunken und spurlos verschwunden. Man befürchtet, daß die zehn Personen sämtlich ertrunken sind. An der dänischen Küste ist ein deutscher Schoner namens „Meta" gestrandet. Die Mannschaft wurde gerettet. Es besteht keine Aussicht, ihn zu bergen. Ein deutsches Transportschiff strandete bei Kertemünde. Die Mannschaft befindet sich in Lebensgefahr. Ein Rettungsdampfer ist unterwegs. — Die telephonische Verbindung mit Jütland ist unterbrochen. Vor dem Hafen von Swinemünde ist das deutsche Schiff „Helene" gestrandet. Der Koch ist ertrunken. Der Kapitän und die andere Mannschaft der Besatzung wurde gerettet.

Der Sturm hat auch in Berlin mehrfach Schaden angerichtet. Die Feuerwehr mußte an verschiedenen Punkten der Stadt wegen herabgerissener Firmenschilder usw. herbeigerufen werden. Von der St. Pauls-Kirche wurde ein Kreuz herabgeworfen. Schweren Schaden erlitten auch die Bäume im Tiergarten. Ein Baum am großen Stern wurde niedergebrochen und riß im Sturze einen Mast der elektrischen Straßenbahnleitung mit sich, wodurch eine längere Zeit andauernde Unterbrechung des Straßenbahnverkehrs verursacht wurde. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Ebenso hat unsere Provinz unter der Gewalt des Sturmes gelitten. Er hat insbesondere auf dem Eichsfelde großen Schaden angerichtet. Ueber Beschädigung von Dächern und Bäumen laufen fast aus allen Gegenden der Provinz Sachsen Nachrichten ein.

Sportnachrichten.

Pferdesport.

* **Schluß der Pariser Rennkampagne.** In Auteuil erfolgte am Sonntag der Kehraus der diesjährigen Hindernißkampagne und damit zugleich der Schluß der Pariser Rennsaison. Die Hauptnummer, der mit 15 000 Francs ausgestattete Prix Caillistrate, brachte einen schönen Endkampf zwischen La Tout, Satinette und Le Galafre II, in dem La Tout mit einer halben Länge gegen Satinette Sieger blieb. Pompadour kam zu Fall.

Radsport.

* **Mütt-Fogler, Sieger im Newyorker Sechstagerennen.** Das 16. Newyorker Sechstagerennen hat mit dem Siege des deutschen Rennfahrers Walter Mütt geendet, dem es gelang, eine Reihe der besten amerikanischen und australischen Fahrer im Endspurt knapp zu schlagen. Walter Mütt hat dieses bedeutendste aller six days bereits zum sechsten Male bestritten.

Luftschiffahrt.

* **Die Reichsfliegerstiftung, e. V.,** hielt am Sonnabend unter dem Vorsitz von Professor Dr. ing. Major v. Parseval in den Räumen des Kaiserlichen Aeroklubs ihre erste Generalversammlung ab, zu der die Gründer der Reichsfliegerstiftung sowie Vertreter von mehreren Städten erschienen waren. Zunächst erstattete Prof. v. Parseval den Tätigkeitsbericht und Kapitänleutnant Kaiser den Geschäftsbericht. Wie schon kürzlich an Hand der von der Reichsfliegerstiftung herausgegebenen Denkschrift bekannt wurde, war die Tätigkeit der Reichsfliegerstiftung in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits eine sehr segensreiche. Es wurden für Unterstützung von Flugzeugführern und deren Hinterbliebenen, sowie an Prämien für die Versicherung sämtlicher deutscher Flugzeugführer, Krankenhauskosten usw. im ganzen ca. 12 000 M. ausgegeben. Der Vermögensbestand beträgt nach noch nicht neunmonatiger Dauer über 31 000 M. Für das kommende Geschäftsjahr sind größere Einnahmen aus Spenden von Ministerien, Kommunen, Privaten, sowie aus der Veranstaltung von einigen 70 bereits genehmigten Blumentagen in Aussicht. Zum Präsidenten wurde der bisherige verdienstvolle Vorsitzende, Major v. Parseval, gewählt, zum Kassenführer Herr Julius Joachim in Berlin.

Wintersport.

* **Fast täglich werden neue Schneefälle aus Thüringen** gemeldet und die herrliche Winterlandschaft bietet ein anmutiges Bild sportlichen Lebens. Auf den praktisch gelegenen Uebungsgeländen finden für Anfänger bis Skiläufer unter sachkundiger Leitung u. a. folgende Skikurse statt: Arnstadt Ende Januar, Friedrichsroda Mitte Dezember, Goßberg 28.—31. Dezember und Mitte Januar, Almenau 5.—12. Januar, Oberhof 25. Dezember und 1.—6. Januar, sowie nach Vereinbarung jederzeit während der ganzen Saison. Anmeldungen nehmen die betreffenden Wintersportvereinigungen entgegen. — Die Schneelage auf der Prinz-Heinrich-Baude und der Neuen Schlesischen Baude im Riesengebirge hat bereits einen Meter Höhe erreicht und auch bis ins Thal hinunter kann jegliche Art von Wintersport ausgeübt werden. Für Skianfänger werden folgende Lehrkurse veranstaltet: Bad Altheide (Wintersportvereinigung) 26. Dezember bis 3. Januar, 13.—21. Januar, 28. Januar bis 3. Februar, 15.—23. Februar, Reichenbach i. Schl. (Skiklub „Hohe Eule") und Langenbielau (Wintersportverein) zwischen Weihnachten und Neujahr, ferner jederzeit in Brückenberg (Adolf Wennig), Krummhübel (Gemeindevorstand), Schreiberhau (Schneeschuhverein „Windsbraut"), Neue Schlesische Baude (Heinrich Adolph), Charlottenbrunn (Gebirgsverein), Bad Reinerz (Kurverwaltung). Anmeldungen sind an die in Klammern aufgeführten Leiter zu richten.

* **Der Oberharzer Skiklub** hat bereits die Vorbereitungen zu dem 15. Verbandswettlauf, der in den Tagen vom 17.—19. Januar 1913 in den alten Bergstädten Clausthal-Zellerfeld stattfindet, und womit das Winterfest der dortigen Ortsgruppe verbunden ist, aufgenommen. Bei diesem Wettlauf kommen im kombinierten Sprung- und Dauerlauf die Meisterschaften von Norddeutschland und die Meisterschaft im Oberharzer Skiklub zum Austrag. Neben diesen Läufen finden Steckrennen für Akademiker, Altherren-, Damen-, Militär-, Volks- und Sprunglauf und Jugendlauf für Knaben und Mädchen statt. Neben dem anziehenden Sprunglauf bilden Jugend- und Militärläufe wegen ihrer starken Beteiligung das größte Interesse. Rodeln und Schlittenfahrten in die winterliche Schönheit des Oberharzes, wobei man die Waldbewohner, Hirsch und Reh, an Wildfütterungen in unmittelbarer Nähe beobachten kann, bilden weitere Unterhaltungen. Auskunft erteilt der Schneesportverein Clausthal-Zellerfeld.

Aus dem Vereinsleben.

* **Entomologische Gesellschaft.** Heute, Montag, abends 8½ Uhr, im „Neumarkt-Stadtgarten" Sitzung mit Vortrag und Vorweisungen.

* **Der Hallische Geflügelzuchtverein** hält am Mittwoch abend im „Schulteiß", Poststraße, seine Monatsversammlung ab, in der u. a. Ausstellungsangelegenheiten behandelt werden.

* **Francksches Jünglings-Verein** (Leiter: P. Heintle). Am Donnerstag, abends 8½ Uhr, findet die Monatsversammlung im Evang. Vereinshause (Kl. Klausstr. 16) statt.

* **Der Verein für Erdkunde** veranstaltet am Mittwoch, abends 8½ Uhr, im Auditorium maximum der Universität einen Vortrag des Herrn Max Rolloff aus Breslau über: „Vier Jahre auf der Balkanhalbinsel. Erlebnisse unter Türken und Bulgaren." Der Vortragende hat seit mehr als 25 Jahren den Islam und die muhammedanische Welt als Ziel seiner Studien ausersehen. Während der letzten vier Jahre nahm er seinen Wohnsitz in Südbulgarien, wo er vier Jahre lang einerseits das bulgarische Volksleben, andererseits auf seinen häufigen Reisen nach Konstantinopel und Mazedonien die europäische Türkei und die Türken gründlich studierte.

* **Das christl. nationale Gewerkschaftskartell** hält am Dienstag, abends 8½ Uhr, im Restaurant „Börsenhalle" eine kombinierte Kartellsitzung ab.

Heimats-Karten

des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis.

Die unter diesem Sammeltitel erschienenen 40 Ansichtspostkarten enthalten Ansichten aus Halle a. S., der engeren und weiteren Umgebung. Sie sind nach Originalzeichnungen, die dem 1. Bändchen der „Fahrten und Wanderungen" des General-Anzeigers entnommen sind, in mehrfarbiger Ausführung hergestellt und bilden für alle, die Sinn für die Heimat haben, Erinnerungszeichen, die auch dem Sammler sehr willkommen sein werden. Die Karten, für welche schon eine lebhafte Nachfrage eingesetzt hat, können je nach Wahl durch die Hauptgeschäftsstelle des General-Anzeigers in Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 16, in denen eigenen Filialen obere Leipzigerstr. 34 und Giebichenstein, Burgstrasse 7, Ecke Brunnenstrasse, und allen Neben-Filialen bezogen werden. Daselbst liegen die Verzeichnisse wie auch die gesamte Karten-Serie zur gefälligen Ansicht aus.

Karten-Preise:

1 Stück	. . . . . 5 Pf.	10 Stück nach Wahl	35 Pf.
5 „	nach Wahl . 20 „	20 „ „ „	60 „

Die ganze Serie von 40 Karten 1 Mark.

Bestellungen von auswärts werden an die Hauptgeschäftsstelle erbeten und nur bei Voreinsendung des Betrages (auch in Briefmarken) ohne Portoberechnung sofort ausgeführt. Ansichtskartenhandlungen, die unsere Heimatkarten führen wollen, belieben Spezial-Offerte einzufordern.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Wetterbericht des „General-Anzeigers".
Voraussichtliches Wetter am 17. Dezember.
Veränderliche Bewölkung, mild, Regen.

Gust. Uhlig, Uhrmacher, untere Leipzigerstr.

Grösstes Lager der Provinz Sachsen. Fernruf 389.

Nur **solide** Qualitäten zu **allerässersten** Preisen

für jede Einrichtung passend, unter mehr- - - - jähriger schriftlicher Garantie. - - -

Grösste Reparatur-Werkstätte.

Damen- und Herren-Uhren
in Gold, Silber, Stahl und Tula
in unerreichter Auswahl.

Glashütter und Präzisions-Uhren

Nur anerkannt beste Fabrikate, genau richtig und zuverlässig gehend, kommen bei mir bereits über 50 Jahre zu solidesten Preisen unter reeller schriftlicher Garantie zum Verkauf.

Gust. Uhlig, Uhrmacher,
Halle a. S., untere Leipzigerstrasse.

Mit Dom- u. Harfen-Gongschlag. Grösste Auswahl am Platze.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 Prozent.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191212178/fragment/page=0007

Familien-Nachrichten

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Käte** mit Herrn **Willi Stieber**, Kandidat des höheren Lehramtes, beehren sich ergebenst anzuzeigen

Paul Volgt u. Frau.
Halle a. S., Yorkstrasse 6, I.

Käte Voigt,
Willi Stieber,
Verlobte.
Yorkstr. 6, Hagenstr. 6.

Zu Hause am 18. u. 19. Dezember cr. x578

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute abend entschlief nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, der

Kaufmann Franz Stein

im 51. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Ida Stein, geb. Fiedler.

Halle a. S., Gr. Klausstr. 10, den 14. Dezember 1912.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 18. d. Mts., nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. z592

Heute früh 3 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden meine liebe Schwester, meine heißgeliebte Tante

Sophie Spangenberg.

Halle a. S., den 16. Dezember 1912.

In tiefer Trauer:
Bertha und Valeska Spangenberg.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 19. Dezember, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. *

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter sagen allen unseren herzlichen Dank. Dank Herrn Pastor Hagemeier für die trostreichen Worte am Grabe der Verewigten. Dank Herrn Lehrer Booch und der lieben Schuljugend für den erhebenden Gesang. Dank allen denen, die ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten und ihr das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben. Unser Herrgott möge ihnen allen ein reicher Vergelter sein. *

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Eschke, Kaltenmark.

Am Sonnabend mittag 12 1/2 Uhr verschied nach langen, qualvollen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Karl Joseph.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a/S., d. 16. Dezbr. 1912.
Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Sonnabend den 14. d. Mts., früh 9 Uhr verschied nach langem geduldigen Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, unsere gute Tochter und Schwester

Ida Wessely

im 23. Lebensjahre. (M14

Die tiefgebeugten Eltern und Geschwister.

Halle a/S., d. 15. Dezbr. 1912.
Die Beerdigung findet am Dienstag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Dahinscheiden unserer lieben Mutter

Christiane Bratfisch

sprechen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank aus. *879

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, im Dezember 1912.

Sonnabend abend 9 Uhr verschied nach längeren Leiden meine gute, fleißige und sorgsame Mutter, unsere Tante und Großtante, die Handelsfrau

Karoline Becker

geb. Kartig

im Alter von 73 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an
Die trauernde Tochter.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag auf dem Nordfriedhof statt. *

Kuchenbretter, Stück nur 1.50 Mk. Böttcherei Schülershof 1. e383

Statt besonderer Meldung.

Heute morgen verstarb plötzlich und unerwartet an Gehirnschlag mein lieber Mann, mein guter Vater, der **Schuhmachermeister**

Friedrich Behrendt

im 65. Lebensjahre. Dies zeigen schmerzerfüllt an a6764

Frau Bertha Behrendt geb. Rixrath
Lehrer Max Behrendt, Canena.

Werderthau (Kreis Bitterfeld), den 14. Dezember 1912.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr statt.

Bei der Beisetzung meines innig geliebten Mannes, des

Generalmajors z. D.

Ludolf von Alvensleben

Schochwitz

sind mir so zahlreiche Beweise der Liebe und Verehrung für den Verstorbenen von allen Seiten zuteil geworden, dass es mich drängt, allen den innigsten Dank auszusprechen. Ganz besonders dem Kriegerverband des Mansfelder See- und Stadtkreises Eisleben.

HALLE a. S., den 14. Dezember 1912.

Antoinette von Alvensleben
geb. von Ricou.

h6624

Als nützliche, **billige und gute**

Weihnachtsgeschenke

empfehle a593

Kleiderscheren, Stickscheren, Nagelscheren, **Nagelzangen,** Nagelfeilen, **Taschenmesser,** Hühneraugenmesser, **Hühneraugenhobel,** Haarschneidemaschinen.

F. Hellwig, Barfüsserstr. 10. Fernruf 2620.

Marzipan, nur eigen, bestes Fabrikat, täglich frisch, empfiehlt **Joh. Mitlacher,** Poststraße 11. (5474

Frische Makronen pro Pfund 1 Mk. 20 Pf. Zu haben bei **Carl Booch,** Marktpl. i. Turm und Leipzigerstr. 6162.

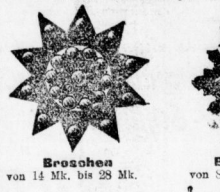
Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.

Echt böhmische Granatwaren

sind willkommene **Weihnachtsgeschenke.**

Halsketten, Brosehen, Ohrringe u. Armbänder

in Hochschliff und a jour Flachschliff.



Broschen von 14 Mk. bis 28 Mk. — **Broschen** von 8 Mk. bis 26 Mk

3.50 Mk. — mit Goldrand 5.25 Mk. — mit Goldrand 4.75 Mk. — 14 k. Gold 12 Mk.

empfiehlt als **Spezialität**

Paul Maseberg,
Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren,
Grosse Ulrichstrasse 48.
Illustrierter Katalog kostenlos.

Auf Wunsch Gewährung von Teilzahlungen.

Juwelen, Goldwaren, Silberwaren, Bestecksachen.

Bei sofortig. Barzahlung 5 Proz. Rabatt in Sparmarken des Rabatt-Spar-Vereins. *
Bekannte preiswerte, zuverlässige Bedienung. Nur erstklassige gediegene Fabrikate. *

Juwelier **Tittel,**
Schmeerstr. 12. Ecke Zapfenstr. *
Fernsprecher 3165.

Trauer-Kleider u. -Hüte,

Blusen, Kleiderröcke, Schleier etc.
Bei eintretenden Trauerfällen sind wir auf Wunsch bereit, Auswahlsendungen ins Haus zu schicken. e187

A. Huth & Co.,
Gr. Steinstr. **Halle,** Marktpl.

Schürzen

für Damen u. Kinder.
Größte Auswahl reizender Neuheiten in allen Preislagen. (e68

Geschw. Jüdel, Leipzigerstr. 101.

Glycerin-
Mandelkleie

vorzüglich geeignetes Waschmittel zur Erlangung einer zarten, weichen Haut, in Karton zu 30 u. 60 Pf.

Gr. Ulrichstraße 45. F. A. Patz.

Schnittmuster

nach den vorzüglich. Modellen der Deutschen Moden-Zeitung, Leipzig, sind zu bez. durch die Verkaufsstelle

Gustav Lerche, Halle
Nähmasch.-Handl., Flüsser-Pressorei,
Kl. Ulrichstr. 33 (Ecke Dachrinnen.)

Vogelfutterhäuschen
Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30.

Pelzwaren

Ein neuer Posten elegant.

Damen-Pelz-Kragen

in den gangbarsten Pelzarten, wie Stuffs, Nerz, Nerzmurmel, Tibet u. Fely-Garnituren 2c. sowie

Pelz-Garnituren für Mädchen

sind im einzelnen **zu herabgesetzten Preisen** zu verkaufen. b406

---

nur Sternstr. 1, pt.
Kein Laden, keine Filiale.
Besicht. o. Kaufzw. gern gest.
Sonnt. 5.7 Uhr abds. geöffn.

Rohrplattenkoffer,

Die besten

Schiffskoffer, Coupékoffer, Hutkoffer, Kommodenkoffer

in denkbar grösster Auswahl zu ganz billigen Preisen.

Paul Göldner,
Kofferfabrik,
Halle a. S., Leipzigerstr. 78.
Alle Reparat. schnell u. billig.
5% Rab. (Mitgl. d. R.-Sp.-V.)

Wunderbar wie neu gewebt stopft Strümpfe, Stoffe, Leinen usw. ohne Nähmaschine unser

Handstopfapparat

St. M. 3.40 frko. Nachn. Wiederverkäufer Rich. Ackermann (29), Göttingen 3 - Abth.

Uhren

Nur wenige wissen

es, daß der Einkauf beim erfahrn. Fachmann der beste u. billigste ist.

Taschenuhren

mit Präzisionsuntergang zu fabelhaft billigen Preisen.

Knabenuhren

von 3 Mark an.

Wanduhren

mit den herrlichsten Gongschlägen in großer Auswahl.

Alle Goldwaren in geschmackvollen Mustern.

Adolf Koch,
Poststr. 1. Fernruf 3758.
(Gegenüber der Wetterfäule).

Massiv goldene Verlobungs-

und **Trauringe** fugenlos,

werden in eigener Goldschmiede-Werkstätte in jeder Façon hergestellt. (Werkstätte mit elektrisch. Betrieb) mache selbige nach Jahren kostenlos weiter oder enger. Gravierung gratis. Massiv Gold 333 gestempelt, von 3.— bis 12.— Mk.; Massiv Gold 585 gestempelt, von 8.— bis 22.— Mk.
Feingold, 900 u. 750 gestempelt, bis 80.— Mk.

R. Voss, Geiststraße 46, kurz vor den Thalia-Festsälen.

Leistungsfähiges Kreiler der Gold- und Juwelenbranche am Platze.

Vermietungen

Möbeltransporte jeder Art besorgt bill. **R. Weihmann,** Bernhardstr. 35. — Fernruf 1708. —

Beesenerstr. 15c, herrl. sonn. Lage, 3 u. 8 Z., ev. mehr (Doppelsemb.) Bad, Loggia (Wintergart.), Balk., Gas, elektr. Licht, ev Gart. u. Zb. sof. od. spät. Näh. pt. r. (1111

Stube, Kam., Küche, 240 M., 1. 1. 13 zu vm. Näh. Krauseistraße 11, beim Hausm. (3455

Versetzungshalb. per sof. od. spät. schöne Part.-Wohn., 3 Z., Schlafsto., Badestb., Kell., Kch., Boden, zu 500 M.
Beesenerstraße 15f.

2 St., Kam., Küche sof. zu vm. b6573) Zenkerstraße 11, L.

Dyonisiustraße 3a, III, wegzugsh. 2 St., K.-K.-Balk., Inn kl. Gas, 1. Jan. od. spät. zu verm., 350 Mk. Näh. daselbst part. h8189

Merseburgerstraße 28, I, sehr schöne Wohnung, 740 M., zum 1. 4. 13 zu verm. durch **Oscar Knoche,** Krauseistr. 27.

Torstr. 56, II. (Nähe Steinweg), 2 St., K., K. für 380 M. sofort od. spät. zu vermieten. Näh. 1 Tr. bei Aldheit. (4137

Herrschaftliche Wohnung, Reilstr. 40, 6 Zim., Kch. u. Zub. sofort zu vermieten. 1148

Harz 20 herrsch. Wohn. in ruh. Hause sof. od. später zu verm., 3 St., 2 K., K., Mädchenstube 2c. durch Justizrat **Herold, Brüderstraße 8.** 554

Krukenbergstr. 12, Part.-Wohn. v. 4.3., Wdchf., Bad u. Zubh., 1625 M. z. b. b. Herrn Manasse, daselbst, I. 1.

Beesenerstr 32, IV,
Wohnung, 225 M., 1.1. 13 zu
vermieten durch 4467
Oskar Knoche, Krauseistr. 27.

Harz 18 frdl. 3 Zim.-Wohn., S., Spsk., Innenkl., Gas, sof. Zu erfr. 1. Etg.

Alter Markt 4
5 Zim.-Wohn., Zentr.-Gas, sof. zu verm. Pr. 950 Mk. x490

Magdeburgerstr. 13a, II. 6 Zim.-Wohn., 1350 Mk., sof. od. sp. z. v. 107a

Hale-Cröllwitz, Dölauerstr. 7, 2 St., Kam., Kch., Zub., Koch- u. Leuchtg. 1.1.13 od. sp. Pr. 300 M.

Wittestr. 15, 16 u. 18, 3, 4 u. 5-Z.-Wohn., m. Bad, sof. o. sp. zu vm. Näh. Wittestr. 26, part.

Brüderstr. 9a, I,
6 Zim., Küche, Bad, Innkl., reichl. Zub. (Gas), 1. 4. zu verm. Näh. Böhle, Brüderstraße 10 od. Reilstr. 89 (Bur.)

Aeußere Merseburgerstr. 5, II. Wohn., Stube, Kamm., Küche sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. *

Lindenstrasse 7, I,
ist eine schöne Wohnung, Preis 450 M., p. 1. 4. 13 zu vermieten. Ba42) Oscar Heller.

Grafeweg 3a, Wohnung,
4 St., K., Bad, Innkl., Gas u. Zub. sof. od. spät. zu verm., Pr. 500 M. Zu erfr. 1 Tr. r. (3529

Herrschaftliche
4 Zimmer-Wohnung, Bad, Innkl. u. Zub. sof. zu verm. Zu erfr. Reilstr. 22, I. l. (1141

Cröllwitzerstr. 3a
schöne große 3 Zimmer-Wohnung, mit Bad u. reichlich. Nebengelaß 1. 4. 13 zu vermieten. Näheres x586

Gr. Brunnenstr. 65, Baukauf.

Westcheiderstr. 25 ist eine 3 Z.-Wohn. sof. z. vm. Ausk. ert. Frau Schwente, daselbst, III. (352

Schwerischestr. 9 ist eine Wohnung, St., K., K., nebst Zub., f. 150 M. an ruh. ein. Z. p. 1.1.13 zu v. Näh. Lindenstr. 7 I. l. Ba52

Frdl. Wohn., 180 M., 1.1. 13 zu bez. Pfannerhöhe 57, I. o137

St., K., K. 1. 1. 1913 zu verm. o157 Burgstr. 9.

Mod. Wohnung, 1 Zim., Kch., Innenkl., Bad, Balkon, Gas u. Zub., 1. Et., 1. 1. 1913 od. spät. z. vm. Glauchaerstr. 70. p. Me27

Kl. Wohnung z. vm. z. 1. 1. 13 f. 55 Tlr. Langestr. 22. Me25

Bertramstr. 29
pt., 1., 2. u. 3. Etg., herrsch. Wohnungen sof. z. vm. durch Oskar Knoche, Krauseinstr. 27.

Stube u. Kam., 10 M., 1. 1. 13 zu bez. Gottesackerstr. 1. +823

Leeres Zim. sof. zu vermieten Badegelegenh. vorh. +828

Große Brauhausstraße 2, II.

Stube u. Kam. 1. 1. an einz. L. zu vm. Kl. Ulrichstr. 8, pt. *

Wolfmannstr. 15, Wohnung, 3 Zim., Kell., Bodenkam., sof. zu verm., 230 M., z. 1. Jan. zu bez. Zu meld. b. Manka 1. Hof. *

St., K., K., Balk., 230 M., verfestungsh. sof. od. 1. 2. 13 zu vm. Merseburgerstr. 67, I. l. (M15

2 St., Kam., Kch. u. Zub. sof. od. sp. z. v. Schleifweg 1. (Gr25

Gut möbl. Zim. t. beff. H., Eg. sep., sof. Kutschgasse 5, I. (Ste21

Leere Stube sofort od. später zu verm. Dessauerstr. 16 p. r. *

2 leere Stuben sofort zu verm. Torstraße 21. p. *

Wohnung, p. Monat 17.50 M., 1. 1. 13 zu vm. Hermannstr. 19. p. *

Witteklindstrasse 3
2 Stuben, K., K. an einz. Leute 1. Januar od. später zu verm. *

Frdl. St. u. Kam., Kochgel., eing. Verr. sof. bill. z. vm. Jägerplatz 32. *

Stube u. Küche sof. od. 1.1. zu verm. Lilienstr. 16. *

Wohnungen in neuem Hause 1. Etg. u. 2. Etg. u. 540 u. 560 M. Gas, Bad, Innenkl. sof. od. spät. zu verm. Spitze 11/12, I l. Hö12

Mod. 3 Zim.-Wohn., Kch., Bad, Innenkl., Gas per 1.5. 13. *
Hermannstr. 17. Näh. daselbst II. Et.

Einz. Stube 1. Januar zu vermieten Kuttelhof 5, l.

Stube u. Kammer sofort zu verm. Schülershof 18. *

Sternstr. 11 5 Zim.-Wohn. mit Gas, 550 M., z. vm. Näh. l. r. *

Stube u. Kam. an ein. ord. Leute, mon. 9.50 1. Jan. z. vm. Lilienstr. 12.

Wohnst., Schlafst., Kch., 1.1. 13 z. vm. Pr. 240 M. Kl. Brauhausstr. 7. *

Kl. Stube an einz. Pers. sof. od. sp. Pfannerhöhe 32, III. r. B. *

Bertramstr. 28
pt. u. Mansardenwohn., 550 u. 500 M., sofort zu verm. durch Oskar Knoche, Krauseinstr. 27.

Möblierte Zimmer

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Weidenplan 9, II.

Nähe der Kliniken
2 gut möbl. Zim. mit all. Komfort sofort od. später zu vermiet. Magdeburgerstr. 13a, II. *

Möbl. Zimmer mit Pension Schmeerstraße 5, II. *

Gut möbl. 3. Schrbd., Chaiselong. Berl. Ot. Glauchaerstr. 10, II. *

Gut möbl. Zimmer z. 1. 1. 13 zu verm. Dyonisiustr. 1, I. Wei24

Möbl. Zimmer, 15 M., und Schlafstelle zu vermieten Jacobstr. 47, II. r. Ba53

Möbl. Zim. a. D. zu v. Merseburgerstr. 1, I. rts., neues Haus.

Gut möbl. gr. Zimmer, Berl. Ot., Gas, Klavier, Bad zu vm. Merseburgerstr. 164, III r. (Ganz nahe am Riebeckpl.) +829

Eleg. möbl. Zim. zu vermieten Harz 50, III, rechts. *

In ruh. Hause sind zwei eleg. möbl. Zimmer (Alleinmieter) z. 1. Januar zu vermieten Kaiserstraße 7, I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191212178/fragment/page=0008

Die besten Uhren

Warum?

kauft man stets bei einem bewährten Fachmanne.

Weil er in der Wahl seiner Waren die größte Sorgfalt walten läßt.

Weil er das größte Interesse daran hat, dass sein Kunde zufriedengestellt ist und ihn weiter empfiehlt.

Weil er zu gewissenhaft ist, um seinen Kunden etwas Schlechtes zu verkaufen. Der Händler ist darin skrupellos, bei ihm heisst es Vorteil um jeden Preis. Der Fachmann aber prüft und erwägt die Qualität im Interesse seines Kunden und im Interesse seines guten Rufes.

Nach diesen Grundsätzen gebe ich jedem Käufer das denkbar Beste bei niedrigster Preisberechnung. Jedermann wird unbedingt reell bedient und auf alle Fälle zufrieden gestellt. (x 588

Emil Pröhl, Inhaber Walter Quentin, Grosse Steinstrasse 18, gegenüber von „Stadt Hamburg".

Fernsprecher 3434. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Umtausch nach dem Feste bereitwilligst gestattet.

Aus der Umgebung.

* **Rabewell**, 14. Dezember. (Belohnung.) Am 24. November wurde abends nach der Abendmahlsfeier die Kirche wie gewöhnlich verschlossen. Am andern Morgen war die Sakristei erbrochen, die Kästen durchgewühlt und der Teppich arg beschmutzt. Sicherlich hatten Diebe nach dem Opfergelde gesucht. Alle Bemühungen, die Täter zu ermitteln, waren bis jetzt vergebens. Jetzt hat der Gemeindekirchenrat eine Belohnung von 50 M. auf Ermittelung der Täter ausgesetzt.

* **Osendorf**, 14. Dezember. (Sich selbst getötet.) Der Buchhalter Brandt auf den hiesigen Braunkohlenwerken erschoß sich eines unheilbaren Leidens halber.

* **Burg i. Anc**, 14. Dezember. (Wasserfreier Weg.) Bei großem Hochwasser ist der Weg zwischen hier und Radewell stets tagelang vom Wasser überflutet, so daß die Einwohner von Radewell abgeschnitten sind. Die Verbindung geschieht dann durch Kähne und Wagen. Jetzt hat sich die Gemeinde Burg entschlossen, auf der einen Seite des Weges einen hölzernen, auf Eisenböcken ruhenden Steg „hochwasserfrei" bauen zu lassen. Die Strecke beträgt 180 Meter. Einen ähnlichen Weg hat vor einigen Jahren die Gemeinde Planena an der Saale anlegen lassen.

* **Mitteleblau** bei Könnern, 15. Dezember. (Versetzung. — Feuchtes Getreide.) Unserem nur einige Jahre hier wirkenden Herrn Pfarrer Bruns ist die nachgesuchte Versetzung bewilligt und ihm vom Konsistorium die Verwaltung der Gemeinde Königsaue bei Aschersleben übertragen, die er schon zum 1. Jan. übernehmen wird. — So manche Klagen hört man von Landwirten aus dem Saalkreise, die im Sommer ihr noch sehr feuchtes Getreide in die Schenne brachten und der Ansicht waren, daß es dort mit der Zeit trocknen würde. Leider sind dadurch viele getäuscht, denn das Getreide und Stroh wurde durch den sogen. Brand fast vollständig wertlos. Bei einigen noch rechtzeitig entdeckten Fällen war sogar Feuersgefahr vorhanden.

* **Passendorf**, 15. Dezember. (Einbruch.) Dem Besitzer des Gasthofes „Zur Stadt Halle", Herrn Max Krüger, statteten Diebe in der Nacht von Freitag zum Sonnabend einen Besuch ab. Unter Mitnahme von Wechselgeld, drei goldenen Uhren, darunter ein dem Dienstmädchen gehöriges Erbstück von der verstorbenen Mutter, stahlen die Diebe noch eine silberne Taschenuhr, eine Standuhr, Ringe, Zigarren, Fleisch- und Wurstwaren. Mit welcher Ruhe und Dreistigkeit die Spitzbuben arbeiteten, geht daraus hervor, daß sie sich häuslich niederließen, sämtliche Schränke erbrachen und ausräumten und sich in Speise und Trank gütlich taten. Die nach Diebesweise hinterlassenen Zeichen deuten darauf hin, daß man es mit professionsmäßigen Spitzbuben zu tun hat, denen das Handwerk hoffentlich bald gelegt wird. Man ist den Dieben übrigens auf der Spur.

* **Beesenlaublingen**, 13. Dezember. (Automobilunfall.) Heute vormittag verunglückte auf der Straße nach Könnern an der hiesigen Saline ein aus der Richtung Alsleben kommendes Auto. Der Besitzer, der das Auto führte, wollte die scharfe Kurve mit 50 Kilometer Geschwindigkeit nehmen. Dabei rutschten die Räder infolge des aufgeweichten Bodens, und das Auto fuhr in den Straßengraben, wobei eine Achse verbogen wurde. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Sie können von großem Glück sagen, denn viel hätte nicht gefehlt, so wären sie in den Schlammgraben der Zuckerfabrik gestiegen.

* **Bennewitz-Benndorf**, 14. Dezember. (Bilder-Ausstellung. — Familienabend.) In der Woche vor Weihnachten, voraussichtlich vom 19. Dezember ab, findet in Benndorf eine Ausstellung guter Bilder statt im Dienste der Jugendpflege. Der Ortsausschuß für Jugendpflege will mit dieser Ausstellung auch denjenigen, denen sonst keine Gelegenheit gegeben ist, solche Sachen zu sehen, den Genuß bereiten, einmal gute Bilder zu sehen, und zum andern die Möglichkeit bieten, gute und billige Bilder zu kaufen. Der Eintritt ist unentgeltlich. Im Anschluß an diese Veranstaltung wird am Sonntag, den 22. Dezember, abends 8 Uhr, ein Familienabend des Jugendvereins sein. Nebst musikalischen Darbietungen und Deklamationen verzeichnet das Programm einen Vortrag des Herrn P. Naucke aus Halle über „Christentum und Kunst".

b. **Spergau**, 14. Dezember. (Die Kgl. Ansiedlungskommission) für Westpreußen und Posen entfaltet eine kräftige Werbetätigkeit, um deutsche Bauern und Handwerker für die durch das Polentum gefährdete Ostmark zu gewinnen. Zu diesem Zweck hielt ihr Vertreter, Herr Krentzlin aus Magdeburg, gestern im Rinckleschen Saale einen sehr zahlreich, auch von einigen Frauen, besuchten Vortrag über die dortigen Verhältnisse und die den Ansiedlern gewährten Bedingungen und Vorteile. Die Vorteile sind außerordentlich groß und mancher jüngere Bauerssohn, der mit seinem mäßigen herausgezahlten Vermögen hier nichts Rechtes anfangen kann, ist dort imstande, sich selbständig zu machen und in wenigen Jahren zu großem Wohlstande zu gelangen. An den Vortrag schloß sich eine Reihe von Lichtbildern, die das vom Redner Ausgeführte erläuterten und bestätigten.

* **Kütten**, 13. Dezember. (Treibjagd.) Bei der am 11. abgehaltenen Treibjagd wurden durch 36 Schützen 96 Hasen zur Strecke gebracht.

j. **Bitterfeld**, 16. Dezember. (Automobilverbindung Bitterfeld—Düben.) Auf Anregung des Landrates Freiherrn von Bodenhausen hatten sich die interessierten Gemeindevertreter zu einer Besprechung wegen Wiederaufnahme der Automobilverbindung zwischen Bitterfeld und Düben zusammengefunden. Ein neuer Automobilomnibus soll nun wieder zweimal täglich von Düben nach Bitterfeld und zurück fahren. Der Kreis, der nach außen hin als Unternehmer auftritt, will einen jährlichen Zuschuß geben. Die beteiligten Städte und Landgemeinden sollen das Betriebskapital aufbringen.

j. **Gräfenhainichen**, 15. Dezember. (Gefährlicher Kinderfreund.) Auf dem Schulwege, nachmittags um 4 Uhr, wurde hier die 12jährige Tochter eines Bahnwärters von einem polnischen Arbeiter überfallen und vergewaltigt. Leider ist es noch nicht gelungen, den rohen Patron zu ermitteln.

* **Weißenfels**, 15. Dezember. (Personalnachricht. — Zuckerfabrik.) In die dritte Predigerstelle ist vom Magistrat der jetzt in Aken amtierende Pfarrer Schattenberg berufen worden. Voraussichtlich wird er am 1. April 1913 den Dienst hier antreten. — Die Weißenfelser Zuckerfabrik beendete ihren diesjährigen Arbeitsabschnitt am 5. Dezember. Verarbeitet wurden 541 000 Zentner Rüben, gegen 195 000 Zentner im Vorjahre.

* **Aschersleben**, 15. Dezember. (Die Ladenkasse geplündert.) Gestern nachmittag wurde in einem Schokoladengeschäft ein dreister Diebstahl ausgeführt. Es trat ein junger, gutgekleideter Mann in den Laden und verlangte Schokolade verschiedener Sorten; u. a. eine, die nicht geführt wurde. Unter Versprechungen auf größere Einkäufe schickte er die Inhaberin einen Augenblick hinaus, den er dazu benutzte, die Ladenkasse zu plündern. Ihm fielen 25—28 M. in Silber in die Hände. Inzwischen ist der Dieb in Mehringen festgenommen worden. Es ist ein vielfach vorbestrafter Artist Erich Böcher, 22 Jahre alt, sein Hesser war ein 20 Jahre alter Arbeiter Erich Frisch.

* **Aschersleben**, 15. Dezember. (Abschiedsfeier. — Weihnachtsfeier.) Herr Polizeikommissar König verläßt am 1. Januar 1913 seinen Posten, um in gleicher Eigenschaft nach Mühlheim a. Ruhr zu gehen. Gestern abend veranstaltete der Verein der Militäranwärter ihm zu Ehren eine Abschiedsfeier mit musikalischer Unterhaltung im Café Quastho ff. — Die Kameradschaft ehemaliger 93er feierte ihr Weihnachtsfest im Café Quastho ff in stimmungsvollster Weise.

* **Eilenburg**, 15. Dezember. (Die Stadtverordneten) bewilligten u. a. die Vermehrung der Lehrkräfte an den Volksschulen durch Anstellung von drei Volksschullehrern und einer technischen Lehrerin. Weiter gaben sie ihre Zustimmung zu einem Magistratsantrage, sämtliche hiesigen Aerzte zu Schulärzten zu ernennen. Die Aerzte erhalten für jedes zu untersuchende Kind 50 Pf. und für die Schulanfänger eine besondere Gebühr von je 75 Pf.

* **Roßla a. H.**, 14. Dezember. (Viehzählung. — Kupferdrahtdiebe. — Landwirtschaftlicher Verein.) Bei der Viehzählung wurden hier gezählt einschließlich Gutsbezirk Schloß Roßla und Gutsbezirk Domäne Roßla 426 (1911 424) Gehöfte überhaupt, 339 (269) Gehöfte mit Viehbestand, 358 (286) viehhaltende Haushaltungen, 143 (154) Pferde, 222 (236) Rinder, 583 (603) Schafe, 689 (672) Schweine, 313 Ziegen, 3721 Stück Federvieh, 81 Bienenstöcke. Geschlachtet wurden im vergangenen Jahre 316 Stück Schweine, 143 Ziegen, 1 Rind, 2 Schafe. — In der Nacht zum Donnerstag wurden an der Chaussee Roßla—Nordhausen von Unbekannten zirka 50 Kilogramm Kupferdraht gestohlen. Der Dieb muß auf die Telegraphenstangen geklettert sein und den Draht abgefeilt haben. Die Nachforschungen haben bis jetzt noch keine Spur ergeben. — Seine zweite diesjährige Versammlung hielt am Donnerstag der Landwirtschaftliche Verein der Grafschaften Stolberg-Stolberg und Stolberg-Roßla im Hotel „Deutscher Kaiser" ab. Betr. der Eberkörung schlug der Vorsitzende vor, im Anschluß an einen später abzuhaltenden Vortrag der Landwirtschaftskammer über die in hiesiger Gegend einzuschlagenden Wege für Hebung der Schweinezucht zu beraten. Ferner wurde auf die in Nordhausen am 25.—28. Februar stattfindenden kostenfreien Geflügelzucht-Kurse hingewiesen. Dann folgte der Vortrag des Herrn Zechen-Halle über Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung und die reichsgesetzliche Angestelltenversicherung. Ein weiterer Vortrag des Herrn Cramer von Clausbruch-Stadfurt behandelte die Kalidüngung auf schweren Bodenarten.

* **Bischofrode**, 15. Dezember. (Wegelagerer.) In der Gegend von Neckendorf—Bischofrode treibt sich seit etwa 14 Tagen ein etwa 20jähriger gutgekleideter junger Mann umher, der schon wiederholt Frauen angefallen und ihnen Bargeld, sowie Waren unter Drohungen abgenommen hat. Am Mittwoch überfiel er eine Handelsfrau aus Eisleben und nahm ihr eine Kiste Bücklinge und Käse ab.

m. **Bernburg**, 16. Dezember. (Städtischer Fleischverkauf.) Die Stadt Bernburg hat nunmehr den ersten Versuch mit dem Fleischverkauf in eigener Regie gemacht. Von 100 Zentner Schweinefleisch, das am Sonnabend mittag eintraf, wurden sofort 20 Zentner abgenommen und von nachmittag 4 Uhr an in der Volksküche im Wolfgangsstift durch Beauftragte der Stadt verkauft. Der Andrang war außerordentlich groß und gab Anlaß zu dem Bedauern, daß nur diese eine Verkaufsstelle zur Verfügung stand. Es war zuerst geplant, noch eine Verkaufsstelle im Schlachthofe einzurichten, man hatte mit Rücksicht auf den weiten Weg aber davon Abstand genommen. Die übriggebliebenen 80 Zentner werden nun durch hiesige Schmelzer in ihren Läden zu einem von der Stadt vorgeschriebenen Höchstpreise verkauft, während der Verkauf des heute oder morgen eintreffenden holländischen Rindfleisches voraussichtlich ganz in städtischer Regie erfolgt.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle-N., Gr. Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (14. Dezember): Der Schlosser Karl Henze und Margarete Schmidt, Körnerstr. 12 und Friedrichstr. 20.

Eheschließungen (14. Dezember): Der Zimmermann Wilhelm Weiße und Frieda Mackensen, Sophienstr. 19. — Der Gußputzer Hermann Schulze und Ernestine Sänger geb. Blume, Dorfstr. 29 und Saalestr. 5.

Geboren (14. Dezember): Dem Zimmermann Otto Senns eine T. Anna, Lessingstr. 9. — Dem Schlosser Hermann Kersten eine T. Irmgard, Albrechtstr. 24. — Dem Kutscher Wilhelm Krost eine T. Hildegard, Hermannstr. 26. — Dem Arbeiter August Brackert eine T. Charlotte, Fleischerstr. 39. — Dem Arbeiter Max Aurich ein S. Hans, Dessauerstr. 4.

Standesamt Halle-S., Steinstraße 2.

Aufgeboten (14. Dezember): Der Werkführer Otto Klemm und Marie Raßler, Dachrißstr. 11 und Wilhelmstr. 47. — Der Schneider Friedrich Krause und Ida Albrecht, Unterberg 15. — Der Maschinenschlosser Hermann Steinbach und Else Schellenberger, Bernhardstr. 34 und Wilhelmstr. 44. — Der Kutscher Kurt Schröter und Anna Meinhardt, Schlosserstr. 2 und Leipzigerstraße 14. — Der Berufsgenossenschaftsbeamte Hermann Nutsch und Margarete Uhlrich, Merseburgerstr. 62 und Wolfstraße 3.

Eheschließungen (14. Dezember): Der Feilenhauer Paul Stuber und Martha Riedrich, Hutterstr. 18 und Schlosserstr. 7. — Der Kupferschmied Otto Eckardt und Klara Schumann, Merseburg und Jakobstr. 44. — Der Arbeiter Paul Schwermer und Alma Haetscher, Schmiedstr. 22 und Raffineriestr. 26. — Der Tapezierer und Dekorateur Willy König und Klara Kahle, Ludwigstr. 24 und Schlosserstr. 15. — Der Arbeiter Wilhelm Süße und Minna Knöchel, Gerberstr. 9 und Saalberg 11. — Der Bankbevollmächtigte Fritz Ortleb und Gertrud Strödter, Beuthen und Wilserstr. 18. — Der Zimmermann Franz Förkel und Karoline Schröder, Prinzenstr. 8 und Forsterstr. 21. — Der Kaufmann Karl Kiekbusch und Selma Wölfer, Merseburgerstraße 99.

Geboren (14. Dezember): Dem Arbeiter Hermann Krüger eine T. Erna, Liebenauerstr. 160. — Dem Lokomotivhilfsheizer Paul Schmidt eine T. Ruth, Dryanderstr. 24. — Dem Schneider Reinhold Klostermann ein S. Reinhold, Spitze 11/12.

Gestorben (14. Dezember): Des Kerzmacher Gustav Läßig S. Walter 18 J., Thüringerstr. 26. — Des Kassenboten Emil Binzeneitz S. Herbert 2 J., Pfännerhöhe 16. — Ida Wesolu 22 J., Schlosserstr. 22. — Der Invalide Richard Gundermann aus Beesenlaublingen 72 J., Elisabeth-Krankenhaus.

Ausmärtiges Aufgebot.

Der Bäcker H. W. Pohle und A. M. M. Boelks, Halle und Leipzig.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Telegraphische Wasserstandsnachrichten vom 16. Dezember 1912.

Saale.		(am 14.)	Elbe.		(am 14.)
Weißenfels . .	0.56	0.32	Aussig	0.54	0.10
Trotha	1.90	1.76	Barby	1.37	1.28
Bernburg . . .	1.11	1.00	Magdeburg . .	1.08	1.08
Kalbe	0.98	0.66	Wittenberge . .	1.54	1.61

Damen-Ulster, Plüsch- u. Velours-Mäntel,

Kleider, Kostüme, Kleiderröcke, Sportröcke, Blusen

jetzt zu wesentlich ermäßigten Preisen.

Modell-Kleider besonders billig.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstrasse 86|87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191212178/fragment/page=0009

Möbl. Zim., 20 M., Bert. Of., a. Bad, 1. 1. zu vermieten Breitestraße 25a, part.

Fmdl. 3. sof. u. 1.1 s.p.a.H.od. Dame Rannischstr. 1, II, r. *

Gesch. möbl. Zim. 1. 1. 13 an ruh. Herrn oder Dame zu vm. N.32) Kronprinzenstr. 53, 1. r.

Möbliertes Zimmer,

mit Gas zu vermieten b6619 Harz 44, part.

Saub. mbl. 3. m. Kab., sep. Eing., sof. od. spät. zu verm. Magerplatz 4a. *

Freundliches gr. möbl. Zim. sofort zu vermieten Wörmlitzerstraße 4, pt. r.

2 gut möbl. Z., 1 m. Kab., p. 1.2 S., sof. zu vm. Merseburgerstr. 28, 1. r. *

2 freundl. saub. Schlafst. offen Diesteinerstr. 111.

Möbl. Schlafstelle sofort zu beziehen Krukenbergstr. 8, p. *

Freundl. Schlafstell. zu verm. Zenkerstraße 3, l. links. *

Anst. Schlafst. 3. vm., evtl. m. Mittagessen Harz 50, II r. *

Frdl. Schlafst. f. Herrn od. Dame 4. v. Bötdergasse 2, I. r. *

Gl. möbl. Schlafst., sep. Eg., 1.2 S. sof. z. v. Kutschgasse 5, I. (K620

Freundl. möbl. Schlafst. zu verm. Dachrstr. 10, II. *

Schlafstelle für 1 ob. 2 Herren evtl. mit Mittagstisch zu vermieten b6626 Harz 44, part.

Anst. möbl. Schlafstelle zu vm. Meckelstr. 23, III l. *

Anst. Schlafst. f. 1—2 H., evtl. m. Mittagst. Kl. Sandberg 5, II r.

Elegant möbl. Zimmer mit Kabinett p. 1. Jan. 13 zu verm. 3568) Friedrichstraße 52, 1.

Läden, Magazine 2c.

Materialwar.-Geschäft u. Schlacht.

nebst Branntweinschank ist mit Einricht. u. schön. Wohn. 1.4.13 z. vm. Off. u. V. 3309 a. d. Exp. b. Bl. *

Langestr. 7

ff. Laden m. Stube, pass. für Plätterei, sof. zu verm. (4489

Hesse Werkstatt mit oder ohne Boden zu vermieten (1155 Krutenberastraße 23.

Herrenstr. 20

Laden, 250 M., Wohnung, 3 Zim., 350 M. zu vermiet. Näh. bei Wünsch. (3451

Lagerplätze, Fabrikterrain

mit Gleis-Anschluss, Parzellen in jeder Grösse pacht- und kaufweise Hensel & Müller, Canenaerweg 2. b399

Viktualienkeller

m. Schlachth. u. Wohn. (einzig. Geschäft ohne Konkurrenz) zum 1. 1. 13 zu verm.

Torstr. 56. Bef. b. Adleit dort.

In guter Lage gelegenes

Viktualien-Geschäft

mit Schlachthaus ohne Inventar 1. 4. 13 zu vermieten. Preis 500 M. mit Wohnung. Angebote unter B. P. 7222 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Miet-Gesuche

Student

sucht gut möbl. Zimmer, evtl. m. Kab. Offerten unter K. F. 8 hauptpostlagernd.

Saub. Leute m. 13j. Mädchen s. z. 1.4.13 Wohn. 70—75 Tlr., in best. Lage, Nähe Bahnhofs od. Gardeulage, n. ausgesch. Offerten unt. B. 3442 an die Exp. d. Bl. *

Beamt. l. Wbn. z. 1.4.13, 330-360 M., Nordv. od. Stadtmitte. Gefl. Ang. u. G. 407 a. d. Fil. Giebichenstein. (3128

Möbl. Zim. u. Schlafz., m. 2 Bett. f. beff. Ehep. m. 6j. Kind, auf ca. 3 Mon. Nachgelegend. u. sep. Eing. erb. Off. m. Preisang. unt. P. 3575 a. d. Exp. d. Bl. *

In der Nähe d. Bahnhofs möbl. Zim. v. 16—20 M. gef. Off. u. K. 3570 a. d. Exp. d. Bl.*

Suche z. 30. ds. Mts. frdl. Wohn., Nr. 400—500 M., mögl. t. d. Teil Neue Promenade bis zur Karlstr. Off. m. genauer Ang. bis Mittwoch unt. B. F. 7235 an Rudolf Mosse, Halle, erbeten. (4561

Jng. sucht kleines, gut möbl. Zimmer. Offerten mit allen Angaben erbeten unter J. 3569 an die Exped. ds. Blattes. *

Dame s. möbl. Zim. z. 1. Jan., Nähe Stein- od. Magdeburgerstr. Off. u. H. 3568 a. d. Exp. d. Bl. *

Freundl. sauberes möbl. Zim. mit Badbenutzung z. 1. Jan. 13 gesucht. Off. unter E. 3565 an die Exp. d. Blattes. *

Wohnung m. Pferdestall und Schuppen oder Lagerraum in Nordviertel sof. gef. Off. unter M. 3572 an die Exp. ds. Bl. *

Gef. w. z. 1. April 1913 Vorderwohn. m. Korr., Kch., Innenkl., Bert. Of. Kongas. z. Aub. Dame. Pr. 300—350 M. Ang. unt. W. A 42 a. d. Fil. Merseburgerstr. 108

Möbl. Zim. m. Morgenkaffee, evtl. m. Kab., f. 21. 12. bis 11. 1. p. bef. Herrn gef. Off. unter T. 5957 an d. Exp. d. Bl. (a06772

Z. Stube sof. gef. Marktnähe. Off. u. N 3553 a. d. Exp. d. Bl. *

Witwe sucht in besser. Hause Kortl. Wohnung bis 350 Mk. Off. u. C. 3541 a. d. Exp. d. Bl. *

Junge Dame sucht beff. möbl. Zim. 1.1. 13 nahe Magdeburgerstr. Off. u. L. 6671 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34. *613

Beamter mit Kind sucht z. 1.4. 13 Wohnung 5 zu 380 Mk. Bahnhofe. Off. u. L. 6651 an die Fil. Bl. Leipzigerstr. 34. (6613

Gesucht eine mal32

7-8 Zimmer-Wohnung

(evtl. Einfam.-Haus) in ruhiger vornehmer Lage, mit allem Komfort und eventl. Garten auf Anfang 1913. Off. mit eingehenden Angaben u. Preis u. J. O. 6915 an Rudolf Mosse, Berlin S.W. 19 erb.

Haus

mit 10—12 Wohnräumen zum 1. April zu mieten od. zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. Skizze unt. B.S.7234 a. Rud. Mosse, Halle.

Möbl. Zim., unabh., b. 20 Tzg. bis 4. Januar gesucht. Offert. mit Preis unter T. 5897 an die Exped. ds. Blattes. (a7541

Gesucht z. 1. 4. 13 Wohnung i. Nordviertel, 2 heizb. Z., Kch. mit Kochgas, Korr., Innkl., Aub. Preis 250—300 M. Off. unter T. 5817 an d. Exp. ds. Bl. (b6626

Gebildete Dame sucht 1. 4. 13 unmöbl. Wohn. in gut. Hause für 200—250 M. pro Jahr. Offerten unter T. 5837 an die Exped. ds. Blattes. (b6627

Kl. möbl. Part.-Zim., separat. Eing., Nähe L. Bücherstr., für sofort gesucht. Offerten unter C. 3563 an die Exp. ds. Bl. *

Anständige Dame

sucht in angesehener Fam. Pension, mögl. mit Wohn- und Schlafzim., bei sorgfältiger Verpflegung, in guter Wohnlage. Nähe Markt. Adr. erbeten unter F. 3586 an die Expedition dieses Blattes.

Gut möbl. Zimm. von Dame zu mieten gesucht im Zentrum. Off. u. C. 3583 a. d. Exp. d. Bl.*

Offene Stellen

Männliche

Knechte,

Burschen u. Mägde, Mädch. sucht sofort u. Neujahr e76 Louise Schmidgun Bärwinkel, verwitwete Stellenvermittlerin, gewerbmässige Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 5, I.

Tüchtige Schlosser für Untergestellbau- und Oberbau-Eisenkonstruktion bei dob. Lohn sofort gesucht von (ma23 Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.

Sofortige Anstellung. Mk. 150.–

monatl. Gehalt erhält ein Herr, welcher für erste Versicherungs-Gesellschaft (alle modernen Branchen) als

Beamter

tätig sein will. (Domizil nach Wahl.) (b376

Nichtfachmann

(Herren aller Berufe, welche sich der Branche widmen wollen), wird durch Gesellschaftsbeamten praktisch eingearbeitet und wird auch bereits während der Einarbeitungszeit bezahlt. Werte Offerten unter A. 10125 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.

Junger Barbiergehilfe

zum 22. Dezember gesucht. H. Wittenbecher, Großkayna bei Merseburg. a7585

Stewards (Schiffskellner) b680

Hohes Einkommen erzielen jg. Leute aller Berufsklassen, w. als solche a. Gr. sah. m. Verd. 350—3000 Mk. p. Reise (4 Mt. 14 Tg.) bei fr. Stat. Auskunft u. Mat. ert. Ferd. Kessel, Hannover 62, Seemänn. Rudk.-Büro. Für Reklame-Artikel d. Tabakbranche mal07

Vertreter u. Reisende

gesucht. Leicht. Absatz, hoh. Gewinn. Näh. d. Arthur Becker, (ma197 Stuttgart, Hauptstätterstr. 47

Selbständige Monteure

für Installation elektrischer Licht- u. Kraftanlagen gesucht. Dauernde Winterarbeit. Ohlendorf & Francke, Gardelegen. a7537

Von einer grossen chemischen Fabrik wird zum baldigen Eintritt ein tücht. u. zuverlässiger

Junger Mann

mit guter Schulbildung für die Expedition gesucht. Offerten unter Angabe der bish. Tätigk. u. der Gehaltsanspr. u. T. 5797 a. d. Exp. ds. Bl. erb. a7588

Tüchtige Manometerbauer u. 1 Metalldreher sof. ges. Aug. Beer, Manometerfabrik, Merseburgerstr. 4, Hof I.

Unfall Haftpflicht

Erfolgreicher Reisebeamter

mit der Unfall- u. Haftpflichtversicherung gut vertraut u. akoustisorisch u. organisatorisch veranlagt, findet bei erstklassiger Gesellschaft für den Regierungs-Bez. Magdeburg angenehme dauernde Stellung. In erster Linie finden Fachkenntnisse Berücksichtigung, jedoch sind geeignete Bürokenntnisse, die sich dem Außendienst widmen wollen, von der Anstellung nicht ausgeschlossen und unter gewissen Voraussetzungen können auch Neulinge im Fach angenommen werden, denen weitgehendste Unterstützung durch versierte Fachleute zugesichert wird. Direktions-Vertrag! Diskretion wird zugesichert. Gefl. Offerten möglichst gleich mit Lebenslauf und Bild erbeten unter J. 6859 durch Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19. mal33

Jüngere Konstrukteure

für Präzisionsmaschinenbau sofort gesucht. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an a7526

Carl Zeiss, Jena.

Mehrere tüchtige, nüchterne a7395

Dreher, Reparaturschlosser u. Kupferschmiede bzw. Rohrleger

zu sofortigem Antritt gesucht. Anilinfabrik, Greppin-Werke (Kreis Bitterfeld).

Hausdiener

b6835 sofort gesucht. Traxdorf, „Gold. Hirsch".

Junge Leute,

welche sich als

Dekorateure u. Lackschreiber

ausbilden wollen, sofort gesucht. Hamb. Engros-Lager Leopold Nussbaum, Barfüßerstraße 3/5.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitg.: Deutsche Vakanzen-Post Eßlingen 157. ma41

Wagenlackierer

sucht Wagenbaugeschäft, Steinweg 48. *

Hausbursche per 26. Dezbr. gesucht. b6621 Bäckerei, Kruker-Straße 10.

Suche zum 1. Januar 2 zuverlässige verheir. Pferdeknechte und 1 verheir. Ochsenfütterer, 13½ Wochen., fr. Wohn., Kartoffelland. W. Goldacker, Einsdorf, Post Wolfersdorf.

Vertreter in Bindfaden

für Halle a. S. u. Umgeg. von erstklassigem Hause gesucht. Off. unter L. 6591 a. d. Fil. d. Bl., Leipzigerstraße 34. † 801

Arbeiter-Familie,

Groß- und Klein-Knechte, ledige Kutscher aufs Land, Schweizerlehrlinge, Mädchen aufs Land sofort und später gesucht. Stefan Kaluschni, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Töpferplan 9, Tel. 2453.

Junger Kaufmann,

flotter, sicherer Rechner, gute Handschrift, gelernter Detailist bevorzugt für Revisions-Bureau sofort oder später gesucht. Off. mit Zeugn.-Abschriften und Gehalts-Angab. unt. U. O. 7231 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Techn. Artikel

Leistungsfähige Fabrik sucht für ihre bewährten Spezialitäten tüchtige, energische Herren, die in Industriekreisen bestens eingeführt sind. (ha90

Hoher Verdienst.

Offerten erbeten unter L. 416 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Knechte ledige, sof. u. Neujahr

Knechte, Tagelöhner- und Schweizerfamilien, ledige Kutscher und Hausdiener, Mädchen aufs Land sucht* Richard Renner, Stellenvermittler Kl. Ulrichstr. 3, Tel. 3091.

Tüchtiger Dreher

sofort gesucht b6630 Autozentrale Otto Kühn, Leipzigerstr. 12.

Ein tücht. Feuerschmied auf Wagenbau

bei dauernder Stellung und hoh. Lohn gesucht. (ma119 Husumer Wagenfabrik, P. P. Matz, Husum (Schl.-Holst.)

Per sofort suche einen nüchternen Kutscher. Bölbergasse 2.

Weibliche

Eine ältere, erfahrene, aber doch einfache

Köchin

oder

Kochmamsell,

die etwas Küchenarb. m. übernehmen muß, wird für einen kleineren, besseren Haushalt auf dem Lande in hiesiger Gegend bei einem zu vereinb. Monatslohn von 25-33 Mk. z. 15. Jan. oder 1. Februar k. J. gesucht. Schriftliche Meldung u. T. 5617 an die Exped. ds. Bl.

Älteres, besseres Mädchen, selbständig in Küche für Haushalt von 2 Damen gesucht. Zu melb. mit Buch Karlstraße 6, II. *

Gesucht zum 2. Jan. 1913 ein

Hausmädchen,

nicht unter 17 Jahren. Ritter-gut Döbernitz (Deltzsch).

Älteres Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn zum 1. Januar gesucht. Dr. Reinhardt, a7412 Herfurdt (Südharz).

Saub. Frau z. Reinemachen gef. Oleanderstr. 7. *839

Hausmädchen

sofort gesucht b590 Friedrichstr. 23, Restaurant.

Suche per 1. Jan. ein gewandtes, kinderliebes Fräulein, das schon in bess. Häusern in Stellung war. Frau Cohn, Magdeburgerstr. 63, I. b589

Aufwart. sof. ges., 21 M., u. Waschst. Oleanderstr. 7, p. *838

Jg. Mädchen f. vorm. Aufw. gesucht Talamstr. 7, I., pdd.

Weg. Verheiratg. suche zum 1. Jan. ob. sp. ein bess. Hausod. Stubenmädch., b. näh. f. Fr. Prof. Riehm, Reichardtstr. 19.

Gesucht Dienstmädchen zum 1. Januar 1913 geg. h. Lohn u. gute Behandlung. Fr. Frida Meyer, Hann.-Müttel, Hildesheimer Chaussee 133A. *

Tüchtige Taillen-Arbeiterin * für dauernd gesucht Charlottenstr. 19, II. r.

Tüchtige Einlegerin

für Tiegel- oder Schnellpresse sofort gesucht. * C. Nietschmann, Mittelstr. 11/13.

Ein Dienstmädch. f. 2 Pers. v. sof. ges. Gr. Wallstr. 13, I.

Suche Köchin, Stubenmädchen, Haus- u. Küchenmädch., Mädch. n. Berlin, Mädch. a. L., Aufw. sof. Anna Domke, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Aelt. unabh. Wirtschafterin

wird in frauenlosem Hause für mittleres Gut gesucht. Offert. unt. L. 6571 a. d. Fil. d. Bl., Leipzigerstr. 34. *800

Jüngere Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Frau Thelle, Schönitzer, 2, I. *

Wegzug. ob. 1. Jan. kräftig. Mädchen bei hohem Lohn ges. Meld. zwischen 7—8 Uhr abds. Gr. Steinstraße 56, II. *

Falzerinnen

sofort gesucht. C. Nietschmann, Mittelstr. 11/13. *

Aufwartung Friedrichstr. 2, I.

Aufwartung sofort gesucht Forsterstr. 40, I. r. *

Köchin, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen

f. Privat, Kassiererin, Kammerjäger, Hotel sucht sof. u. spät. gewerbsmäßige Helene Sens, Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 34. *838

Suche einf. Mamsell für Mittag. Köchin, Stuben, Hausmädchen, Mädchen aufs Land. Clara Vater, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 8. Tel. 3065. *

Landwirtschafterinnen,

auch selbständige jüngere u. ält., sowie verschiedenstliches Dienstpersonal jed. Branche sucht stets Marie Wantzlöben, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 89.

Ein zuverl. Mädchen,

welches selbständig kochen kann und Hausarbeit ohne Beihilfe mit übernimmt, wird in kinderlosen Haushalt (2 Personen) für sofort oder später nach Weimar von Major a. D. Boedicker gesucht. (a06770

Ordentl., kräft. Mädchen,

am liebsten von auswärts, per 1. Januar gesucht. Große Steinstr. 23, Laden. *

Plätterin,

auch Lernende, werden gesucht Friedrichstraße 7. *

Für meine Lametteabteilung suche ich zum 1. Januar ein

Aufichtsfräulein.

Bewerbungen an Christbaumschmuckfabrik Burchard Hoebel, Dryandersstraße 14. 3584

Gesucht

bis Weihnachten junges, anst. Mädchen, die im Verkauf von Obst und Gemüse bewandert ist, als Aushilfe. C. Illing, Obst- u. Gemüsehalle Steinweg 2. *

Jg. Mädchen kann unt. günst. Bedingungen das Kochen erl. * v. Kloch, Gr. Ulrichstr. 41.

Junge Mädchen

zur Erlernung d. bess. Küche u. an Zentral-Kochsch., Schmeerstr. 5, II.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Eingangen, deren Aufbewahrung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeber solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind und wir die Wiedererlangung der Eingangen nicht vermitteln können. Die Expedition.

Stellen-Gesuche

Männliche

Junger Mann sucht Vertr.-Stellung. Kaut. 10 000 M. Off. u. O. 8. 500 hauptpostl. Halle. *

Aelt. Schuhmacher sucht auf Reparaturen auf. d. Hause Beschäftigung. Gödenstr. 6, III. *

Suche für meinen Sohn, welcher 2½ J. in einem Material-Kolonial- Delikatessgeschäft gelernt zu seiner weiteren Ausbildung sofort oder später Stellung. Off. u. U. 3558 a. d. Exp. d. Bl.

Suche per sofort oder später Stellung als

Geschäftsführer oder Bureaufl.

Bin momentan in erstkl. Geschäftig. Kaution jede Höhe bar. Off. u. J. 3549 a. d. Exp. d. Bl. *

Junger, militärfreier Mann mit sehr guten Zeugnissen sucht baldigst Stellung als a06764

Bureaugehilfe.

Off. u. T. 5737 a. d. Exp. d. Bl.

Jg. Mann sucht Besch. 7—11 abds., Sonnab. u. Sonnt. g. Tag. Off. u. P. 3555 a. d. Exp. d. Bl.*

Weibliche

Jüngst. Mädchen von Land f. 1. od. 15. 1. gute Stelle. Off. u. F. 3566 an die Exp. d. Bl. *

Geb. Mädchen, 22 J., f. Koch, u. Hausdalt erf., s. z. 1. 1913 Stellg. als Stütze, sehr kinderlieb. Gefl. Off. freundl. erbeten an M. S., Viktoriastraße 8, I. *

Empfl. 19j. Mädch. in Priv. n. Berlin, 1. od. 15. Januar 1913. Marie Stoll, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Halle a. S., Große Steinstraße 70, II.

Mädchen für Stadt und Land findet sofort u. später Stellg. Berlinerstr. f. 1. 1. 1913 Stell. in Halle od. auf Wunsch, a. l. m. fr. Station. Gefl. Angebote an A. Spinharth, Wilmersdorf, Berlinerstr. 160.

Tüchtige Waschfrau nimmt noch Wäschen an A16 Merseburgerstr. 111, II. l.

Gebild., einf. Fräulein, ev., 36 Jahre, von auswärts, sucht Wirkungskreis in nur ernstl. bef. Haushalt, gewünscht, Haushalt f. 1. 1. oder später. Vermittler verbeten. Off. unt. T. 5917 a. d. Exp. d. Bl. a06767

Gebild. Fräulein, 25 Jahre, welch. i. Kochen, häuslichen u. Handarbeiten erfahr., auch mit Kind, sehr gut umzugeh. weiß u. über a. Zeugn. verfügt, sucht 1. Januar pass. Engagement in gutem Hause. M. Schmit, Bitterfeldstr. 8, I.

Gesunde Amme sucht sofort Stellung. Zu erfragen Angerweg 46, II. *

Empf. 18j. Dienstmädchen sof. Anna Domke, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Unterricht

Privat-Unterricht für alle Tänze

erteilt jederzeit schnell und gründlich G. Crugeri, Lehrer für Tanzkunst, L. Wuchererstr. 77, pt.

Tanz-Unterricht

erteilt gründlich zu jeder Zeit 109 Alb. Krüger, Tanzlehrer Gr. Wallstr. 4.

Privat-Tanzunterricht

erteilt zu jed. Zeit A. Frühe, Brandenburgerstr. 1, I. (b200

Tanz-Unterricht.

Jeden Mittwoch u. Freitag Weissbier-Salon, Bernburgerstr. Honorar mäßig. Eintritt jederzeit. A. & R. Ernst, Tanzlehrer. 1139

Junge Mädchen

mit guter Handschrift sofort gesucht. Hamb. Engros-Lager Leopold Nussbaum, Barfüßerstr. 3/5.

Aelt. Stenotypistin

mit guten Referenzen von Maschinenfabrik gesucht. Offert. mit Ansprüchen unt. T. 5757 a. d. Exp. d. Bl. erb. b6634

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191212178/fragment/page=0010

Es nährt. Es stärkt. Es nährt.

Kulmbacher Exportbier aus der altrenommierten Exportbrauerei Chr. Portsch in Kulmbach, (Qualität Spezial) wegen seines Malzreichtums, großen Nährwertes und seiner Wohlbekömmlichkeit ärztlich empfohlen, empfiehlt in Gebinden, Flaschen und Siphons

E. Lehmer, Generalvertreter, Halle a. S., Landsbergerstr. 7. Fernruf 238.

NB. Preislisten zu meinen div. Bieren werden auf Wunsch franko zugesandt.

Es stärkt. Es nährt. Es stärkt.

Sittenbilder.

(Von unserem Korrespondenten.)

sh. **München**, 15. Dezember.

Ein gefährlicher Erzieher stand in der Person des Oberleutnants Schuh vom 10. Infanterie-Regiment vor dem Kriegsgericht der ersten Division, um sich wegen einer ganzen Reihe von Sittlichkeitsverbrechen zu verantworten. Die Anklage wirft ihm vor, daß er sich in nicht weniger als 14 Fällen an teilweise noch schulpflichtigen Mädchen vergangen habe. Die Verfehlungen des Angeklagten sind so haarsträubender Natur, daß der Gerichtshof ernstlich mit einer angeborenen Geistesgestörtheit des Angeklagten rechnete und daher vier medizinische Sachverständige auftrat, um ein Bild von dem Geisteszustande des Angeklagten zu erhalten.

Schuh war

Erzieher im Kadettenkorps.

Das Gebäude liegt an einer ziemlich belebten Straße. Trotzdem hat es der Angeklagte fertig gebracht, sich in völlig entkleidetem Zustande an das Fenster zu stellen und sich so den vorübergehenden Schülerinnen einer in der Nähe belegenen höheren Töchterschule zu zeigen. Diese Tatsache sprach sich unter den Schülerinnen bald herum. Der Angeklagte benutzte diese Gelegenheit, um den untenstehenden Mädchen Briefe zuzuwerfen, in denen er sie aufforderte, ihn in seiner Wohnung oder auch im Bibliothekszimmer des Kadettenkorps zu besuchen. Wenn die Mädchen dieser Aufforderung nachkamen, verging er sich an ihnen, obschon er in den meisten Fällen nach ihrem Aeußern wissen mußte, daß sie das 14. Lebensjahr noch nicht erreicht haben. Die vier Sachverständigen stellten sich auf den Standpunkt, daß der Angeklagte zur erblich belastet sei, daß aber irgendwelche Strafausschließungsgründe nicht vorhanden wären. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf zwei Jahre acht Monate Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres und auf Entfernung aus dem Heere.

Ein Sittenbild nicht minder schlimmer Art entrollte eine Verhandlung vor der Strafkammer Darmstadt, vor der sich nicht weniger wie 9 Angeklagte ebenfalls wegen Sittlichkeitsverbrechen zu verantworten hatten. Es befanden sich darunter der 71 Jahre alte Händler Hartwig, der bereits mehrfach wegen Sittlichkeitsverbrechen vorbestraft ist, der 45 Jahre alte Schuldiener Blank, ein Bankontrolleur, ein Friseur und verschiedene Arbeiter, im Alter bis zu 19 Jahre herab. Die Straftaten sind begangen in Offenbach-Bürgel

in der städtischen Badeanstalt.

Während der Badezeit für Mädchen sollte die Frau des Schuldieners Blank die Aufsicht führen. Teils aus Nachlässigkeit, teils auf Wunsch ihres Mannes überließ sie dieses Amt dem Ehemanne und dieser benutzte nun die Gelegenheit, um sich an die Mädchen heranzumachen. An einzelnen von diesen, die als Zeuginnen erschienen waren, war allerdings nicht mehr viel zu verderben, denn sie boten sich ihm freiwillig gegen Geld an. Im Laufe der Zeit machte der Angeklagte Blank das Bad dann auch noch den anderen Angeklagten zugänglich. Dieses unsittliche Treiben dauerte mehrere Jahre. Bei der Strafabmessung wurde den Angeklagten zugute gehalten, daß sie überwiegend geständig waren und daß ein Teil der Mädchen bereits sittlich verdorben gewesen sei. Der Gerichtshof verurteilte Hartwig zu zwei Jahren drei Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Der Schuldiener Blank erhielt ein Jahr neun Monate Gefängnis. Die Strafen der übrigen Angeklagten bewegten sich zwischen einem Jahr neun Monaten und sechs Monaten Gefängnis.

Kleine Chronik.

Wo wohnen die reichsten Leute Deutschlands?

Die reichsten Persönlichkeiten Deutschlands sitzen nicht, wie mancher wohl annehmen wird, in der Reichshauptstadt Berlin, sondern in anderen Städten oder auf dem flachen Lande. Frau Berta Krupp v. Bohlen residiert auf dem Hügel bei Essen. Fürst Hendel v. Donnersmarck versteuert Besitz und Einkommen auf Schloß Neudeck (im Regierungsbezirk Oppeln), der Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen, Herzog von Ujest, ist im Schloß Slawentzitz zu Hause, der Baron v. Rothschild-Goldschmidt domiziliert in Frankfurt, der Fürst von Pleß im Schloß Fürstenstein, der Graf Hans Ulrich von Schaffgotsch ist der Nachbar des Fürsten Henckel-Donnersmarck, das Schloß des Grafen Diele-Winckler liegt in demselben Bezirk. Auch August Thyssen, Geheimrat Henrichel, der Besitzer der größten deutschen Lokomotivfabrik, und Geheimrat Ziese, der Chef der Schichau-Werft, sind reicher als die reichsten Berliner. Unter den reichsten Privatpersonen Deutschlands dürfte der allervermögendste Berliner nur an zwanzigster Stelle stehen. Die Zahl der Berliner Millionäre mit übrigens nicht steigen, ja sie nimmt zum Schmerz der Kommunalverwaltung ab. Am allgemeinen Zug des Berliners nach dem Westen nehmen nämlich die reichen Leute den stärksten Anteil, sie ziehen mit ihren inhaltschweren Kassen in die Vororte, nach Charlottenburg, Wilmersdorf, nach dem Grunewald und noch weiter hinaus nach Zehlendorf und Wannsee. Wenn nun auch die Berliner Millionäre im Aussterben oder im Umziehen begriffen sind, so gibt es davon doch noch eine weit stattlichere Schar als zum Beispiel in Wien. In seinem Jahrbuch der Berliner Millionäre gibt der frühere Regierungsrat im Reichsamt des Innern, Dr. Rudolf Martin, die Namen, Adressen, Einnahmen und Besitztümer ungefähr von zweitausend Berliner Personen an, die wenigstens eine einfache, schlichte Million ihr eigen nennen und über ein Jahreseinkommen von mindestens fünfzigtausend Mark verfügen. Dr. Martin beweist, daß es in Berlin ein volles Schock Leute gibt, deren Vermögen zehn Millionen übersteigt.

Aus Liebe zur Diebin geworden.

Ein bis dahin achtbares Mädchen, das 12 Jahre in einem großen Goldwarengeschäft in Berlin als Verkäuferin tätig war, hat sich von ihrem Bräutigam zu fortgesetzten Diebstählen verleiten lassen und in einem Jahre für etwa 15 000 M. Goldwaren gestohlen.

Im Zeichen der Zahl „zwölf".

Eine seltene Hochzeitsfeier, wie sie in diesem Jahrhundert nicht wieder vorkommen kann, fand am Donnerstag, also 12. 12. 12 in Grimme im Kreise Zerbst statt. Der Sohn des dortigen Ortsschulzen Schlip ließ sich von seinem Vater, der auch Standesbeamter ist, mit seiner Braut um 12 Uhr mittags zivilrechtlich trauen. Eine Stunde später wurde das Paar kirchlich eingesegnet. Der Zufall wollte es, daß der Geistliche seiner Traurede Römer 12, Vers 12 zugrunde legte. Unter Musikbegleitung bewegte sich der Hochzeitszug von der Kirche, in der 12 Kinder die Liturgie sangen, wie ortsüblich bei Hochzeiten, zum Hause des Gastgebers. Am Zuge beteiligten sich 12×12 = 144 Hochzeitsgäste, unter diesen 12 Brautjungfern.

Urteil im Kochstedter Raubmordprozeß.

Das Schwurgericht in Halberstadt fällte Sonnabend nach dreitägiger Verhandlung das Urteil im Kochstedter Mordprozeß. Der 22jährige Zigarrenhändler Sulek, der am 14. Oktober ds. Js. in Kochstedt den 65jährigen Gastwirt Rohde ermordet und beraubt hatte, wurde zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Staatsanwalt hatte lebenslängliches Zuchthaus beantragt, die Geschworenen hatten jedoch nur die Frage auf Raub und Totschlag mit Todeserfolg bejaht. — Zu Beginn des letzten Verhandlungstages rügte der Staatsanwalt in scharfen Worten, daß der als Zeuge geladene Photograph Dallge am Tage vorher im Sitzungssaale während einer kleinen Pause den Angeklagten photographiert habe. Das Gericht sei nicht dazu da, zur Schau gestellt zu werden. Er beantragte gegen D. wegen grober Ungebühr 50 M. Geldstrafe. Das Gericht ließ es jedoch bei einer Verwarnung bewenden.

Unfälle in unserer Marine.

Bei einer Uebungsfahrt explodierte Sonnabend auf dem Torpedoboot „G 8" auf der Kieler Außenförde ein Oelbehälter. Hierbei wurde der Maschinistenmeister Hagemeyer und der Heizer Heyden schwer verbrüht. — Weiter wird aus Kiel gemeldet: Als Sonnabend abend beim Linienschiff „Friedrich der Große" eine Pinasse bemannt werden sollte, fiel der Heizer Hinrich aus Band bei Wilhelmshaven von der Backspier in den Hafen und konnte leider nicht mehr gerettet werden, trotzdem sofort die Scheinwerfer in Tätigkeit gesetzt wurden.

Gas-Explosion.

Aus noch nicht ermittelter Ursache war in einem Neubau in Chemnitz i. S. ein Gasrohr undicht geworden. Als mehrere Arbeiter die schadhafte Stelle ausbessern wollten und mit einem brennenden Licht in den Keller hinabstiegen, entstand eine gewaltige Explosion. Zwei Arbeiter erlitten schwere Brandwunden. Zwei aufgeschreckte Frauen sprangen in ihrer Angst aus den Fenstern ihrer im ersten Stock gelegenen Wohnung und blieben mit schweren inneren Verletzungen auf der Straße liegen.

Oberschlesische Apachen.

Aus Myslowitz in Oberschlesien wird gemeldet: Als Sonnabend nachmittag ein Fuhrwerk mit Lohnung für die Bergleute der Prezmiagrube beriffen unterwegs war, wurde es bei Birkenthal von vier Räubern überfallen. Der das Fuhrwerk begleitende Assistent Jamrose wurde durch Revolverschüsse schwer verletzt, während der Kutscher entkam. Später traf das herrenlose Fuhrwerk auf der Grube ein. Von den 42 000 Mark Lohnung waren 5000 Mark geraubt; vermutlich waren also die Räuber, von denen jede Spur fehlt, bei der Arbeit gestört worden.

Großfeuer in einem Lichtspielhause.

Ein verheerendes Großfeuer in Haspe bei Hagen i. W. zerstörte das große Lichtspieltheater. Das Feuer entstand im Operationsraum und wurde durch den Sturm derart entfacht, daß bald auch die Wirtschafts- und Wohnetablissements in hellen Flammen standen. Nur mit knapper Not gelang es der Feuerwehr, die gefährdeten Nachbargebäude zu schützen. Der Schaden wird auf über 100 000 Mark bezifiert. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Verfertiger falscher Hundertmarkscheine.

In Buer in Westfalen ist es der Polizei gelungen, eine Fälscherbande von vier Köpfen festzunehmen, die in der letzten Zeit falsche Hundertmarkscheine in den Verkehr gebracht hatte. Die Fälscher behaupten, die Scheine aus Elsaß-Lothringen erhalten zu haben. Die Affäre zieht weitere Kreise. Es stehen verschiedene aufsehenerregende Verhaftungen bevor. Eine Anzahl falscher Scheine konnte beschlagnahmt werden.

Italienische Justiz.

Aus Rom wird geschrieben: Vor dem hiesigen Schwurgericht hat ein Mordprozeß nach ganz kurzer Verhandlung mit einer jener Freisprechungen geendigt, die man ohne Bedenken als kennzeichnend für eine allgemeine oder wenigstens weit in Italien verbreitete Rechtsanschauung ansprechen darf. Ein Mann aus den gebildeten Ständen hatte im vergangenen Sommer seine Frau erschossen, nachdem er eine Liebeskorrespondenz mit einem andern Mann bei ihr entdeckt hatte. Beweise für begangenen Ehebruch lagen nicht vor. Der Liebhaber erklärte in der Verhandlung ausdrücklich, zwischen ihm und der verheirateten Frau habe ein rein platonisches Verhältnis bestanden. Der „Rächer seiner Ehre" stellte die Tötung seiner Frau so dar, als habe er von ihr nur erfahren wollen, wer der Briefschreiber sei, und habe sie zu diesem Zweck mit dem Revolver bedroht. Plötzlich seien ohne seinen Willen zwei Schüsse losgegangen, die seiner Gattin das Leben kosteten. Der Staatsanwalt verlangte seine Bestrafung wegen Tötung. Der Verteidiger verlangte Freisprechung, und die Geschworenen willfahrten dem Verlangen des letzteren. Ein radikales Blatt bemerkt dazu: Wir beugen uns vor dem Wahrheitsspruch der Geschworenen, jedoch nicht ohne die traurige Wahrnehmung zu machen, daß die in Italien abgeschaffte Todesstrafe zugunsten der betrogenen Ehemänner wieder eingeführt ist.

Schweres Eisenbahnunglück.

Bei Mangano ist der Schnellzug Catania—Messina mit einem Güterzuge zusammengestoßen. Mehrere Wagen wurden zertrümmert. Zehn Personen sollen getötet und 15 verletzt worden sein.

Knox war nicht betrunken!

Die Frage: „War der Lokomotivführer Knox betrunken oder nicht?", die vergangene Woche ganz England in Spannung hielt, ist jetzt gelöst worden. Die Untersuchungskommission hat entschieden, daß der Lokomotivführer Knox nicht betrunken gewesen ist, und daß seine Entlassung zu Unrecht geschehen ist. Die Eisenbahngesellschaft hat sich bereit erklärt, Herrn Knox wieder in den Dienst einzustellen, und damit ist der englische Eisenbahnerstreik beigelegt. Die Bedingungen lauten: Knox wird wieder angestellt, ebenso alle Streikenden.

Flieger-Katastrophen.

Auf dem Fluge von Hendon nach Oxford stürzte gestern ein von dem Marineleutnant Parke gelenkter und mit einem Passagier besetzter Eindecker infolge eines Motorbefektes bei Wembley aus einer Höhe von 50 Metern ab. Leutnant Parke war auf der Stelle tot, der Passagier starb kurze Zeit darauf. — Der Flieger Katschinsky mit einem Passagier stürzte, wie aus Sebastopol telegraphiert wird, mit seinem Hydroplan ins Meer. Der Passagier ertrank. Katschinsky wurde gerettet.

Der mißratene Weihnachtskuchen

ist häufig die Folge allzugroßer Sparsamkeit. Was nützt es, wenn das beste Mehl und die besten Zutaten genommen werden, wenn man aber, um einige Groschen zu sparen, irgendein minderwertiges Backfett benutzt? Allerdings, die Butter ist teuer und die Zeiten, wo die Weihnachtskuchen mit lauter Butter gebacken wurden, sind auch in wohlhabenden Familien längst dahin.

Da es aber nicht darauf ankommt, wie eine Sache heißt, sondern was sie taugt, so ist das nicht so schlimm. Auch die Hausfrau, die nicht zum Backen einige Goldstücke extra bekommt, sondern die sich das Geld für den Weihnachtskuchen das ganze Jahr hindurch mühsam absparen muß, kann mit Aromin, welches nun ein Drittel billiger ist als Butter, ihre Kuchen mit dem vollständigen feinen Buttergeschmack backen, denn Aromin ist feinster Molkereibutter so gleich, wie der Taler dem Dreimarkstück.

Wenn es trotzdem nicht als Butter verkauft werden darf, sondern nur unter der Bezeichnung Margarine, so liegt das daran, daß es nicht ein reines Milchprodukt ist, sondern aus feinstem Kokosfett hergestellt wird, welches mit bester, frischer Süßmilch nach einem neuen zum Patent angemeldeten Verfahren verbuttert wird.

Das raffinierte Pflanzenfett wird durch das neue Verfahren so fein zerteilt und mit der Süßmilch so innig vermischt, daß es bester Molkereibutter durchaus gleich wird und auch dann nicht von ihr zu unterscheiden ist, wenn man Aromin z. B. auf warme Semmeln oder Kartoffeln streicht, wobei bekanntlich der geringste Geschmacksfehler der Butter sich deutlich bemerkbar macht.

Jede Hausfrau kann sich ohne jedes Risiko davon überzeugen. In allen Geschäften, die auf feinste Ware halten, ist Aromin jetzt zu haben. Sie kaufe ein halbes Pfund und versuche, ob sie einen Unterschied zwischen Aromin und bester Butter finden kann. Sie stelle Aromin und Butter nebeneinander und lasse eine Bekannte kosten, die ihr sagen soll, welches die Butter und welches Aromin ist. Sie kann es vielleicht raten, aber nicht unterscheiden!

Je eher die sparsame und tüchtige Hausfrau diesen Versuch macht, desto besser für ihr Portemonnaie!

Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Station Halle (Saale) Klausstor.

Abgang:	Ankunft:
12[15] M. (bis Gerbstedt), 4[40] M. (W bis Dölau), 5[30] M., 6[40] M. (bis Hettstedt), 8[00] M. (bis Cöthen), 10[00] M. (b. Hettstedt), 1[00] N. (b. Hettstedt), 2[00] N. (bis Hettstedt), 3[8] N. (bis Dölau), 3[00] N. (bis Dölau), 4[00] N. Sonntags u. Feiertags, sowie an dem letzten Werktage vor einem S. od. F. zwischen Halle u. Dölau), 5[00] N. (bis Schmitterdorf), 6[00] N. (bis Dölau), 7[00] N. (bis Dölau), 7[40] N. (bis Hettstedt), 8[40] N. (bis Dölau), 9[00] N. (bis Dölauer Heide), 11[40] N. (W bis Dölau).	12[20] M. (von Dölau), 5[30] M. (W von Dölau), 6[00] M., 7[00] M. (von Hettstedt), 8[00] M. (von Hettstedt), 10[00] M. (von Cöthen), 12[50] N. (v. Hettstedt), 2[00] N. (von Hettstedt), 3[8] N. (von Dölau), 4[40] N. (von Dölau), 4[55] N. (von Dölau Sonnabends, Sonn- u. Feiertags), 5[0] N. (v. Hettstedt), 6[00] N. (S von Cöthen), 6[20] N. (von Dölau), 7[4] N. (von Dölau), 8[00] N. (von Hettstedt), 9[00] N. (von Dölau), 10[00] N., 12[05] N. (Sonn- u. Feiertags zwischen Halle u. Gerbstedt)

Möbel-Fabrik

Vereinigter Tischlermeister

HALLE a. S. Gegründet 1832.

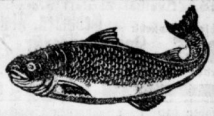
Kl. Steinstrasse 6. Fernsprecher 642.

Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen.

Als **Weihnachts-Geschenke** empfehlen **Klubsessel und Klubsofa** in pr. Rindleder u. Gobelin, **Rauchtische, antike und moderne Sessel, Schreibtischstühle, Truhen, Nähtische, Gläser- u. Notenschränke, Tischvitrinen,** verschiedene **Sitz-, Korb- u. Klein-Möbel**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191212178/fragment/page=0011

Nordsee



(Akt.-Ges.)

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft Deutschlands grösster Fischhandel

Gr. Ulrichstr. 58, Tel. 3783 u. 1275

Niederlage bei Herrn **Suski**, Gr. Brunnenstr. 63

empfiehlt zum Feste:

!! Fisch-Konserven !!

in denkbar grösster Auswahl in bekannt vorzüglicher Qualität!

Garantie für Haltbarkeit bis zur warmen Jahreszeit.

Besonders preiswert:

Heringe in Gelee 2 Pfund-Dose **58** Pf.

4 Pfund-Dose **115** Pf. 1 Pfd.-Dose **33** Pf.

Norw. Anchovis Russ. Sardin. **30** Pf. Glas do. 4 Pfd.-Faß **100** Pf. 8 Pfd.-Faß **145** Pf.

Bismarckheringe u. Rollmops 1 Ltr.-Dose **75** Pf., ovale Dose **55** Pf. 2 Ltr.-Dose **125** Pf., 4 Ltr.-Dose **205** Pf.

Bratheringe Marke Lubeca 2 Ltr.-D. **110** Pf. ovale Dose **55** Pf., 4 Ltr.-Dose **150** Pf., 8 Ltr.-Dose **265** Pf.

Flußaal in Gelee mittelstark 1 Pfd.-Dose **85** Pf., 2 Pfd.-Dose **150** Pf., 4 Pfd.-Dose **290** Pf., 8 Pfd.-Dose **525** Pf.

Flußaal in Gelee extra stark nur Mittelstücke 1 Pfd.-Dose **110** Pf., 2 Pfd.-Dose **200** 4 Pfd.-Dose **390** Pf., 8 Pfd.-Dose **675** Pf.

Geschält. Nordseekrabben 1/2 Pfd.-Dose **45** Pf., 1 Pfd.-Dose **85** Pf., 2 Pfd.-Dose **160** Pf.

Norweger Appetit-Sild Dose **100**, **55** und **45** Pf.

Schwed. Gabelbissen Dose **85** und **50** Pf.

Ostseedelikatessheringe in Wein, Bouillon-, Tomaten- und Champignonsauce Dose **110** und **70** Pf.

Filetheringe in Remouladensauce Dose **85** Pf.

geräuch. Lachs in Scheiben Dose **75** **120** u. **225** Pf.

Pa. Elb- u. Weichsel-Neunaugen Dose von **110** Pf. an.

Feine Delikatesse:

Rollmops in Remouladensauce Dose **55** **90** und **280** Pfg.

Oelsardinen

besonders billig durch direkten Import für unsere 52 Filialen

Dose **28** **33** **40** **45** **50** **55** **65** **70** **75** **85** Pf. **115** **125** **145** und **230** Pf.

Sardinen in Tomaten Dose **45** u. **65** Pf.

Allerfeinster Kronenhummer

1/4 Dose **100** Pfg. 1/2 Dose **155** Pfg. 1/1 Dose **275** Pfg.

Fertige Majonnaise Glas **50** **75** **120** Pf.

Prima Astr. Stör-Kaviar

Pfund **12.00** **14.00** u. **18.00** Mk.

Unsere ausführlichen Preislisten senden gerne franko zu.

Von hochfeiner Qualität sind unsere

Pa. zarten geräucherten **Elbaale**

alle Größen von täglich eintreffenden Sendungen.

Pa. Räucherlachs, Flundern, Kiel. Sprotten.

Sehr zu empfehlen:

Lachsstör, wie Störfleisch 1/2 Pfd. **30** Pf.

Pa. Ostseesprotten Kitte nur **74** Pf.

Dienstag eintreffend:

1 Waggon Seefische!

Kabeljau ohne Kopf	Pfund **19** Pfg.
Karbonaden bratfertig	Pfund **27** Pfg.
Grüne Heringe	Pfund **15** Pfg.
Bratschollen	Pfund **28** Pfg.
Angelschellfisch u. Schellfisch	o. Kopf Pfund **38** Pfg.

Achtung!

Trotz Sturm und Regenwetter war der Andrang zu unseren Verkaufsstellen ungeheuer. Unsere sämtlichen Zugaben sind vergriffen.

Um aber den Erfolg voll auszunutzen, bieten wir heute neue grössere Zugaben an.

Wir verschenken beim Einkauf von

2 Pfd. Margarine-Marke „Eidotter" **einen Rodelschlitten**

bei 4 Pfund Margarine Marke „Eidotter" **einen Korb gute Weihnachtsäpfel**

bei 8 Pfund Margarine Marke „Eidotter" stellen wir folgende Zugaben zur Wahl:

eine Phönixpalme
oder **oder 6 Pfund Prager Schinken**
oder **einen Karton hochfeines Briefpapier**
oder **3 Spiegel-Karpfen**
oder **Heines Buch der Lieder.**

Um jede Konkurrenz zu schlagen, geben wir ausserdem noch **doppelte**, auf Wunsch auch **dreifache Rabattmarken.**

Reell & Comp.

Spanische Weingrosshandlung

Talamtstr. 6, am Hallmarkt.

Grosser Weihnachts-Verkauf

von nur echten spanischen Weinen.

Lieferung frei Haus. Preisliste auf Wunsch.

Ich empfehle aus eigenen Kellereien:

Rotweine

Catalana	Liter	90 Pf.
Tarragona, herb	„	1.00 M.
Priorato (suave)	„	1.20 M.
etc. etc. etc.		

Weissweine

Panadés	Liter	80 Pf.
Villafranca, sehr fein Bouqué	Liter	1.00 M.
Huelva, sehr alt	„	1.20 M.
etc. etc. etc.		

Hochfeine süsse Dessertweine

wie Portwein, Malaga, Asti Piamonte, französische Weine etc. etc. etc.

bei Abnahme von 20 Liter Extrapreise.

z583 Salvador Alfonso.

Harnröhrenleidende.

verwenden nur das neue Mittel „Eubaisol" (Wz. Kaiserl. Patentamt unter Nr. 66129 gesetzl. geschützt). Auch bei Frauen (Weißfluß) äußerst wirksam. Keine Änderung der Lebensweise nötig. Die sichere Wirkung der Eubaisol-Präparate erlaubt mir folg. Garantie zu geben: Ich zahle, wenn keine Heilung erfolgt, gegen ärztl. Attest, anstandslos den Kaufpreis von 7.50 M. zurück. Ausführl. Auskunft mit ärztl. Gutachten kostenlos in verschloß. Kuvert gegen 20 ₰ für Porto. Prompter diskret. Versand durch meine Versand-Apotheke. Chemiker Kassbach in Miewerie Nr. 3 (Ostsch.). ⊙

C. L. Blau,

Baumkuchenfabr. u. Konfittürenhdlg. Gegr. 1843 Fernspr. 117

Gr. Ulrichstr. 59, z573

empf. in allerfeinster Qualität

Baumkuchen und Baumkuchennasen, Christstollen.

Ersuche um rechtzeitige Aufträge, da schon öfter die Annahme am 20. Dez. geschlossen werden musste.

Reform-Beinkleider

Directoire-Hosen Turnhosen

für Damen u. Mädchen äußerst preiswert.

H. Schnee Nachf.

A. & F. Ebermann,

Halle a/S., Gr. Steinstr. 81.

Witwe m. 3 Kind. im Alter v. 2 bis 5¼ J. wünscht sich w. mit Witwe od. ält. Mädchen zu verheiraten. Spät. etw. Vermög. Offert. u. L. 6611 a. d. Filiale d. Bl., Leipzigerstr. 34. ÷802

Größere Posten garantiert reinen

Blüten-Schlender-Honig

gibt noch ab Paul Abicht, Honigzentrale, Alstedt S.-W. (a7536

Verschiedene

Für junge Damen ist das schönste Weihnachtsgeschenk ein Geradehalter vom Spezialgeschäft **Kertzscher,** unt. Leipzigerstr. 26 (nicht Ecke Poststr.) Gr. Ulrichstrasse 63 (vis-à-vis Arnold & Troitzsch). (e27

Röthaer **Obstweine u. Marmeladen,** anerkannt beste Qualitäten, bis Weihnachten 10% Rabatt. **Wilhelm Reichert,** nur Hauptgeschäft Geiststraße 21.

Junge Fettgans oder Bratgans mit Huhn Pf. 680. 2–3 fette Enten M. 7.50 frisch geschl., sauber gerupft, franko Postsdl. 10 Pfd. **Müller Neuburn 44** (Oberschl.). mal30

Dame besseren Standes wünscht sich Ende dies. Monats mehrere Wochen in gute, liebevolle Pflege zu begeben. Off. u. M 55 Cöthen postlag. a06758

Zimmer zu sprechen. Frau Schneider, Gr. Schloßgasse 14. *

Brandmalerei jeder Art, besond. passend als Hochzeits- u. Geburtstagsgeschk., werd. sauber und sehr billig ausgeführt Lessingstrasse 12, II.

Frauen

Sämtl. hygien. Artikel, Kostenl. Ausk. b. ehem. Hebamme, 9–8 Uhr, Sonnt. 9–4 Uhr **Sanitas-Depot** (Kein Laden). Augustastr. 11, p. Ecke Dorotheenstr.

Herzliche Weihnachtsbitte! Welche edeldenk. Dame od. Herr schenkt ein. arm., anst. Ww. w. im Krankenh. liegt u. noch unverf. K. hat, ein kl. Geldgeschk. z. Miete? Off. u. T.5857 a. d. Exp.

Blankenstein's Fest-Krawatten sind **tonangebend.** Enorme Auswahl. Ob. Leipzigerstr. 73 u. 36, Ob. Steinstr. 26, Tel. 2609. Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver.

Bestleistendste Spezial-Brenner f. Petroleum u. Spiritus. Grösstes Lager in allen Ersatzteilen. Docht, Zylinder, Schirme, Glühkörper.

Ed. Eder, Halle a. S., Spiegelstrasse 12.

Husten-Qual

Sofort lindern „B.-W."-Bonbons 30, 50, 1.00 in Apotheken zu haben.

Zahle Geld zurück

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosig-weiße Haut erhält Sie durch mein „Lebellod", das Vollkommendste dieser Art. Übertrifft feinen Fettersatz in Taille u. Büsten. Aeußerst Unterzd. Zahlreiche Anerkennung. Garantieschein außerfolg u. Einschbdl. Dose 3 M., p. Nachn. 30 Pf. mehr. 2 Dos. 5 M. Ausführ. Gratis-Zusendung nur durch Frau M. Rebstock, Braunschweig, Breite Straße 81.

Kloster-Glocken

mit abgestimmten Glocken, Kinder können ohne Uebung sofort Lieder spielen, von 1.35 bis 7.00 Mk.

C. F. Ritter, Halle S.

Leipzigerstr. 90.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Cand. phil. sucht französische Konversation. Offerten unter F. B. 21 hauptpostlagernd. *

Verloren – Gefunden

Schwarzer Pelzkragen (glatt) Sonnabend abend v. Landmehr. b. Leipzigerstr. verl. Geg. Bel. abzug. Thomasiusstr. 47, 1 r. *

Klemmer v. Holzweg-b. Rittersfr. verl. Geg. Bel. abz. Rittersfr. 2 p. *

Grauer Muff (Fch) Freitag abend Reil-, Trotha-, Seebenerstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben *

Seebenerstraße 64a. part.

Brosche (2 Photogr. Andenken) v. Friedenstr. Röderberg, Eichendorffs.-h. R. Wagnerstr. verl. Bitte geg. Bel. abzug. Friedenstr. 18. *

kl. dunkle Pelzboa verl. Geg. Bel. abz. Streiberstr. 10 p. (Wa2

Schwarze Pelzboa verloren. Abzug. Wittekindstr. 31, III. (o134

Foxterrier. weiß m. braun gezeichn., entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben ÷880 Leipzigerstr. 20, Automat.

Dobermann (Hund) entlaufen. Abzugeben Ladenbergstr. 47. *

Heiraten

2 Damen, Anf. 30er, aus gut. Fam., ohne Vermög., wünschen Bekt. zw. Heirat mit zwei nur geb. Herren in gut. Position. *

Nur ernstgemeinte Zuschriften unter Chiffre C. 3423 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Jung. verm. Landwirt wünscht sich mit vermög., jung. Dame od. Witwe mit 1 Kind u. über 30 Jahre alt, baldigst zu verheiraten. Landgasthof bevorzugt. Photographie erw., jedoch nicht Bedingung. Ernstgem. Off. unter P. 800 hauptpostl. Halle a. S.

Glückliche Heirat wünsche ich für eine jg. Dame von edlem Charakter, musikal., höhere Schulbild., wirtschaftlich, gute Aussteuer, später mehr Vermögen. Bredriger, Oberlehrer, hoher Beamter in Halle bevorzugt. Ernstgem. Offerten u. S. 3556 a. d. Exp. d. Bl. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191212178/fragment/page=0012

Reste

Kleiderstoffe . . . . . Meter von 75 Pf. an
Seide . . . . . Meter von 1 Mk. 25 Pf. an
Barchent . . . . . Meter von 33 Pf. an
Hemdentuch . . . . . von 28 Pf. an
Stickereireste mit kleinen Webefehlern
für Blusen und Wäsche passend.

Pelzwaren, Hemden u. Schürzen
zu enorm billigen Preisen.

Geschw. Götze,
Leipzigerstrasse 18, I. Etage,
vis-a-vis C. F. Ritter.
(b 6653

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle a. S., 14. Dezember.

Eine Diebin in der Klinik.

Die Arbeiterfrau Wilhelmine Pollak aus Klein-Osterhausen eignete sich am 30. September gelegentlich eines Besuches der hiesigen Augenklinik ein im Warteraum hängendes Frauenjackett an. Sie ist schon wiederholt wegen Diebstahls vorbestraft. Das Jackett wurde ihr sehr bald wieder abgenommen, doch muß sie den Rückfall in ihre diebische Neigung mit der empfindlichen Strafe von drei Monaten Gefängnis büßen.

Unverbesserlich.

Der Arbeiter Franz Riedzewieda in Knapendorf konnte es trotz zahlreicher Vorstrafen nicht lassen, in der Nacht zum 7. Oktober einem dortigen Gutsbesitzer, bei dem er früher gedient, acht bis zehn Kaninchen zu stehlen. Als er deshalb am anderen Tage vom Gendarmeriewachtmeister verhaftet wurde, leistete er heftigsten Widerstand. Er mußte gefesselt werden, warf sich dann aber nieder und rief: „Ich komme nicht mit, und wenn Sie mir die Hand abbrehen!" Der Gendarm mußte ihn mit Gewalt an der Kette hochziehen. Nach seiner Entlassung aus der Haft stahl er in Kürze wieder einem Merseburger Kaufmann eine Kiste Margarine. Der gleichfalls schon oft vorbestrafte Arbeiter Julius Dolgius stiftete ihn zu diesem Diebstahl an und entwendete auch seinerseits einem Merseburger Drechslermeister einen Rucksack. Die Strafkammer schickte die Unverbesserlichen wieder auf längere Zeit ins Gefängnis zurück. R. auf 1 Jahr 3 Monate, D. auf 9 Monate. Ein wegen Hehlerei mitangeklagter, ebenfalls schon vorbestrafter Handelsmann aus Merseburg, der die gestohlenen Kaninchen angekauft haben soll, wurde freigesprochen.

Gefährliche Hilfsbereitschaft.

Der hiesige Eisendreher Karl Kodderitsch leistete einem Diemitzer Liebespaar Beihilfe zur Abtreibung. Er soll sich dabei gegen das Mädchen sehr gemein benommen haben. Die Strafkammer verurteilte ihn zu einem Jahre Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust, auch verfügte sie seine sofortige Inhaftnahme. Das Paar, eine 18jährige Fabrikarbeiterin und ein 19jähriger Eisendreher, erhielten je sechs Monate Gefängnis.

„Tropenkoller".

Der Arbeiter Hermann Langsam von hier schlug am Abend des 18. Oktober vor einem Restaurant in der K. Steinstraße, aus dem er wegen Skandalierens hinausbefördert war, mit einer Selterswasserflasche eine große Schaufensterscheibe im Werte von etwa 200 Mark entzwei. Er ist schon öfter wegen Roheitsvergehen vorbestraft. Infolge früherer tropischer Krankheiten will er zu Exzessen nach Alkoholgenuß neigen, ohne sich seiner Handlungsweise bewußt zu sein. Wegen Hausfriedensbruches und vorsätzlicher Sachbeschädigung wurde er mit fünf Monaten Gefängnis bestraft.

Schöffengericht.

Halle, 14. Dezember.

Tschechischer Uebermut.

Am Abend des 28. Mai, kurz vor Pfingsten, taten sich 10 bis 12 junge Tschechen, die hier teils studieren, teils vorübergehend sich aufhielten, bei der Examensfeier eines Landsmannes gütlich. Sie sollen dabei nicht weniger als etwa 200 Mark verzehrt haben. Nach der Feier suchten sie noch ein Konzertlokal auf und strebten Freudenhäusern zu. Die Studenten der Landwirtschaft Nowack und Czupka holten sich erst auf dem Marktplatze ein Automobil, um darin stolz vorzufahren. Auf dem Wege zum Markt machten sie sich den „Spaß", fortgesetzt „Schutzmann, Schutzmann!" zu schreien. Der auf dem Markte Posten stehende Polizeibeamte hielt die Schreie für ernstgemeinte Hilferufe und kam eiligst herbei. Als er die Verulkung inne ward, begnügte er sich, den Herren solche Scherze zu verweisen. Auf dem Markte begannen sie jedoch von neuem zu rufen. Der Sergeant wollte nun ihre Namen feststellen, sie fuhren ihm aber lachend und schimpfend im Automobil davon. Ihre Schimpfworte waren meist tschechisch, doch erlaubten sie sich auch auf deutsch frei heraus zu sagen: „Ihr verfluchten Mistdeutschen!" Vor den Freudenhäusern verübten sie „furchtbaren Krach". Sie schlugen mit ihren Gehstöcken gegen Fenster und Eingänge, rissen einige Türen auf und schrien allerlei unfeine Worte hinein. In einem Hause, in dem sie Einlaß fanden, gefielen sie sich etwa eine halbe Stunde lang in lautem Lärmen und Spektakeln. Ein Polizeisergeant schritt endlich ein und wies sie fort, sie kehrten aber nach einiger Zeit zurück. Als sie dann wieder gegen Türen und Fenster zu schlagen begannen, forderte der Sergeant ihre Legitimation. Nowack stieß ihn jedoch mit der Bemerkung: „Ach, was!" beiseite. Der Beamte faßte nun fest zu und ergriff Nowack an der Schulter, erhielt aber sofort einen so heftigen Faustschlag ins Gesicht, daß ihm die Nase blutete. Er zog jetzt den Säbel und versetzte R. einige flache Hiebe. Der tapfere Tscheche wandte sich zur Flucht, der Beamte holte ihn aber ein und nahm ihn fest, um ihn zur Wache zu führen. N. bot nun die vorher verweigerte Form seiner Studentenkarte an; doch ließ sich der Sergeant darauf nicht mehr ein, sondern bestand auf der Abführung, um weitere Ausschreitungen zu verhüten. N. leistete indes „wie ein Wütender" lange Zeit den heftigsten Widerstand, suchte dem Beamten den Säbel zu entreißen und bog die Klinge, um sie zu zerbrechen. Dabei verwundete er sich an den Händen. Schließlich warf er sich zur Erde und stieß mit Armen und mit Füßen wie toll um sich. Selbst nach dem Hinzukommen eines zweiten Polizeibeamten war es lange nicht möglich, ihn von der Stelle zu bringen. Vorübergehende deutsche Studenten, die von ihrer Kneipe kamen, besorgten dann den Polizeibeamten eine Droschke und halfen ihnen, den widerspenstigen Tschechen hineinzuladen. Erst auf der Wache nahm N. allmählich Vernunft an. Czupka hatte sich bei den geschilderten Vorfällen nur der Verübung groben Unfuges schuldig gemacht; er kam daher mit einem polizeilichen Strafbefehl über 6 Mark davon. Gegen Nowack aber wurde auch noch ein gerichtliches Verfahren wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt eingeleitet. Vor dem Schöffengericht entschuldigte er sich mit Betrunkenheit. Nach der Aussage eines der als Zeugen vernommenen Polizeibeamten sollen die hier studierenden Tschechen, etwa 4—6, außergewöhnlich oft mit der Polizei in Konflikte geraten. „Fast allnächtlich" sollen sie sich Anrempelungen der Beamten und Belästigungen des Publikums erlauben. Bei Zurechtweisungen seitens der Beamten stellen sie sich gern, als ob sie „nix deitsch" verständen, sollen aber untereinander des Deutschen sehr wohl mächtig sein. Auch Nowack gab sich vor Gericht als der deutschen Sprache unkundig aus und bediente sich eines Dolmetschers. Nach den Angaben des betreffenden Polizeibeamten soll die hiesige Polizeiverwaltung sogar schon besondere Maßregeln ergriffen haben, um energisch gegen die Ausschreitungssucht tschechischer Studenten vorzugehen. Auf die Frage des Gerichtsvorsitzenden, ob sie etwa gar Ausweisung plane, erklärte der Beamte, das wisse er nicht. Der Amtsanwalt beantragte gegen N. 14 Tage Gefängnis und 30 Mark Geldstrafe. Das Gericht hielt mit Rücksicht auf die Examensfeier und ihre Wirkungen eine Gesamtgeldstrafe von 56 Mark für ausreichend. Doch gab der Vorsitzende dem Angeklagten den guten Rat, er und seine Landsleute möchten doch künftig die Gastfreundschaft unseres Staates nicht mehr in solcher Weise mißbrauchen.

Bücher und Zeitschriften.

• **Die Verkannten.** Ein Zirkusroman von Paula Busch. 4,50 M. Modernes Verlagsbureau Curt Wigand Berlin-Leipzig. Wie die Verfasserin im Vorwort ausführt, will sie ein getreues Bild des Lebens und Wirkens der „pauvres saltimbanques" geben und Verständnis für deren Kunst wecken. Das ist ihr gelungen. In das Leben der Mina Vereont, der Drahtseilkünstlerin, die der Verfasserin, wenn auch unter anderem Namen wohlbekannt war, flicht sie einen reichen Schatz von Beobachtungen, zeigt das Wirken und Streben der Zirkusleute, ihre Freuden, ihre Leiden, die Licht- und Schattenseiten ihres Flitterdaseins. Kurz: es tritt uns eine ganze Reihe junger Künstler entgegen, die wir nur beim Scheine der Bogenlampen in Tand und Farbe für einige Minuten anstaunen, deren inneres Leben wir aber nicht kennen. Die Erzählung ist schlicht, verblüffend wahr und von tiefer Wirkung.

• **„Das große Licht"**, ein Münchhausen-Brevier von Paul Scheerbart. Brosch. 3 M. geb. 4 M. Die Figur des Barons Münchhausen, der „bekanntlich" im Jahre 1905, 180 Jahre alt, wieder in Europa auftauchte, ist die köstlichste, die der an Phantasie wahrlich nicht arme Dichter geschaffen hat. Den abenteuerlichen Erlebnissen des alten Barons, dem „bekanntlich" nichts verhaßter ist als das Lügen, zu folgen, ist ein seltener Genuß. Aus dem Inhalt des ausgelassen lustigen Buches seien genannt: Die kosmischen Postillione (eine Geschichte, in der Hermann Bahr mit dem Baron aneinandergerät) — Das lebendige Mastodon — Die Perlmutterstadt — Das Gespensterfest usw.

• **„Der Kampf des Bankiers Kummer"**, Roman von Carl Busche. Umschlag und Einbandzeichnung von Bernhard Lorenz. Geh. 4 M., geb. 5 M. Verlag von Carl Reißner in Dresden. Als glänzender Erzähler längst rühmlich bekannt, gibt uns Carl Busche hier die Lebensgeschichte eines interessanten Mannes der ersten Gesellschaftskreise, der einen Flecken auf der Ehre hat und deshalb gemieden wird. Der Kampf um seine Rehabilitierung, seine Liebe zu einer schönen, gleichfalls unglücklichen Frau bildet den Inhalt dieses Romans, der wieder eine unendlich feine Kultur, ein Raffinement des Lebensgenusses verrät, wie das nur Carl Busche zu schildern vermag. Glänzende Episoden, Bilder frohen Lebensgenusses wechseln mit seltsam düsteren Stimmungen, sensitiven Seelenschwingungen. Ein mystischer Unterton durchweht das Ganze und hält in atemloser Spannung bis zu dem geheimnisvollen Ende.

• **Die eiserne Zeit vor hundert Jahren.** Der rühmlichst bekannte Geschichtsmaler Professor Richard Knötel hat mit dem soeben in neuer Auflage erschienenen Prachtwerk „Die eiserne Zeit" dem deutschen Volke ein geschichtliches Dokument aus den Tagen der Napoleonischen Sturmflut und der Befreiungskriege geschaffen. Das prächtige Geschenkwerk, dessen Widmung Seine Königliche Hoheit Prinz Eitel-Fridrich von Preußen anzunehmen geruhten, enthält 30 ganzseitige farbige Bilder. Jedes ist ein Kabinettstück, eine mit dem Herzen geschriebene Schilderung aus den Tagen unserer Urgroßväter. Knötel versteht es, uns mit dem Geiste jener Zeit zu erfüllen. Die Ausstattung dieses patriotischen Werkes ist erstklassig und wird auch die neue Auflage, zumal bei dem billigen Preise, elegant in Ganz-Leinen gebunden 4,50 M., im farbigen Kartonumschlag 3 M., überall Anklang finden. Erhältlich ist das Buch durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Phönix-Verlag Stuhmann, Katzenwik.

• **„Jugendbuch"**, von J. Piening, Pastor in Bozau, Charlottenburg, Reformationsverlag W. Schmiegel, 1912.

• **Bücherei des modernen Wissens.** Sammlung gemeinverständlicher Darstellungen. Unter diesem Sammeltitel erschienen im Verlage Max Hesses Verlag in Leipzig unter dem weiteren spezialisierten Gesamttitel: „Hausbücher zur Erhaltung der Gesundheit", im Auftrage des Verbandes der Aerzte in Deutschland herausgegeben von Sanitätsrat Dr. med. K. Beermann, Berlin, und Sanitätsrat Dr. Dippe, Leipzig, eine Anzahl handlicher Bändchen deren Titel und Verfasser neben die Wichtigkeit der Sammlung auf den ersten Blick erkennen läßt. Es liegen uns vor: Bd. 1: „Oeffentliche und persönliche Gesundheitspflege in ihrer Bedeutung für den Einzelnen", von Dr. med. Kurt Wolf, — Bd. 3: „Die wichtigsten angeborenen Krankheitsanlagen, ihre Bedeutung und Bekämpfung", von Dr. med. Hugo Dippe, — Bd. 10: „Chemische Probleme in der Gesundheitslehre", von Prof. Peter Bergell, Bd. 11: „Zahn- und Mundpflege", von Hofrat Dr. med. et phil. O. Walkhoff, — Bd. 15: „Das Blut und seine Bedeutung für Gesundheit und Krankheit", von Professor Dr. Heinrich Rosin, — Bd. 17: „Die Stoffwechselkrankheiten: Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gicht und ihre Verhütung", von Prof. Dr. H. Strauß und Dr. L. Bamberger.

• **„Damen-Kalender 1913"**, herausgegeben von Frida Schanz. R. von Deckers Verlag G. Schenck, Königl. Hofbuchhändler, Berlin.

• Zu der hübschen Sitte der Herausgabe literarischer Jahresberichte geht in diesem Jahre ein weiterer Verlag über, der sich verdienter Anerkennung in deutschen Landen seit Jahrzehnten erfreut — die Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart. Einen großen Reiz, sich näher mit dem Inhalt zu beschäftigen, übt dieser unter dem Titel „Deva-Almanach" herausgegebene Jahresbericht aus. Eine reiche Menge sinnvollen Schmucks ist über das äußerlich vornehm und festlich sich gebende Büchlein ausgestreut. Da ist zunächst eine große Zahl künstlerisch reizvoller Bildnisse der hervorragendsten Dichter, deren Werke bei der Deutschen Verlags-Anstalt erschienen, nach Federzeichnungen von Erich Kuz; da sind auf beigefügten Tafeln zahlreiche künstlerisch oder sachlich interessante ein- und mehrfarbige Abbildungen aus illustrierten Büchern des Verlages; da sind fner zahlreiche von Künstlerhand entworfene Titelblätter und Einbände, als Textillustrationen dem Buche beigegeben.

Ihr großer Erfolg
beweist die hervorragende Qualität der SULIMA-CIGARETTE
Revue

Anerkannt vorzügliche Qualitäten
MIGNON - KAKAO SCHOKOLADE
DAVID SÖHNE A-G HALLE a. S.

Hallische Schreibstube, 11
Karlstraße 16, Fernspr. 8032
gemeinnütziges Unternehmen, tief. Schreibarbeiten jed. Art, auch fremdsprachige, m. Hand u. Maschine, stellt zur Aushilfe sachkundige Kräfte für Bureau und Kontor.

Probieren Sie bitte meinen (b558
Paulus-Kaffee,
garantiert für Reinheit und Güte.
Walter Sonntag,
Humboldtstraße 14, Ecke Kronprinzenstr. — Bestellfrei Haus. — Tel. 8069.

Altona-Ottens. ist größter bedeut. Fischplatz Deutschlands. Wenn nicht in. p. Nachn. 2 schöne ger. Aale retour.
gr. Vollmilch m. Gurke, Lachsh., Dose Dose 30 Heringe in Milch-Sauce Brather, Geleeher, Geleeaal, Dose 18 schöne ca. 38 Sp. Bückfg. oder Kiste 18 norw. Bückfg. Kiste Alle 9 Sorten zusamm. 2,95 M.
E. Happ, Altona-Ottens. 58.

Frau Lucie, Phrenologin, ist von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends zu sprechen
Gr. Märkerstr. 4, Hof I. Tr.

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch., sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der Gonorrhöe (Harnröhrenausfluß) und Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 16 diskr. verschl. M. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thiaquen's Biochemisches Heilverfahren, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 45, Köln a. Rh. U.-Sachsenhausen 9.

Futterkartoffeln,
große, gesunde unsortierte, sehr mehlreich, in Waggons, Fuhren und kl. Post- sehr preisw. abzugeb.
K. Erbe, Augustastr. 10, Telephon 1425.

Versuchen Sie

Aug. Weddy's Firmafedern.
Leipzigerstr. 22.

Vorteilhafte
Weihnachts-Geschenke
schön, gut und billig.
Reisedecken, Diwandecken, Tischdecken,
Schlafdecken, Steppdecken, Daunendecken,
Kissen, Kissenplatten, Gobelins,
Fenster-Mäntel,
Gardinen, Dekorationen, Stores, Vitragen,
Felle, Läuferstoffe, alle Arten Vorlagen,
Echte Orient-Teppiche
in wundervollen Zeichnungen und Farbenstellungen
Deutsche Teppiche
von den einfachsten bis besten Fabrikaten.
Brummer & Benjamin
Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Entfettungs-
Tabletten: „Coronova" (Marienbader)
zur gefahrlosen Entfettungskur ohne Diät. 4 Sch. 2,00 Mark.
Dep. Löwen-Apotheke.

5% in Rabatt-Spar-Marken.
Leder-Waren
Sportbeutel,
Herren- u. Damen-Tresors,
Brieftaschen,
Zigarren-Etuis,
Visitenkartentaschen,
Promenaden-Täschchen,
Reisetaschen,
Reise-Koffer.
Anerkannt billigste Preise und größte Auswahl.
Albin Hentze
24 Schmeerstr. 24.

Gelegenheitskauf!
Pelzstolas
in allen Preislagen billigst
Sternstraße 3, II.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191212178/fragment/page=0013

Grundstücke, Hypotheken, Kapitalien, Beteiligungen

Grundstücke

Das Haus Gr. Klausstr. 15, Ecke Salzstr., soll bald verkauft werden. Kaufslustige wollen sich vorherlich melden bei
Kohlmann.

Gutgehender Landgasthof
mit einigen Morgen angrenzenden Garten krankheitshalber preiswert zu verkaufen. Das Objekt eignet sich sehr gut für Gärtner oder Landwirte und hat einen Wert von ca. 40000 Mk. Offerten unter T. 5877 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. a7516

Ein gutgehendes (7798
Bäckereigrundstück
in gr. Kirchdorfe, in den Nachbardörfern keine Bäckerei, ist mit oder ohne Feld zu verkauf., passend für junge Anfänger. Off. an Louis Fiskal, Siemenha b. Gordemitz, Bez. Halle.

Restaurations-Grundstück, Residenzstadt, 62 000 Einw., mit stott. Restaurant u. Schlächterei mit eingr. Einrichtg., billig für 62 000 bei 8—10 000 M. Anzahl. sof. zu verkaufen. Näheres ma131) A. Stollberg, Spandau.

Kleineres Hotel
mit 17 Fremdenzimmern, altrenommiertes, erstes Haus, in bester Lage einer gewerbereichen Stadt Thüringens, nachweisbar sehr rentabel, besonderer Umstände halber sehr preiswert zu verkaufen.
Offerten unter T. 5777 an die Expedition dieses Blattes.

Am 23. Dezember kommt die in Stumsdorf, direkt an der Bahn, stehende fr. A. Röperschе
Ziegelei
mit vollständig neu erbauten Gebäuden und circa 35 Morgen Acker zum Verkauf. Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
H. Punge, Projeßagent, Zörbig.

Gelchäftshaus
in bester Lage d. Hauptgeschäftsstraße, mit großen Verkaufsr. im Part. u. 1. Et. mit schöner Fassade, bei geringer Anzahl. per sof. od. spät. preisw. zu vk. Off. u. O. 3574 a. d. Exp. d. Bl.*

Gelchäftshaus
in bester Lage d. Hauptgeschäftsstraße, mit großen Verkaufsr. im Part. u. 1. Et. mit schöner Fassade, bei geringer Anzahl. per sof. od. spät. preisw. zu vk. Off. u. O. 3574 a. d. Exp. d. Bl.*

Gelchäftsgrundstück mit Bäcken,
Schlachtbaus, gute Lage, über 6 % verzinst., 5000 M. Anzahl., sof. z. vk. Off. u. L. 6691 a. d. Exp. d. Bl., Leipzigerstr. 34.

Geschäfte 2c.

Materialwarengeschäft
in Ammendorf-Radewell, best. Geschäft, sehr flottgeh., mit sehr sch. Wohn., jährl. 400 M. Miete, Tagest. 50—60 M., ist ganz bel. Umst. halb. sof. für 800 M. zu verkaufen. Näh. Otto Römer, Königstraße 57. (997

Sicheres
konkurrenzloses
Blumengeschäft,
beste Lage Magdeburg-West, bes. Umstände halber für den billig. Preis von 1000 M. mit sämtlichem Inventar sof. zu verkauf. Sorgfalte Existenz für ganze Familien: (a06769

Flottes Obst-, Gemüse-, Wildgesch.,
beste Lage Magdeburgs, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Preis mit sämtl. Inv. 1000 M. Näh. kostenl. Hermann Stolberg, Magdeburg-West, Kanstr. 15, 111.

Todesfallhalber
gutgeh. Viktualien-Geschäft mit Waren für 350 M. sofort zu verkaufen. Offerten unter D. 3564 an die Expedition d. Bl. *
× Bürgerl. Restaurant, Stadtmitte, and. Unternehm. halb. zu verk. Erford. ca. 1500 M. × Uebernahme ev. sofort. Off. × unter B. 10290 an Haasenstein & Vogler, Halle. (b407

Nahrungsmittelgeschäft
mit gut. Kundsch., sof. od. spät. zu verk. Offerten unt. B. 3582 an die Expedition d. Bl. (23e18

Kauf-Gesuche

Grundstücke 2c.

In letzter Zeit wieder 13 Geschäfts-, Grundstücks-Verkäufe, Kapitalsbeteiligung
durch mich vermittelt. Wer sein Anwesen verk. will od. Teilhaber sucht, wende sich an E. Kommer Nachf. (Jnh. O. Otto), Leipzig, Schuhmachergasse. Ca. 2000 Kapitalisten vorhanden.

Gut von 120 Morgen,
massive Gebäude, guter Acker, zu kaufen gesucht.
Schmidt, Gr. Wallstraße 1.

Leistungsf. Roggenmühle
wird sof. od. Off. u. 6711 a. d. Exp. d. Bl., Leipzigerstr. 34.

Nachweislich gutgehender
Landgasthof
zu pachten oder bei 3000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote unt. H. M. postlagernd Berlin. (+813

Bäckerei m. Materialwar.
zu kaufen oder zu pachten ges. Offerten an G. Hagermann, Bäckermeister, Deltzsch, Rordplatz 8. (a2548

Hypotheken

30 000 — 36 000 Mark
gute 1. Hypothek sofort gesucht. Brandkasse 60 000 Mk., Mietsertr. 3600 Mk. Off. u. L. 6451 an die Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34. *724

8—10 000 Mk. auf mündelsich. erste Hypothek gesucht. Off. u. U. 3458 a. d. Exped. d. Bl. Agenten verb. (6359

Suche sofort oder 1. April 1913 II. Hypothek in Höhe von
12—15 000 Mark
auf mein Geschäftsgrdst. in bester Lage innerh. 65% der Taxe. Off. u. T. 5877 an d. Exp. d. Bl. (b0829

15 000 Mark auf Acker
sofort auszuleihen. Schmidt, Gr. Wallstraße 1. 10—3 Uhr. *

2500 Mk. gute 2. Hyp. auf Landhaus bei 3000 Eintragung sof. ges. Off. u. M. 3562 an d. Exped. d. Bl. *

10 000 Mk. a. 1. Hauptyp. per 1. 1. 1913 von Selbstgeber gesucht. Off. u. V. 3559 an d. Exped. d. Bl. *

30 000 Mk. auf Hypth., evt. gel. 2. Hyp. zu vergeben. Off. u. P. 30 postlag. Salzwedel. (a7340

Suche 5500 Mark 1. Hypothek mündelsicher. Off. unt. A. 3581 an die Exped. ds. Blattes. *

Suche 10 000 M. zur 1. Stelle auf Acker z. 4½%. Wert 28 000 Mark. Off. unter S. 3576 an d. Exped. ds. Blattes. *

18 000 Mark
als 1. Hypoth. auf neues Hausgrundst. mit 1½ Morg. Gartenland in d. Nähe v. Halle per 1. od. 15. 1. 13. v. Selbstg. ges. Off. u. T. 5937 Exp. d. Bl. (a06771

Kapitalien

Wer Darlehn ver sofort sucht! Wer Hypoth.-Baugeld. od. Betr.-Kapital v. Selbstgb. wünscht? Nur b. Wojtan, Bertramstr. 4, 1. Halle. *

Betriebskapital
bis 1000 Mk. erhalten solvente Firmen, Geschäftsleute und Gewerbetreibende zur Aushilfe auf 3—6 Monate auf Wechsel ohne weitere Sicherstellung. Diskrete, schnelle Erledig. ohne Kostenvorschuß. Rückporto erb. Off. u. L. 6151 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. *674

150 Mark zu sofort gesucht von Beamten, zurückgeb. in Wert. 3. am 1. Apr. f. J. Ang. v. Priv. Selbstg. u. P. 3475 a. d. Exp. *

Friedmann & Co.,
Halle a/S. — Postfr. 2. — Beleihung von Wertpapieren, Hypotheken usw. b6277

Landwirte,
die vorübergehend baren Geld benötigen, erhalten solches zu kulant. Beding. Off. u. F. 2886 an d. Exp. d. Bl.

Darlehn v. 100—2000 M.
unter günst. Beding. Rückporto. Off. u. L. 3550 an d. Exped. d. Bl. *

Darlehn.
2—3000 Mk sucht Kaufmann in langjährig. gut. Stellung (leitender Lebensstellung bei erstklass. Firma gegen gute Zinsen (keine Wucherz.) und Amortisation. Offerten u. „Mitklolo" baum. postlagernd. *896

Wer leiht Frl. durch Tod des Vaters in Geldnot geraten, auf 1—2 Jahre **400 Mark**, eventl. Möbel als Sicherheit. Mitkl. monatl. Zinsen. Werte Offert. unt. L. 6631 a. d. Fil. d. Bl., Leipzigerstr. 34.

Von Privathand werden von Geschäftsmann **1000 Mk. Darlehn** gegen zehnfache Sicherheit bis Ostern 1913 gesucht. Offerten unt. H. 8548 an d. Exp. d. Bl. *

Welch. edeldenkende Herr od. Dame leiht einer nur anständ. Familie 200 M auf 3 Mon. bei 50 M. Zinsen. Off. erb. unter V. 3579 an d. Exp. ds. Bl. *

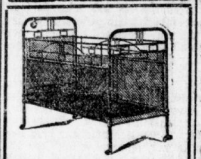
Selbstgeber gibt **Darlehn** an reelle Personen ohne Bürgen durch **F. Wenzel**, Pfännerschaftsstr. 32, I. Darlehn erhalt. Perf. jed. St. durch Schuster, Breitestr. 19, III. *

Beteiligungen

Mit vorläufig. 10 Mille Kapital, spät. mehr, sucht geb. Herr Teilhaberschaft resp. Vertrauensposten. Gefl. Off. u. L. 6411 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. *750

Verkäufe

Verschiedene



Kind.-Bettstellen, Matratzen
in grosser Auswahl und zu billigsten Preis. empf.:
Eduard Graf,
Betten-Spezial-Geschäft,
Marktplatz 11, Telephon 352

Sehr gute B-Klarinette,
bestes Orchesterinstrument, Neupreis 60 Mark, ist um die Hälfte zu verkaufen.
Wilhelmstraße 4, II. rechts. *
Gut erh. Grabe zu verkaufen. Nickel Hoffmannstr. 11a. 7743

Selten schöner Pony

steht zum Verkauf Merseburg, Brühl 16. (b06738
Alte Geige, v. 9 die Wahl, 200 u. 300 M. Schulstr. 2, I. b6600

Pianino, aufbaum, tadellos, für u. 380 Mk. bei **H. Lüders,** Mittelstraße 9.

Goldn. Damenketten billig zu verkauf. Amand Weiss, Kleinschmieden 6. (1258

Gelegenheitskauf.
in neuen Damen-Pelzboas, wie Skunks, Waladv, Nerzmurmel, Musskon 2c. Kl. Ulrichstraße 15, Ein- und Verkaufsgeschäft. H09

Pianino
in Nußbaum, nur 375 Mark. 10 Jahre Garantie. (e37
H. Doll, Gr. Ulrichstr. 3334.

Mehrere gebrauchte, aber noch gut erhaltene
Hallesche Adressbücher,
— Jahrgang 1912 —
hat preiswert abzugeben.
Expedition des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Wring-Maschinen kauft man am besten und billigsten bei Otto Sparmann, neben d. Walhalla-Theater. *45

3 kleinere Schnellbohrmaschinen,
2 mittlere Drehbänke,
gebraucht, aber gut erhalten, für kleinere Maschinenfabrik geeignet, auch einzeln zu verkaufen.
Weise & Monski,
Maschinenfabrik, Merseburgerstraße 149.

Brillantringe billig zu verkauf. Naue, Harz 51, I. H019

Goldne Armbänder billig zu verkauf. Amand Weiss, Kleinschmieden 6. (1258

Goldn. Herrenketten billig zu verkauf. Amand Weiss, Kleinschmieden 6. (1258

Musik-Orchestrion,
Klavierartig, mit Trommel, Becken und Triangel, mit Gewichtaufzug, 10 Pfennig-Einwurf, gut erhalten, ist sofort billig zu verkaufen a06743
Café Barth, Zörbig.

Großer Posten Waschwannen u. Brühfässer sehr billig!
Böttcherei, Schülerhof 1, dicht am Markt. (e 364
Auf d. Markte habe keinen Stand.

Als Weihnachtsgeschenk.
Sehr wenig gebrauchte Büfetts in Nußbaum und Eiche verkauft sehr billig b08052
Friedrich Schirrloh,
Kl. Ulrichstraße 34.

Geldschränke,
neu u. gebraucht von 110 Mk. an. Geldschränke zum Einmauern v. 25 Mk. an. Kassetten v. 5 Mk. an.
Ad. Schultze,
Merseburgerstr. 8, part. *619

Möbel u. Polsterwaren
in reeller Ausführung kaufen Sie preiswert bei (1158
G. Schaible,
Gr. Märkerstraße. n. Ratskeller.

Achtung! Nur Goethestr. 33, I.
Nie wiederkehrende Gelegenheit!
Die Restbestände aus meinem früh. Geschäfte werden nunmehr wegen unbedingt. Räumung zu jedem Preise sofort abgegeben. Jeder die günstige Gelegenheit, spottbill. elegante Weihnachtsgeschenke kaufen zu können; u. a. sind noch vorrätig: Bronze-Vasen u. Uhren, Tafelaufsätze u. Trunkschalen, Bronze-Schreibtischgarnituren und Barometer, als auch kl. u. größ. Bronze-Figuren, ferner Zinn-Bowlen, Vokale u. Schalen — sowie Bedarfsartikel, als Photogr.-Albums, Schmuck-, Näh- u. Handschuhkasten, Brief- u. Banknotentaschen, Portemonnaies u. Zigarren-Etuis. Elegante Strauß- u. Grenadinfächer mit feinster Handmalerei, ferner Schmuckwaren, als Kollers, Brochen, u. Ohrringe, Herren- u. Damen-Uhrketten, Fingerringe in Gold, Double u. Star Gold, Herren-Taschenuhren in 14kar. Gold u. Silber, Genfer Fabr., feine Solinger Taschenmesser, weit unter Einkauf. Eben, unbed. Räumung bietet sich günst. Gelegenheit. Bes. v. 9-12 u. 3-7 Uhr.
Edmund Endert, Goethestr. 33, I.

Guterhalt. Nähmasch., Vertiko, Kleiderschr., Tische, Kederbetten, Bettfell. m. Matr., Garderobenständer, Kinderbettfelle, Spiegel bill. Kleffel, Alter Markt 22. *

Verschiedene ältere Musik-Apparate,
im Ton wunderb., um zu räum. bis 30 Proz. Ermäßigung.
Hallesches Musikhaus,
Alte Promenade 10.

Gold. Uhren billig zu verkaufen. Amand Weiss, Kleinschmieden 6. (1258

Sofa, Grammoph., Schreibtisch, Bettstellen, Matr., Kleiderschr., bill. z. vk. Drydanderstr. 24, p. Phot. Mühr., Bergdr. Amat.-Arb. sind. u. bill. Gr. Brunnenstr. 11, p.

Everclean
ist die anerkannt beste b6634
Dauerwäsche.
Kein Gummi, — Kein Celluloid, sondern Leinen bezw. Schirting.
Alleinverkauf für Halle a. S. und Umgegend
Gebr. A. & H. Loesch
Gr. Ulrichstr. 36 — Steinweg 30.

Wasch-Gefäße:
Backtröge, Backmulden, Kuchenbretter verk. H. Seifert, Burgstr. 8.

Viel Geld sparen Brautpaare,
sowie alle Möbelkäufer, welche sich bei Anschaffung einer b08103
Wohnungseinrichtung
von der Güte und Billigkeit meiner Fabrikate überzeugen.
Spezialpfeifzimm., Herrenzimm., Wohnzimmer, Schlafzimmer, mod. Küchen 2c.
jede Preislage,
M. 200, 250, 300, 750, 1000, 3000.
M. Schemmel,
Möbelmagazin, Rannischestr. 3.
Alle Arten Kleinmöbel als Weihnachtsgeschenke.

Mehr. zurückgel. Plüschsofas u. Garnituren spottbill. zu verk. Gr. Steinstr. 27/28, E. Mast.

Silb. Uhren billig zu verkaufen. Amand Weiss, Kleinschmieden 6. (1258

1 dreis. Bronze-Gaskrone m. Zuglampe u. 1 Salon- (Ständ.) Lampe z. vk. Schülerstr. 48, III.

Kl. Kindersofa sowie gut erh. schwarz. Gehrock-Anzug zu verk. Moritzzwinger 6, I. *

Nähmaschine
(Rundsch.), vor u. rückwärtsnäh., zu verk. Sternstr. 13, p.

2 Oelgem.: Heiligabendidysch., l. 15 M. z. vk. Schulstr. 11, II. r.

Plüschsofa, modern, 46 M., bill. z. vk. Krausenstr. 13, Lad.

Gelegenheitskauf!
Schreibtisch, Diplomat, schwer Eiche m. Jilgen, Wert 130 M., für 75 M. zu verk. H048
Paradeplatz 1a, p. l.

Brillantringe billig zu verkauf. Amand Weiss, Kleinschmieden 6. (1258

Gt. Kinderschlitten u. kleines Aquarium m. Fischen u. Pflanz. b. z. vk. Riemeyerstr. 16, II. l. *

Eis. Kochherd, guterhalt., mit 2 Bratöfen, 1,50 m lg., bill. verkäuflich Siebpfantr. 6. (5597

1 Komode zu verkaufen. Wolfmannstraße 1, H. *

Nähmaschine,
versenkb., wie neu, sticht, stopft, für 75 M. zu verkaufen. Bretleftraße 23a, pt. *

Gr. Mandoline billig zu verk. o135) Fichtestr. 1a, pt. l.

Gr. Fell-Schlafsäckfeed zu verk. Ba54) Alb. Schmidtstr. 8, II. l.

Kronleuchter,
Gas u. Elektrisch, wie neu, sowie eine Schlafsofa-Ampel für Gas u. Elektrisch, zu verkaufen. Plato, Gr. Brauhausstr. 29.

M.-Ueberz. u. schw. D.-Jackett, a 10 M., z. v. Streiberstr. 10, pt.

Puppenw. u. Küche m. Schrank zu verk. Rud. Hahnstr. 33, II. r.

Eichtisch, m. Deck 25 M., Wiegegarnitur 10 Bettst. m. M. 18 M., Komm. z. v. Schneeerstr. 17 18, II.

3 moderne, fast neue Rasierstühle sowie verschiedene andere Utensilien u. alle anderen Waren für Herrensalon wegen Aufgabe desselben sehr billig zu verkauf. Kl. Ulrichstraße 31, pt. *

Auto und Stuhlschlitten
für Kinder preiswert zu verk. Gr. Ulrichtr. 6/8, I, Mittel-Eing.

Bildschöne Ponystute
mit zweijährig. Hengst-Fohlen, sehr hübscher Korbwagen, Geschirr und Sattel, preiswert in gute Hände zu verkaufen.
Gefl. Offerten abzugeben unt. B. R. 7235 an Rudolf Mosse, Halle a. S. (4580

1 älteres Arbeitspferd,
1 guterh. Landauer verkauft bill. Spediteur Hintsche, Brehna. (a7543

1pferd. Gasmotor,
noch im Betrieb, billig zu verk. Buchdruckerei Carl Gelbke, Zörbig.

Ein Gebett Betten, neu, unsündehalber sehr billig zu verkaufen b08239
Alter Markt 3, II. lks.

Kl. Kind.-Dampfm. Kanisfad. etc. bill. Hallorenstr. 5, III. l. b404

Laden-Einrichtung spottbillig zu verkaufen b08232
Wegscheiderstr. 22, 1. Laden.

M. Plüsch-u. Stoffsofa, gr. Zimm., Chais., Fußgard., Bettst. m. M., neu u. gebr., Vert. Tische und Stühle b. Sophienstr. 32 p. r. Poltz

Wenig gebr. Kinderwagen, mit Gummi, billig zu verkaufen Leipzigerstr. 48/49, II. Stettin. *

Plüschsofa, fast neu, sehr bill. zu verkaufen Hedwigstr. 1, I. l. *

Vollständige Gitarre, mit Schule, Zupfgeigenbansel, Sack für 30 Mark zu verkaufen Schülerstr. 29, III. rechts *

Gut erhalt. Fahrrad billig zu verkaufen Steg 8, II. *

Junge Kuh mit Kalb zu verkaufen Kienstedt Nr. 43. *

Ein gut erhaltenes Pianino
zu verkaufen e553
Geiststraße 25.

Brillanten!
Ich hatte Gelegenheit eine Partie Brillantschmuck vorteilhaft zu erstehen, u. gebe denselben preiswert ab.
Der Wert der Steine übertrifft oft d. Wert d. Gegenstände.
Emil Pröhl,
Gr. Steinstraße 18.

Federrollwagen,
20, 30 und 40 Ztr., zu verkaufen. Schoene, Lindenstraße 49. *821

Sofa, Vert., Sekr., Tische, Stühle, Spiegel, Bettst. m. M., g. Federbett., all. guterh., b. Rauschekestr. 22, I. *

Nußb.-Büfett, wie neu, billig. Hermannstraße 17, II. *

Schrank, Tisch, Garderobestand., bill. zu verk. Sternstr. 11, I. r. *

Mod. Sitz- u. Liegew. billig zu verk. Kleischerstr. 27, H. I. r. *

Eleg. weiß. Puppenwagen für 10 M. zu v. Goethestr. 22, pt. r. *

Damenrad billig zu verkaufen Zwingerstraße 5, I. r.

16,028 neue Abonnenten

hat der „General-Anzeiger" zu verzeichnen vom 1. September 1909 bis 30. November 1912. Es ist dies der sicherste Beweis für seine ständig wachsende Beliebtheit! Keine andere Zeitung in Halle a. S. und der ganzen Provinz Sachsen hat einen solchen Aufschwung zu verzeichnen!

9003 neue Abonnenten

brachte allein der kurze Zeitraum vom 1. September bis 30. November 1912! Der „General-Anzeiger" ist die am meisten verbreitete Zeitung und das wirksamste Anzeigenblatt von Halle und der Provinz Sachsen! Amtliches Verordnungsblatt vieler städtischer und staatlicher Behörden!

Auflage 70,000 täglich!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191212178/fragment/page=0014

Eine gute Uhr
kaufen Sie billig beim Uhrmachermeister **H. Schindler,**
Kleine Ulrichstr. 35.
Herren-Uhren v. M. 2.50 an
Damen-Uhren v. M. 4.00 an
Echt silberne Uhren v. M. 7.00 an
Echt gold. Damen-Uhren v. M. 15.00 an
Echt gold. Herren-Uhren v. M. 20.00 an
Wecker v. M. 1.75 an
Mod. Zimmeruhren m. Gongschlag v. M. 12.— an.
Schriftliche reelle Garantie,
Reparaturen gut u. billig.

Puppenwagen, modern, solid, billig Magdeburger-strasse 34, III. r.

Guterh. Pianino für 150 M. wegen Platzmangel zu verkaufen Landsbergerstr. 69, I. l. *

Altmahagoni:
Glasservante, Herren- u. Damen-Schreibtische, Bücherschränke, Büfett, 6 antike Stühle m. Rohrsitz, Trumeaus, Spiegel, Vertikos, Kleiderschränke, Spiegel mit Schränkchen verkauft (e354
Friedrich Pelleke,
Tel. 2450. Geiststr. 25.

Rüstholz, Bohlen, Riegel, Rüstbäume, Stränge, Eimer rc. gut erhalten, billig zu verk. Offert. unter **A. 10288** an **Haasenstein & Vogler, Halle.** b403

Ein Pferd z. Schlachten zu verk. Diemtz, Wilhelmstr. 1. *

Klapp-Kamera, 9/12, Rapid-Aplanat F. 7, 7, billig zu verk. Robert Franzstraße 4, I. r. *

Gebr. Schreibtische, a 15 und 18 M., gebr. Schreibsekretäre f. bill. zu verk. Hedwigstr. 1, I. l. *

E.-Nähmaschine, Rdsch., f. gerb., ist b. z. v. Krausenstr. 11, H. p. l. *

Billiger Wäsche-Verkauf
Geiststraße 58, I. Hof rechts. *

Spielsachen, Burg, Kino, Ballkleider, H- und D.-Garderobe, Ueberz. Gr. Brauhausstr. 22, II. r.

Kleiderschr. 15, Küchenschr. 10, Bettst. m. M. v. 15 M. an, Stoffdiv., kl. Sofa, Wasch., Schreibt., Corriderschr., Kom. m. Glasaufs., Tische Schillershof 10. *

Guterh. Anzüge, Ulster sportb. z. verk. Albrechtstr. 18, III. r.

Eine komplette Kinderaussteuer für 12,50 Mark zu verkaufen (b08238 Alter Markt 3, II. l. Mandelkl.

Kinderstuhl, gefr. H.-Jacett, guterh., Plüschgeleitot, mittl. G., zu verk. Rud. Hoymstr. 12, p. l.

Neue Puppenstube bill. z. vk. †825 Augustastr. 16, III. r.

Neues Fellschaukelpferd bill. z. vk. Delitzscherstr. 6b, Hof III.

Buch: Arzt im Hause billig zu verkaufen. †824 Raffinerietstr. 42, bei Trilhose.

Christbäume
stehen in Schock und einzeln zum Verkauf. †820
Delitzscherstraße Nr. 6.

2 gr. Bilder, Burg u. Grube bill. zu v. Sternstr. 8, I. l. (†818

Versch. Bettst. m. Mtr. sof. sportb. z. vk. Lindenstr. 74, p. l.

3 neue Hängeleuchtern, a 1 M., 1 Paar neue Damenschuhe, Gr. 37, 4 M., 1 gut erh. Peleriné f. 12—14jähr., 1 Fahrradlaterne, 1 photogr. Stativ, 1 Tischstuhl, 1 mod. Spazierstock u. verschied. Spielsachen bill. z. vk. Zu erfr. Krukenbergstr. 3, III. rechts. *

Gelegenheitskauf!
Prachtvoll. Speisezimmer, eiche, 420 Mk., 2 nußb. Büfetts, zu alter. Möbeln passend, 125 Mk., gutes Plüschsofa 50 Mk., groß. Spiegel, Schreibt., 2 hohe eich. Bettstellen m. Matratz. u. Aufsegematratzen, Stck. nur 45 Mk., Waschtisch, Schrank, helle, moderne
Kücheneinrichtung,
komplt., nur 60 Mk., staunend billig, verkauft (e304
S. Rosenberg,
Geiststraße 21, 1 Treppe.
Kein Laden.

Rasse-Kaninchen, Angora. Hasen, zu verkaufen. Blemmler, Julius Kühnstr. 7.

Minorka- Hahn, rasseschwamm. zur Zucht, zu verkaufen. Fritsche, Merseburgerstr. 33 (Bavariagaschaft. *804

2 Dobermänner, Rüde 40 Mk., sehr scharf, Hündin 30 Mk., gute Wachhunde, sofort zu verkaufen Jubw. Wuchererstr. 34. *

Nähmaschine, Ringschiffchen, auch zum Sticken geeignet, zu verk. Landsbergerstr. 4, I. (†811

Gr. Puppenstube billig zu verk. †180) Martinistraße 17, III.

Moderne Gaskrone
bill. zu verk. Leipzigerstr. 43, I.

Schrank, Tisch, Spiegel, Regulator, Nachtuhr preiswürdig abzugeben Röserstr. 4, IV. (†796

1 Paar Brillantohrringe,
1 gold. Herrenuhr, 14. kar. Gan. billig zu verkaufen Merseburgerstraße 8, I. r.

12356 Personen

Ca.

passierten gestern unser Geschäftshaus. Dieses ist

der beste Beweis

welche Zugkraft unsere

3 Spielwaren-Fenster 3

mit den von uns aus stets gewohnten

allerbilligsten Preisen

ausübten. Unser

Rabatt-Spar-System

ist das vollendetste.

Verlangen Sie Gutscheine für unseren Prachtkalender

BÄR

Täglich bis 9 Uhr abends geöffnet.

Nachf.

Schränke, Vertikos, Trumeaus, Tische, Stühle, Schlafzimmer- u. Küchenmöbel, Blumarderoben in großer Auswahl zu verkauf. **Hanke,** Steinweg 37. *

Kutschengeschirre, 3 Stück (Kummet), fast neu, zu verkaufen Grünstraße 27, II. l. *

2 Küchenfch., Kdbrk., Waschtl. kl. Waschtrhe, fast n. 2M. Gask., Schubw., Kleider billig zu verk. Holland, Zapfenstraße 18. *

Zu verkaufen: Salon-Grammophon, 80 Mark, erstklassige Platten. Poststraße 8, II. *

3 Bände Platen und 2 Bände Weg zur Gesundheit preiswert zu verk. Kl. Klausstraße 3, I. *

Kinderwagen, Zither, Mulde billig zu verkaufen Hirtenstraße 2, II. r. *

Fast neu. Kinderwagen bill. zu verkaufen Zietenstraße 36. *

Dr. Rissers Inhalier-App. z. v. Off. u. T. 5697 a. d. Exp. b. Bl.

Chapeau-Claque, 58 Ztr., zu v. Off. u. T. 5717 a. d. Exp. b. Bl.

Konzertzither mit Kasten für 18M. u. gebr. Sitzbadewanne b. zu verk. L. Wuchererstr. 63, III.

Guterh. Fellschaukelpferd zu verk. Wörmlitzerstr. 4, I. l.

Prachtvoll. Salon-Musikwerk z. Drehen inkl. Noten steht bill. z. Verkauf Paradeplatz 2, III. l.

Guterh. Waschmaschine bill. zu verk. Kl. Ulrichstraße 29, II. *

1 fast neuer eis. Waschkessel, 1 f. neuer Handwagen, 2½ Ztr. Tragkraft. Eduard Wilke, Merseburgerstraße 100. *

Guffy, Grammophon, Platten, 3 St. 1 M., guterh. D.-Jackets, St. 2—3 M., Gehrod 1. 16l., 3 M. zu verk. Raibauschr. 17, H. l. *

8 Bdc. Konvers.-Lex. sehr bill. zu verkaufen Reilstraße 89a. *

Puppenhaus,
2 Stockwerk, m. Kaufladen, Balk. u. Treppenhaus, herrl. Geschenk, zu verk. Beesenerstr. 10b, I. l. *

2 niedl., schwarze Spitze 10 Wochen alt, sind billig abzugeben: Gasthaus Werben bei Stumsdorf, Kreis Bitterfeld.

Hechbauer und Grube zu verk. Rob. Franzstr. 4. Wirtsch.-Eg.

Setter-Hund, prämiiert, zu verkaufen. Offert. u. O. 3554 an die Expedition b. Bl. *

Oelgemälde in grosser Auswahl verk. **Butze,** Barfüßerstr. 6, pt. l. *

Wagenpferd, eingetauscht, steht billig zum Verkauf. (b 6631
Hallescher Tattersall, Lauchstädterstr. 1. Tel. 2804.

Jeder Band eleg. brosch. **2,00**

Memoiren.

Jeder Band eleg. gebund. **3,00**

Katharina II. als Grossfürstin und Kaiserin von Russland. Memoiren der Gräfin Doria Feodorowna Korowin geb. Denissow von Reinhold Ortmann.

Katharina-Charlotte von Gramont. Memoiren einer Hofdame Ludwigs IV. von Alexander Dumas. Erste und vollständige deutsche Ausgabe. Uebersetzt von Dr. Hermann Eiler.

Lady Hamilton. Die Memoiren einer Favoritin von Alexander Dumas. Vollständige deutsche Ausgabe. Uebersetzt und mit einleitenden Worten versehen von Dr. Hermann Eiler. (734 Seiten).

Ninon de Lenclos. Die Memoiren einer vielbegehrten Frau von Eugen de Mirecourt. Erste deutsche Ausgabe — mit einer Einleitung von J. Mery — übersetzt von Dr. Hermann Eiler. (656 Seiten).

Jeder Band broschiert 2,00, elegant gebunden 3,00.

Albert Neubert,
Buch- und Kunsthandlung, Poststrasse 7.

Einige 100 Puppenwagen, Puppensportwagen, sowie Peddigrohrsessel wegen Ueberfüllung meines Lagers zu außergewöhnlich billigen Preisen. (Posten zurückgesetzter Puppenwagen zu jeden annehmbaren Preisen. (b 08.33
Albert Schmidt,
Korbmachermeister,
Korbw.-Fabr. u. Kinderwagen-Spezial,
Gr. Steinstr. 54/55.

Habe noch abzugeb. raffeeine,
Junge Deckel,
(schwarz) 2 Rüden u. 1 Hündin
Hirschkorn,
Leipzigerstraße 24, II.

Elektrophor preiswert zu verk. Merseburgerstr. 27, III.

Gänsefett, garantiert rein, zu verkaufen Kl. Brauhausstr. 1.

Daunenbetten, Blusen, Damenhemden, Hut, Damenjackett z. v. Bismarckstr. 25, III r.

Kauf-Gesuche
Verschiedene

Seit Jahren
zahle allerhöchste Preise f. gerrag.
Herrenkleider
Damenjach., Schuhwerk, alt Gold Silber, Nähmasch. auch Handsch.
Möbel-Federbetten
— ganze Nachlasse —
sowie neue Waren aller Art. Per Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb. e 167
Renner,
nur Schülerstraß 1, dicht am Marktplatz.

Pianino, gebraucht gegen Kasse z. k. gesucht. Off. m. Pr. u. N. 1176 an d. Exp. d. Bl.

Damen-Fahrrad,
guterh., zu kaufen ges. Offerten Postlagerkarte 15 Halle a. S. *

Fahrrad für Knaben,
guterh., zu kaufen ges. Offerten Postlagerkarte 15 Halle a. S. *

Wer gibt gr. mod. Puppenwagen geg. Ratenzahlung? Off. u. D. 3544 an die Exped. d. Bl. *

Hasenfelle kauft J. Bernhardt, Kellnerstr. 4.

Felle alle Sorten, kauft Joh. Bernhardt, Kellnerstr. 4.

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder, Nachlässe, Pfd.-Sch., Pianos, Warenlager etc. z. h. Fr. z. kauf. zes. Schulstr. 11, I.

Bücherschrank für Knaben zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. A. 3541 an die Exped. d. Bl. *

Flott., zugfester Einspänner, 6—7jährig, gesund und fehlerfrei, zu kaufen gesucht. (e 72
Färberei Mauersberger,
Annenderf.

Verbesserte
Christbaumständer
mit Musik,
den Baum im herrlichen Lichterschmuck drehend, 100te von Stücken spielend, sowie **Musikwerke** aller Art liefere zu **billigsten Preisen.**
Illustr. Preislisten kostenlos.
Gustav Uhlig,
Halle a. S.,
untere Leipzigerstr.

empf. zu Original-Fabrikpreisen:
neukonstruierte Symphonions, Polyphons, Kalliope-Musikwerke u.
Christbaumständer
Neu! mit Musik. Neu!
hunderte von Stücken spielend.
Neueste und vollkommenste trichterlose
Sprech-Apparate.
General-Vertrieb
echter Grammophone u. trichterloser Gramolas
ohne störende Nebengeräusche zu Original-Fabrikpreisen.
Original-Edison-Apparate
echte Grammophon- u. billige Zonophon-
Schallplatten.
Illustrierte Preisliste kostenlos
Gust. Uhlig,
nat. Leipzigerstrasse.
Grösstes Lager der Provinz.
Fernsprecher 389.
Gegründet 1859.

8. erh. w. Kinderbettst. z. k. ges. Off. m. Pr. u. N.3573 a. d. Ex.*

Große Kinderkochmaschine, elektr. Christbaumbeleuchtung und sehr gut erhaltener trichterloses Grammophon mit Platten zu kaufen gesucht. (b08237
Plato,
Große Brauhausstraße 29.

Musikwerk od. Spieluhr, tadell. erh., zu kauf. ges. Bill. schriftl. Off. nach Wittekindstraße 24, II.

Bäcker- u. Schubermarken z. k. ges. Sternstr. 13, pt. (1—7).

Briefmarken, einzelne, bessere, sowie Sammlungen z. kaufen ges. Postlagerkarte 14 Halle a/S. (b419

Cello z. kauf. ges. Off. mit Preis St. Brauhausstr. 23, II r.

Verschiedene

Auktion.
Dienstag, den 17. d. M., nachmittags 2 Uhr, versteigere ich Neue Promenade 8 (Kaiser Wilhelmsbaude):
1. in einer Konkurssache:
9 Bettstellen m. Matr., gr. Partie Federbetten, zwei Kleiderschränke, 4 Waschtische, 5 Lutherstschr., einen Nachttisch, 96 Tischdecken, 75 Tabletts, 2 Waschserv., 124 Biergläser;
2. in einer Streitsache:
große Partie fast gut erhaltene Damen-Garderobe, Bett-, Tisch- und Leibwäsche;
3. freiwillig:
Partie allerhand Möbel, Kulissentisch, Waschtische m. Marmorpl., Schränke, eine sehr gute Kontrollkasse, (Monopol, Schubert & Salzer), 2 Haus- u. Hofuhren m. Oberlicht, 2 Fenster u. v. a. G.
Öffentlich beistbietend gegen Barzahlung. 3591
Die Gegenstände sind gebraucht, Wäsche fast neu. Besichtigung daf. von 12 Uhr an.
Oskar Knoche, beeid. Versteig.
Krausenstraße 27.

Auktion.
Dienstag den 17. d. Mts., nachmittags 2 Uhr versteigere ich hier kurze Gasse 1 (Borcks Restaur.) meistbietend gegen Barzahlung
1 Posten zurückgesetzte Spiel-, Galanterie-, Papier-, Schreib- u. Kurzwaren.
Von 12 Uhr an zu besichtigen.
Der Besitzer.

Schwache Augen werd. nach d. Gebrauch des Tyroler Enzian-Branntweins sehr gestärkt. Dest. ist ausgl. haarstärkend. Kopf- u. antiseptisch. Mundwass. Gebr.-Anw. gratis. Glas M. 1.50 2.50. Rp. Destillat von Enzianwurzeln u. -blüten. e286
M. Vallsgott Nchl., Halle a. S.
u. Ulrich-Drogerie, Kl. Ulrichstr. 30
u. Ulrich-Drogerie, Kl. Ulrichstr. 2.

Achtung! Achtung!
Wollen Sie Ihre Stiefeln gut besohlt haben bei einem soliden Preis, so machen Sie bitte einen **Versuch** bei **Timmler,** Talamstr. 9.
Keine Maschinenarbeit.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191212178/fragment/page=0015

1 Doppelwaggon Ital. Blumenkohl, feinster Reapler, weiße feste Blume per **großer Käfig Mk. 4–**

1 Doppelwaggon Valencia-Apfelsinen, frisch eingetroffen, allerfeinste, dunkelfarbige Früchte, offeriere 714 er, 420 er, 1064 er, 200 er trotz Preissteigerung noch zu alten billigen Preisen. Alle anderen Gemüse und Früchte zu billigsten Tagespreisen.

Leipzig: Fernruf 3568. **Hans Aufschlager,** größtes Versandgeschäft in Leipzig. Halle a. S.: Fernruf 8046.

Lager: Hotel Rotes Roß, Leipzigerstr.

Wollen Sie gut und sehr vorteilhaft kaufen,

so decken Sie Ihren Weihnachtsbedarf in

Strumpf- und Wollwaren, Normalhemden, Jacken, Unterhosen, Jagdwesten, Strickjacken, Sweaters, Sport-Mützen, Reform-Beinkleider für Damen und Kinder, Damen-Westen, Schulter-Kragen, Blusenschoner, Leibbinden, Knie-, Brust- und Rückenwärmer etc.

nur in b08315

Spezial-Geschäft von Schlüssler & Co.

Gegründet 1876. Grosse Steinstrasse 80. Rabattmarken.

Sonder-Angebot

für preiswerte

Weihnachts-Einkäufe.

Modernste Brautseide.

Haltbarste Garantie-Stoffe in **Seide u. Wolle** mit Seide.

Schwarze Kostüm-Seide, Mtr. 2.25 M.

Garantie-Ware, Mtr. 2.80 M. an.

Knappe Roben, 9, 10, 11, 12 Mtr., ganz besonders vorteilhaft.

Blusen-Reste, Schürzen-Reste,

Kleine Seiden-Reste für Schleifen, Binder, Kragenschoner, Pompadours.

70 cm breite **Kostüme-Sammete,**

Garantie-Ware, Mtr. 4.50 M. an.

Velvet für Blusen und Kleidchen Mtr. 1.20 M. an.

Velvet-Reste sehr wohlfeil. o57

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 88.

Um die Büste zu entwickeln u. befestigen, kommt nichts den Pilules Orientales gleich.

Eine schöne, feste, gut entwickelte Büste ist jederzeit der Wunsch einer eleganten Dame, weil sie zur Vervollständigung ihrer Schönheit unbedingt erforderlich ist.

Es ist daher angebracht, jene, deren Büste nicht genügend entwickelt oder deren Busen nicht die gewollte Festigkeit besitzt, daran zu erinnern, daß nur die „Pilules Orientales" in der Lage sind, ihnen eine ideale Büste zu entwickeln, die eine elegante Harmonie mit der Schlankheit ihrer Taille hervorruft.

Viele andere Mittel und Behandlungen sind für den gleichen Zweck als gut geheißen worden, aber bis heute haben sie sich alle als unwirksam erwiesen und haben nach und nach den „Pilules Orientalis" weichen müssen, welche heute in der ganzen Welt bekannt und geschätzt werden. Diese gemachten Erfahrungen scheinen jedoch gewisse Nachahmer nicht zu rühren, welche von Zeit zu Zeit mit großer Reklame inserieren, daß ihre gemachte Entdeckung wunderbar sei und Wunder vollbringe. Leider verwirklichen sich diese Versprechungen nicht, und eine Anzahl von Leserinnen, welche diesen nachdrucksvollen, verführenden Annoncen Glauben schenken, ist trotz der großen Auslagen enttäuscht. Diese Leserinnen hätten besser getan, bevor sie etwas anfangen, mit den „Pilules Orientales" zu beginnen, wodurch sie sich vieler Enttäuschungen entzogen hätten.

Die Zahl der Damen jedes Alters, welche ihnen schöne Körperformen verdanken, mehrt sich täglich. Sie drücken uns ihre Anerkennung durch Dankschreiben aus, welche wir mit Rücksicht auf unser Berufsgeheimnis nicht vollständig veröffentlichen können. Trotzdem sind dies aber nicht weniger herzliche und echte Beweise für die unvergleichliche Wirkung der „Pilules Orientales".

Folgendes schreibt zum Beispiel Mme. de C....:

„Ich bin mit der Wirkung der Pilules Orientales außerordentlich zufrieden. Halten Sie sich überzeugt, daß ich Ihnen meine Dankbarkeit zeigen werde, indem ich Ihre Pillen nach Verdienst weiter empfehle.

Mme. de C...., rue Bayen, Paris."

Und dieser weitere:

„Mein Herr!

Die Pilules Orientales haben mir trefflich geholfen, und ich sehe mit Vergnügen, wie sich die Gruben an meinem Halse allmählich füllen. Ich zweifle jetzt nicht mehr daran, daß ich wieder eine schöne Büste bekomme, die ich vor mehreren Jahren verloren habe.

Louise M...., rue Franklin, Passy."

Die „Pilules Orientales" helfen den jungen Damen vortrefflich, ebenso Damen, deren Büste ungenügend entwickelt ist oder durch Anstrengungen und Krankheit gelitten hat.

Sie können sogar von Personen mit zarter Gesundheit und Temperament genommen werden, wie dies aus den beiden folgenden Schreiben hervorgeht:

„Mein Herr!

Ich bin mit Ihren Pilules Orientales sehr zufrieden, die mir nicht nur zu einer stärkeren Büste, sondern auch zu besserer Gesundheit verholfen haben. Mit jetzt zwanzig Jahren war ich seit meiner frühesten Jugend blutarm. Diese Blutarmut hat sich erst verloren, seit ich Ihre Pillen nehme.

Mlle. G...., place St. Pierre, Tonneins."

„Mein Herr!

Meine Freundin, der ich die Pilules Orientales empfahl, ist sehr damit zufrieden. Sie hatte auch Magenleiden, welche jetzt verschwunden sind.

L. V...., rue Couraye, Granville."

Die „Pilules Orientales" schaden also der Gesundheit und dem Magen in keinem Falle. Uebrigens enthalten sie nur harmlose und wohltuende Bestandteile, keine gefährlichen Drogen, wie Arsenik oder andere. Sie haben in den dreißig Jahren, die sie von Damen jedes Alters und in allen Ländern genommen werden, niemals zu einem Tadel Anlaß gegeben.

Sogar die Aerzte haben ihre guten Eigenschaften erkannt und verordnen sie ihren Patienten, wie aus dem folgenden Briefe hervorgeht:

„Mein Herr!

Ich verschreibe meinen Patienten immer noch Ihr ausgezeichnetes Präparat „Pilules Orientales" und freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß ich ihm viele Erfolge verdanke.

Docteur G.... in N... (Loire Inférieure)."

Die Wirkung des Präparates zeigt sich sofort und ist in den meisten Fällen in zwei Monaten abgeschlossen, oft sogar schon in mehreren Wochen, wie die beiden folgenden Briefe bezeugen:

„Mein Herr!

Ich nehme Ihre Pilules jetzt seit vierzehn Tagen und merke bereits eine tatsächlich überraschende Wirkung.

Mme. H. L...., rue Gondart, Marseille."

„Mein Herr!

Ich beeile mich, Ihnen zu Ihren Pilules Orientales Glück zu wünschen, die man füglich „Wunderpillen" nennen könnte.

Ein einziger Flakon hat genügt, um zwei Salzfäßchen, die ich zu beiden Seiten des Halses hatte, verschwinden zu lassen. Meine früher schlaffe Büste ist schön und fest geworden. Ich bin entzückt über Ihre Pillen.

Mlle. A. L...., Vevey (Schweiz)."

Wir wollen hier die Rezitationen beenden, welche die Wirkung der „Pilules Orientales" dartun, und welche nicht zulassen, daß man sie mit irgendeiner mehr oder weniger phantastischen Nachahmung oder Methode verwechselt, wie solche fortwährend auf den Markt gebracht werden.

Deshalb mögen die Damen, welche die Schönheit ihrer Büste heben wollen, oder deren Busen es an Entwicklung oder Festigkeit fehlt, nicht zögern, ihre Zuflucht zu den „Pilules Orientales" zu nehmen. In wenigen Wochen werden sie ihren innigsten Wunsch erfüllt sehen und brauchen bezüglich ihres Aeußeren nicht vor den vom Glück begünstigten Freundinnen zurückzustehen. Sie werden erstaunt und entzückt sein über die mit ihnen vorgegangene Veränderung.

Der Preis einer Flasche „Pilules Orientales" mit Gebrauchsanweisung ist M. 5.30 bei Einsendung des Betrages durch Postanweisung oder M. 5.50 bei Sendung unter Nachnahme.

J. Raité, 5, Passage Verdeau, Paris.

Depots: Berlin: Hadra-Apotheke, Spandauer Straße 77; München: Emmel-Apotheke, Sendlinger Straße 13; Breslau: Adler-Apotheke, Ring 59; Leipzig: Dr. Mylius, Markt 12; Frankfurt a. M.: Engel-Apotheke, Gr. Friedberger Straße 46.

Wir raten einer jeden Leserin dieser Zeitung, sich das sehr interessante Heftchen „Ueber die plastische Schönheit des Busens" kommen zu lassen, das gratis geschickt wird.

Unter-Anzüge für Kinder in 10 verschiedenen Größen.

Vorrätig in Wolle, Baumwolle und Vigogne in jeder gewünschten Preislage bei

H. Schnee Nachf., A. & F. Ebermann, Halle S., Gr. Steinstr. 84.

Extra ff. Leckerbissen. Nur diese Woche gültig.

Achtung!

30 Pf. ist. 1/4 Pfd. ff. geräuch. 30 Fett-Rollmops. 1 Kft. Vollfettseite Mk. 2.50 frei Haus 3.60 M. C. Degener, Sonnenmühle 31a. Office. Fischkonservenfabrik.

Mark-Delikatessähr. Lachs-Stör u. Aal mit Gurke u. extra Sprott. Rückig.

Schöne Winter-Aepfel in den haltbarst. Sorten. Winter-Dauerware. Goldparmänen, graue, grüne, rote, gelbe und Kaiserl. Reinetten, Stettiner, gut sortiert, versendet a Zentner M. 12 — inkl. Korb u. Verpackung gegen Nachnahme ab Station. Wirtschafts-Apfel a M. 7.—. Mügeln, Bez. Leipzig. **Gustav Richter.** Telephon 21.

Bin immer zu sprechen für Damen und Herren 9 Gr. Brauhausstr. 11. Hdh. I. r.

Gekocht. Schinken 1/2 Pfd. 40 Pf. **ff. Leberwurst** 1/4 Pfd. 30 Pf. **ff. Gänsebrust** 1/4 Pfd. 50 Pf. **va. deutsch. Cornedbeef** 1/4 Pfd. 30 Pf. ganz aparter Geschmack. **Otto Gottschalk** und Filialen.

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe

Neben Löwen-Apotheke. **16 Brüderstrasse 16** Neben Löwen-Apotheke.

Neu eingetroffen:

Reste in glatten u. gerippten Sammeten

Ia. Qualität, zu Knaben-Anzügen und Mädchenkleidern, und werden solche unter der Hälfte des reellen Wertes abgegeben.

1 Posten **prachtv. fertige Wäsche** :: beste Verarbeitung :: hervorragend preiswert.

Damen- und Herren-Taghemden, Damen- und Herren-Nachthemden, Beinkleider, Untertaillen, Rockbeinkleider, Kinderwäsche etc.

Besondere Gelegenheit: Ein Posten weisse **Stickerei-Unterröcke** 3^{45} M. 2^{40} M. 1^{75} M.

Neu eingetroffen: **Decken u. Tischläufer** Damen- und Herren-Taschentücher } Reizende Geschenk-Artikel, riesig billig!

Grosser Stickerei- und Spitzen-Verkauf.

Fertige Bettwäsche in allen Stoffarten, weisse Bezüge Deckbett m. 2 Kissen, gute Qualität 4^{70}

Posten gediegener, 130—140 cm breiter **Kostümstoffe** reine Wolle, Mtr. 4.45 3.75 2^{75}

Aussergewöhnlich: Eine Partie **Weihnachts-Roben** in vorzüglichen, reinwollenen Stoffen, reichliches Mass . . . . . a Robe 7^{50} 6— 5^{50}

Dachdecker-, sowie Schornstein-Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt. R. Hauck, Nikolaistr. 21. *

Achtung! Frau Lorenz täglich zu sprechen. Gr. Wallstr. 39, H. I. *

Bin immer zu sprechen. Fr. Kreise, Gr. Wallstr. 39, II. Tr.

Wenn Sie von hartnäckigem **Hautjucken** befallen sind und keinen Schlaf finden, verschaft Ihnen **Dr. Koch's Kühlsalbe** sofort Erleichterung. Topf 3 Mk. Halle: Löwen-Apotheke. Achten Sie auf den Namen Dr. Koch.

Achtung! Achtung!

Reizende Spielwaren umsonst

erhalten Sie beim Einkauf meiner vorzüglichen

Back-Butter (Margarine)

das Pfund zu 65, 70, 80 u. 90 Pfg.

Streng reell! Bitte probieren!

Paul Ziegler, Gr. Steinstr. 44 (neben Walhalla).

Bitte Schaufenster beachten! b8226

Holzschuhe, Holzpantoffeln, Holzschuhhölzer, Pantoffelhölzer, Schaftstiefeln. Halleische Holzschuh- und Holz-Pantoffel-Fabrik b4635 **Chr. Musche,** Gottesackerstraße 14.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191212178/fragment/page=0016

Familie Markhoff.

Roman von Fr. Lehne.

27) (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Daß der Vater die Nachricht von dem Verkauf der Aktien so gleichgültig aufnahm, hätte Robert doch nicht gedacht. Höhnisch und triumphierend sagte der Kommerzienrat:

„Da siehst Du, Robert, wie sehr recht ich hatte! Keilmann ist ein ganz Gerissener; deshalb wollte ich von Anfang an nichts mit ihm zu tun haben. Du aber wußtest es besser, gabst nichts auf meine alte Erfahrung! Gabst unsere Firma, unseren guten, alten, angesehenen Namen in seine Hände! Jetzt hast Du die Bescherung. Ich wasche meine Hände in Unschuld. Sieh Du zu, was wird! Wie man sich bettet, so schläft man, schläft man! Und nicht mal den neuen Besitzer der Aktien genannt? Wird wohl irgendeine obskure Persönlichkeit sein! Kannst nun mit irgendeinem Herrn Müller oder Schulze teilen, teilen! Ja, ja!"

Händereibend ging der Kommerzienrat im Zimmer auf und ab. Kopfschüttelnd sah Robert ihm nach. Wie hatte er auch nur einen Augenblick glauben können, daß man seinen Sorgen noch Interesse entgegenbrachte! Große Gesichtspunkte waren seiner Familie ganz abhanden gekommen. Man interessierte sich mehr dafür, daß Frau Geheimrat Sperling „schon wieder verreist war", aber alterierte sich, daß Arno gestern nacht erst um ein Uhr nach Hause gekommen war, trotzdem er schon um sechs Uhr Dienst hatte.

Bitterkeit übermannte ihn; er ging bald, ohne daß er die Aufforderung der Eltern, mit ihnen Abendbrot zu essen, beachtete.

* * *

Bruno war einverstanden, daß Sophia Erni nach Z. jetzt schon begleitete. Er wollte dann in den nächsten Tagen ebenfalls dorthin reisen, um sich den Eltern der Braut vorzustellen, sobald er einige wichtige Geschäfte erledigt hatte. — —

Nun waren sie wieder daheim. Zu Sophias Erleichterung hatte ihr Robert Gastfreundschaft angeboten, da der Platz in der elterlichen Wohnung doch zu beschränkt war.

Und auch auf Roberts Veranlassung, dem sie schon von München aus ihre Verlobung mitgeteilt hatte, empfingen die Eltern sie freundlicher und ersparten ihr jeden Vorwurf, wenigstens am ersten Abend.

„Die Münchener Luft ist euch beiden ja sehr gut bekommen — das muß man sagen", bemerkte Annemarie, mit neidischen Blicken die Schwestern betrachtend. Ob sie fühlte, wie sehr sie gegen Sophias hoheitsvolle Schönheit, gegen Ernis bezwingenden Liebreiz abstach?

Sophia saß am Abend noch ein Stündchen bei Robert in dessen Arbeitszimmer und bereitete ihm den Tee. Als sie ihn nach dem Stande des Geschäfts gefragt hatte, erzählte er ihr, was ihn so sehr in Unruhe versetzte, nämlich, daß Karl Ludwig Keilmann die Aktien verkauft habe.

Ein tiefer Schrecken erfaßte sie. Da standen die Aussichten für Erni schlecht; es war der ungünstigste Zeitpunkt, von ihren Hoffnungen zu sprechen. Trotzdem tat sie es; sie war nicht gewöhnt, etwas auf die lange Bank zu schieben, und wenn es noch so unangenehm war!

Roberts Gesicht verdüsterte sich.

„Sophia, Du sonst so klug und überlegend, wie konntest Du das protegieren und Hoffnungen erwecken, die zu erfüllen mir unmöglich sind. Ich kann die Kaution für Erni nicht aus dem Geschäft ziehen; mir tut es ja selbst am meisten leid, daß ihr, Du und Erni, so sehr im Nachteil gegen Annemarie und Felix seid. Und nun jetzt, da ich wegen der Aktien —"

„Frage doch bei Onkel Keilmann an, vielleicht hat er nur vergessen, Dir den Namen des jetzigen Besitzers mitzuteilen."

„Eben weil ich das nicht glaube, widerstrebt es mir, darum zu schreiben. Ich habe es mir hin und her überlegt."

Grübelnd sah er vor sich hin; in tiefem Mitleid betrachtete Sophia sein ernstes Gesicht, das viele graue Haar, daß sich unter das dunkle mischte. Wenn einer, dann verdiente Robert ein Glück. Er, der sich für alle aufopferte, damit sie es recht hübsch bequem im Leben hatten — nach ihm fragte keiner, um ihn kümmerte sich niemand.

„Vermißt Du Harriet nicht doch manchmal?" fragte ihn Sophia da ganz unvermittelt.

Etwas verwundert darüber sah er sie an.

„Offen gestanden, nein! Anfangs besonders war es mir beinahe leicht, und wohltuend empfand ich die Ruhe meines Hauses, die mir so lange gefehlt hatte."

„Aber einsam muß es Dir doch sein."

„Ich empfinde es nicht so, da ich es immer gewesen bin!"

„Es kann aber nicht so weiter gehen, Bobby. Zum Einsiedler bist Du mit Deinen siebenunddreißig Jahren noch viel zu jung! Denkst Du denn nicht daran, wieder zu heiraten? Es gibt sicher viele, die gern Deine Frau würden!"

„Nein, Phia, um vielleicht nochmals eine Enttäuschung durchzumachen! Ich fühle mich zu keiner von den jungen Damen besonders hingezogen, und außerdem fehlt mir die Zeit, an solche Privatsachen zu denken."

Sophia stand auf, trat hinter den Sessel des Bruders und legte ihm die weiche Hand auf die Stirn.

„Privatsache nennst Du das, Bob, was eine Lebensfrage ist?" sagte sie vorwurfsvoll. „Weißt Du denn niemand, der zu Dir paßte? Es geht so nicht weiter, Bob, Du siehst schon richtig vernachlässigt aus."

„Ja, Sophia, eine, die Dir gleicht, Dir einzigen, die würde ich ohne Besinnen heiraten."

Er küßte ihre Hand.

„Aber wo sie finden! Darum lasse es beim alten", meinte er müde. „Lasse es so, wie es ist! Daß ihr Frauen doch gleich bereit zum Heiratstiften seid."

Sophia sah den sehnsüchtigen Zug in seinem Gesicht, seinen ins Weite gerichteten Blick und sie fühlte, er dachte wohl an eine, und diese eine glaubte sie zu kennen, und sie begriff den Doppelsinn seiner Worte: „Eine, die Dir gleicht."

Hatte er nicht früher, vor drei Jahren ungefähr, von Monika Henning gesagt: „Ich finde, sie gleicht Dir etwas, Sophia"?

„Nun, Bobby, wenn Du nicht willst! Wem nicht zu raten ist, dem ist auch nicht zu helfen. Also lassen wir das!"

Sophia beobachtete ihn scharf, doch ohne daß er es merkte, und fragte dann ganz beiläufig:

„Warum ist eigentlich Fräulein Henning von uns fort? Sie war doch eine so gute Arbeitskraft."

Robert wurde rot; er fühlte es und ärgerte sich darüber.

„Wie kommst Du darauf?"

„Erni hat mir erzählt, wie tapfer sie sich damals gezeigt hat — und weshalb entließ man sie?"

„Sie war doch schon vor jenem Zwischenfall fort von uns, weil sie heiraten wollte."

„Ach, ja", sagte sie gleichgültig und wechselte das Thema, indem sie von ihrem Bruno sprach. Was sie wissen wollte, hatte sie erfahren. Robert war befangen, unfrei, da er von Monika gesprochen hatte; er schien ihrer noch immer zu gedenken. Erni hatte wohl nicht Unrecht, als sie darauf hinwies. Nun, sie würde weiter sehen und forschen.

Wie Sophia vorausgesehen hatte, waren ihre Eltern aufs höchste überrascht, als sie ihnen sagte, sie habe sich mit Bruno Schulz verlobt, nachdem sie sich zufällig in Tölz getroffen und ausgesprochen hätten. Sie konnte nicht umhin, an die Vergangenheit zu erinnern.

„Du stellst uns vor eine vollendete Tatsache?"

In halb fragendem Tone sagte das die Rätin, nachdem sie sich von ihrem Staunen erholt hatte.

„Gewiß, Mama, weil mein Entschluß auch durch gegenteilige Bestimmungen nicht umgestoßen würde!" entgegnete Sophia ruhig. „Ich bin sehr erstaunt darüber, da wir doch alle glaubten, er sei verheiratet und glänzend — —"

„Es ist aber nicht an dem; es war damals nur leeres Gerede, Mama."

„Welchen Beruf hat er?"

„Du weißt doch, Kaufmann."

„Und was kann Dir Mr. Schulz", — die Rätin hüstelte etwas

Mit ca. 50 000 Arbeitern bringt die deutsche Nähmaschinen-Industrie die denkbar besten Erzeugnisse auf den Markt und ist es nicht zu verstehen, dass der Deutsche noch für eine **kaum gleichwertige** amerikanische Nähmaschine, die meist durch Agenten verkauft werden, **Mark 30.– bis Mark 40.– mehr zahlt. Naumann-, Pfaff- u. Phönix-Nähmaschinen sind rein deutschen Ursprungs und von unübertroffener Güte.**

Reichhaltiges Lager bei **H. Schöning, Mechaniker, Gr. Steinstr. 69.**

Wie spart die kluge Hausfrau zur Weihnachts-Bäckerei?

Durch Verwendung von

Rinderfett Marke „Saalegold"

(Gesetzlich geschützt)

Bester Ersatz für Naturbutter, dabei billiger.
Anstelle 1 Pfund Butter sind nur bis 3/4 Pfund Saalegold nötig.

In fast allen Fleischerei-Geschäften zum Preise von 90 Pf. pro Pfd. zu haben.

Dampf-Talgschmelze und Speisefettfabrik der Fleischer-Innung Halle a. S.

Beleuchtungskörper

:: :: als Kronen, Ampeln, Tischlampen etc. :: ::

für Elektrisch! für Gas!

hervorragende neueste Muster der diesjährigen Saison

prachtvolle Volants u. Perlen-Behänge!

empfiehlt in grosser Auswahl als geeignete

Weihnachts-Geschenke

C. G. Hölzke

Elektrische-, Gas- und Wasser-Anlagen

Franckestr. 7 (Bahnhofsnähe). (6 16

Christstollen nur beste Qualität,

Marzipan, Makronen, Lebkuchen täglich frisch.

Konditorei C. Zorn.

Gefunden

wurde, daß die beste medic. Seife Steckenpferd-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul, ist, da dieselbe alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, rote Flecke 2c. beseitigt. à St. 50 Pf. bei:
Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104.
Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31.
Alfred Reshke, Mansfelderstr. 66.
Gust. Fuhrmann, Reilstr. 5.
A. Frömert, Zwingerstr. 25.
Herm. Pluhl, Ludwig Wucherer str.
E. Richter Nachf., Leipzigerstr. 66.
A. Steinbach, Königstr. 15.
Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 48.
Max Kädler, Rannischestr. 2.
Karl Krützen, Königstr. 24.
Leonh. Schneider, Geiststr. 64.
M. Waltsgotts Nachf., Gr. Ulrichstr. 30.
Thomasiusdrogerie, Thomasiusstr. 49.
Wilh. Darow, Dreyhauptstr.
Otto Kramer, Mittelmauerstr. 3.
E. Knabe, Ludwig Wuchererstr. 12.
Fritz Müller, Talamtstr. 8.
F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 6.
Friedr. Riedel, Merseburgerstr. 33.
Schwanen-Drog., Ecke Leipz.- u. Wolfstr.
Herm. Stitz Nchf., Gr. Steinstr. 33.
Wilh. Höschel, Reilstr. 111.
Paul Fritzsche, Delitzscherstr. 74.
Hugo Schulze, Neumarkt-Drogerie.
Baumann & Rodderoth, Gr. Steinstr. 74.
F. A. Hildeb. Fritze, Südstr. 52.
Kronen-Apotheke, am Steinweg.
Kaiser-Apotheke, Glaucharstr. 1.
Im Giebichenstein: Fritz Stoll.

Ziehung 31. Dezember 1912.

Lotterie

der großen Berliner :: Kunstausstellung ::

Jedes zehnte Los gewinnt

da auf jede Reihe (enthaltend 10 Lose à M. 1.—) ein Gewinn garantiert

Hauptgewinne im Werte v. Mark

10000
5000
2× 2000
2× 1500
20× 1000
usw. usw.

Lose à M. 1,—. 10 Lose (d. i. eine Reihe, unter Garantie einen Treffer enthaltend) M. 10,—; Porto und Liste 25 Pf. extra. In allen Lotteriegeschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

A. Meßing, Hannover-Berlin, Lennestraße 4. — Lose-Vertriebsgesellschaft Berlin S. 24, Moritzplatz 2.

Nickel-Glanz-Blätten m. 2 Schmiedebolzen 3.50 4.50 5.00 2c.
Gasplätten 3.00 3.50
Spirit.-Plätt. 18.50 M.
elektr. Plätt. 8.50 10 M.
1. alle Stromstärk., Gardin.-Spann. mit Klammern, Plättbrett., Waschmasch. 35. 40.50 M. 2c. Wringmasch. m. Metallwalze, 3 Jahre Garantie, Wäscherolle 36.50 M. 2c.
Gustav Reusch, Poststraße 4.

Deutung

d. Handlinien, streng wissenschaftl. Steinweg 31, I. r.

ROTTI-

Bouillon-Würfel
Suppen- "
Saucen- "
Suppen-Würze
sind unübertroffen!

HUSSEDY & SCHWARZ ROTTI-GES. M. B. H. MÜNCHEN

Das schönste

Weihnachts-Geschenk

ist unser

Triumphstuhl

„Unerreicht".

Faulenzer	2.95 2.45	1.65
Salonstühle	9.75 7.50	4.25
Triumphstühle	17.50 15.50	11.50
Kinderstühle	14.50 bis 95	48 Pf.

M. BÄR Nachf.

Gr. Ulrichstrasse 54.

Gegr. 1828 Meyer's größter Konkurs an Pianos

Flügel- und Piano-Fabrik Halle a/S

RITTER FLÜGEL-PIANOS

Weltausstellung Turin 1911: „GRAND PRIX"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191212178/fragment/page=0017

als habe sie sich an dem Namen verschluckt, — „was kann er Dir bieten?"

Sophia mußte ein wenig über die großartige Gebärde der Mutter lächeln.

„Darum hab' keine Sorge, Mama. So viel kann er mir bieten, daß wir gut auskommen."

*

Nach acht Tagen meldete sich Bruno Schulz an.

Spät am Abend kam er an, da er niemand von den alten Bekannten begegnen wollte. Robert und Sophia erwarteten ihn am Bahnhof und begleiteten ihn nach dem Hotel, wo sie noch ein Halbstündchen mit ihm zusammen saßen. Und am nächsten Tage wollte er sich das geliebte Mädchen von den Eltern erbitten.

Es lag doch eine leise Befangenheit zwischen ihm und Kommerzienrat Markhoff. Die Rätin hatte sich mit aller Würde gewappnet, die ihr zu Gebote stand. Sie wußte, ein „Nein" von ihr wäre bei Sophia, die ihren eigenen Weg ging, unbeachtet geblieben; deshalb war es klüger, nachzugeben, wenn es ihr auch schwer fiel.

Zudem war Sophia nicht mehr weit entfernt von den Dreißigern. Was konnte sie da noch für Ansprüche machen!

Die Rätin war doch betroffen, als Bruno Schulz sie begrüßte. Sie konnte sich dem Eindruck seiner bedeutenden Erscheinung nicht entziehen; so vornehm und weltmännisch gebildet hätte sie ihn sich nicht gedacht. Mit größter, wenn auch unauffälliger Eleganz war er gekleidet. Sein schmales, bartloses Gesicht mit den regelmäßigen, fast klassischen Zügen trug den Stempel hoher Intelligenz.

Sophia führte ihn den Eltern entgegen.

„Ich bitte euch, heißt Bruno willkommen!"

Er küßte der Kommerzienrätin die Hand.

„Gnädige Frau, ich möchte die Worte Sophias auch zu den meinigen machen."

„Für uns gibt es nur eines: das Glück unseres Kindes", sagte die Rätin pathetisch, „und da Sophia in Ihnen ihr Glück sieht, so bleibt uns nur übrig, die Wahl unserer Tochter gutzuheißen."

Dabei lächelte sie verbindlich und doch sehr zurückhaltend; in ihrer Liebenswürdigkeit lag eine gewisse Herablassung, die Sophia verletzte. Auch Bruno fühlte das Gönnerhafte in der Art der Rätin; er lächelte ein wenig in einer schwer zu erklärenden Weise.

Bruno verneigte sich.

„Ich danke Ihnen, gnädige Frau. Darf ich nun noch die Bitte aussprechen, daß Sie mir Sophia bald als mein Weib geben? Ich ohne mich nach einem eigenen Heim."

„Glauben Sie, es fällt uns sehr schwer, unser Kind so weit von uns ziehen zu lassen. Ich darf nicht daran denken."

Die Rätin drückte ihr Taschentuch gegen die Augen.

„Sophia wird es nie zu bereuen haben!" sagte er warm.

„Nein, mein Bruno."

Ihre schönen klaren Augen strahlten ihn innig an.

Die Rätin führte für ihren Mann das Wort; sie sah ihn an, während sie sprach, und er neigte dann zustimmend den Kopf.

Jetzt kam die Frage nach den finanziellen Verhältnissen. Da der Bewerber mit der Antwort etwas zögerte, wurde sie mißtrauisch.

„Junge und verliebte Leute sehen das Leben durch eine rosenrote Brille an. Man muß aber weiter denken, eine solide Basis ist die Hauptsache; denn sonst fällt das erhoffte Glück bald zusammen, wenn erst Sorgen um das tägliche Brot kommen."

Der Kommerzienrat räusperte sich mehrere Male und hustete, ehe er sagte:

„Ich kann meiner Tochter nicht so viel mitgeben, wie Sie vielleicht denken, ja zu erwarten berechtigt sind — berechtigt sind. Ein Zuschuß für den Haushalt muß aus verschiedenen Gründen für die ersten Jahre wegfallen."

„Mein Mann ist leidend; er hat deshalb die Fabrik unserem Sohne Robert übergeben, und als Anfänger hat der es doch schwerer. Das heißt, wenn Sophia darauf besteht, muß Robert suchen, es dennoch zu ermöglichen."

Sophia saß wie auf Nadeln bei diesen Erörterungen. Wie konnten die Eltern so taktlos sein und durchblicken lassen, daß sie Bruno Schulz für einen „armen Schlucker" hielten, der es lediglich auf ihr Geld abgesehen hatte!

„Mama, das laßt, bitte, eure Sorge nicht sein. Ich werde Robert um keine Zulage drängen", sagte sie mit bebender Stimme, „und Bruno rechnet auch nicht darauf."

Beruhigend faßte er nach ihrer Hand.

„Rege Dich nicht auf, Phia", und dann, zur Rätin gewandt: „Glauben Sie, gnädige Frau, daß ich je daran gedacht hätte, einen eigenen Hausstand zu gründen, wenn ich auf die Mitgift meiner Frau angewiesen wäre?"

„Darf ich fragen, bei welcher Firma Sie tätig sind, Herr Schulz? Ich kenne doch verschiedene brüben, mit denen wir arbeiten", fragte der Kommerzienrat.

„Gewiß, Herr Kommerzienrat, bei Anthony Schrötter."

„Ah, gute Firma, prima, prima."

„Richtiger gesagt, ich war dort bis vor kurzem."

„Sie haben die Stellung aufgegeben?"

„Jawohl, Herr Kommerzienrat!"

„Und da denken Sie an Heiraten?"

Eine große Entrüstung klang aus dieser Frage.

„Sogar sehr stark, Herr Kommerzienrat!"

Ein amüsiertes Lächeln umspielte seine Lippen; ihn belustigte dieses Frage- und Antwortspiel.

„Bruno, das wußt' ich noch gar nicht, daß Du nicht mehr bei Schrötter bist."

Sophia war etwas erstaunt. Warum hatte er ihr das noch nicht mitgeteilt?

In ungezwungener, aber doch korrekter Haltung saß er da, den Zylinder auf dem Knie, und seine klugen Augen schweiften von einem zum anderen. Er sah die mühsam bezwungene Aufregung der Rätin.

„Ah, Sie sind demnach jetzt stellenlos?"

„Ja, gnädige Frau, ich bin momentan stellenlos", bestätigte er mit unerschütterlichem Ernst.

„Dann ist es, offen gesagt, ein großes Wagnis, jetzt heiraten zu wollen. Unter diesen Umständen muß ich meine Zusage zurückziehen."

Der Kommerzienrat hatte ganz im Sinne seiner Frau gesprochen; denn mit einem energischen Nicken begleitete sie seine Worte.

„Vater, nein", rief Sophia, „ich lasse nicht von Bruno!"

„Wenigstens bis dahin, bis Sie wieder etwas Passendes gefunden haben. Ich wiederhole, ich kann nicht noch eine Familie unterhalten. Durch verschiedene Zugeständnisse, die ich meinem Sohne habe machen müssen, sind mir die Hände gebunden."

„Haben Sie sich nicht wenigstens um eine neue Stellung bemüht?" fragte die Rätin hochfahrend.

„Noch nicht, gnädige Frau!"

Sie musterte ihn geringschätzig und zuckte die Achseln. Also doch ein Glücksritter, der es auf Sophias oder vielmehr auf das Markhoffsche Geld abgesehen hatte, dachte sie.

„Aber weshalb hast Du das getan, Bruno? Du warst doch so zufrieden?" fragte Sophia bang.

„Weil ich fühlte, mein Herz, daß es Dir sehr schwer werden würde, Deutschland zu verlassen. Erni war ja ganz fassungslos, als ich davon anfing."

„Du Lieber! Aber das hättest Du trotzdem nicht tun sollen. Du warst doch so zufrieden."

„Ich bin es nur, wenn ich Deines Einverständnisses durchaus sicher bin."

„Ach, Bruno, ich wäre mit Dir überallhin gegangen, und sei es wieder nach Klondyke! Nun stürzest Du Dich in Unbequemlichkeiten um meinetwillen."

Mißbilligend schüttelte die Kommerzienrätin den Kopf zu Sophias „überspannten Worten".

„Kann ich Ihnen vielleicht mit Empfehlungen dienen, Herr Schulz?" fragte der Kommerzienrat. „Eine Empfehlung von mir ist immerhin nicht zu verachten."

Bruno erhob sich ein wenig und verneigte sich dankend. „Sehr verbunden, Herr Kommerzienrat, ich werde gern darauf zurückkommen."

(Fortsetzung folgt.)

Große Ersparnis
bei neuen Dampfziegeleianlagen

durch Anwendung unserer **Automatischen Tonzuführungskette D.R.P.** Hierdurch fällt der hohe Tonboden, der Tonaufzug und die Aufzugsbrücke fort, da das Material zu ebener Erde aufgegeben wird. Das Maschinengebäude wird wesentlich niedriger und leichter, infolgedessen billiger, ebenso werden Dampf- und Arbeitskräfte, folglich Kohlen und Löhne gespart.

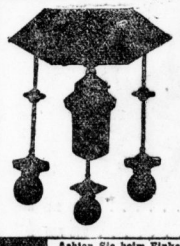
Richard Raupach Masch.-Fabrik **Görlitz**
G. m. b. H.
Größte Spezialfabrik für komplette Maschinen-Einrichtungen von Dampfziegeleien u. verwandten Betrieben.
Zweigfabrik in **Warnsdorf**, Böhmen.
2 Königl. Staatspreise, 4 Goldene, 3 Silberne Medaillen usw.

Ein vornehmes Weihnachtsgeschenk
für ernste Musikfreunde
ist unstreitig **Anker-Resonanz-Apparat.**

Die Vorurteile gegen die bisherigen Sprechapparate, können bei dem Ankerinstrument keine Anwendung finden.

Der **Anker-Apparat** ist die einzige Sprechmaschine mit gespannter Holzresonanz.
Der **Anker-Apparat** hat einen unübertroffenen edlen und weichen Ton.
Der **Anker-Apparat** lässt jedes Instrument im Orchester klar erkennen.
Der **Anker-Apparat** ist **der einzige,** welcher Streichmusik in der, den Holzinstrumenten eigenen Klangfarben, vollkommen natürlich ermöglicht.
Der **Anker-Apparat** ist von keinem System in menschlich natürlicher Wiedergabe von Vokalmusik erreicht.
Der **Anker-Apparat** ist nach dem Urteil von massgebenden Autoritäten eine epochale Neuerung in der Sprechapparate-Industrie.
Der **Anker-Apparat** ist deshalb der einzige, welcher verwöhnten Musikliebhabern volle Zufriedenheit geben kann.
Der **Anker-Apparat** ist deshalb ein epochales Weihnachtsgeschenk. h08219

Alleinige Bezugsquellen für Halle:
Hallesches Musikwarenhaus Walpuski, Alte Promenade 10
Jul. Kegel, Steinweg 53.

Achten Sie beim Einkauf auf meine Firma u. die 2 grossen Schaufenster!
Versand nach auswärts. Versand nach auswärts.

Ed. Eder, Spiegelstr. 12, **Halle a. S.** - Fernruf 164. -
Grösstes Spezial-Geschäft der Beleuchtungsbranche.
Kronen, Ampeln, Zuglampen, Tischlampen
für Elektrisch, Gas, Spiritus und Petroleum.
Seidenvolants und Perlirmasen in aparten neuen Mustern.
Um- u. Aufarbeiten alter Beleuchtungskörper f. Gas u. Elektr.
Metallladenlampen in allen Formen und Kerzenstärken.
Gas- u. elektrische Lichtanlagen.
Gaskocher, Gasbratöfen, Gasheizöfen, Gasplatten.
::: Kochertische. — Elektrische Plätten. :::
Achten Sie beim Einkauf auf meine Firma u. die 2 grossen Schaufenster!

Wichtig für Damen!
Besonders günstige Gelegenheit bietet sich den geehrten Damen beim Einkauf von h8163
Stickereien
und Festons.
Ich verlende an Private Madavolam-Stickerei auf Doppelstoff Meter 10 Pfg., für Beinkleider und Nachthacken Meter 15 u. 20 Pfg., Hochstickerei Meter 30 u. 40 Pfg., bunte Stickereien Meter 15 und 20 Pfg., Wäschebändchen große Auswahl, 10 Meter 20 Pfg., Hemdenpassen (Handarbeit), Stück 1.10 Mk., Klöppelecken (Handklöppelei) 60 Pfg., Kissenentwürfe „Schlafe wohl", „Träume süß" 20 Pfg., Klöppelspitzen Meter 20 Pfg. Muster verlendet umgehend und franko das h8163
Stickerei-Versandhaus
A. Seider, Danzig S. 16.

Praktische Festgeschenke
für jeden Haushalt:

Schaede's Schnellwaschmaschine
Waschmaschinen
beste bewährte Systeme:
Schaede's Schnellwaschmaschinen,
Schmidt's Patentmaschinen,
Pendel-Waschmaschinen,
Dampf-Waschmaschine **„Krauss"**,
hervorragend in Leistung und Qualität.

Allein-Verkauf für Halle a. S.
Wäscherollen. Wringmaschinen.
Plättöfen. Plätten. Plättbretter.
Gardinenspannrahmen.
Max Herrmann vorm. Wilh. Beckert. **Gr. Ulrichstr. 57.**

Honig- und Lebkuchen
in hochfeiner Qualität, sowie b 318
Baum-Konfekt
Marzipan-Artikel
empfiehlt
Albert Hampe Nachf.,
Gustav Waage
Schokoladen-, Honigkuchen- u. Zuckerw.-Fabrik
Kleine Wallstrasse 6/7. — Tel. 2355.
2. Verkaufsstelle: Leipzigerstrasse 66.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

10 Pfund-Postsack der bekannten **Doerbruch-Gänsefedern** liefere unverfälscht mit Daunen frei ins Haus, also ohne weitere Unkosten, gegen Nachnahme von 14.30 Mark. — Preisliste gratis.
Richard Lübeck, (a6939 Fürstenfelde 33 (Neumark).

Puppenstuben-Tapeten
Zugluft-Abschliesser.
bester Schutz gegen Kälte, für Fenster und Türen.
Verkauf meterweise a399
Linoleum, Teppiche, Läufer,
Wachstuche, Tischdecken, Markttaschen, Buntglaspapiere,
stets neueste Muster in grosser Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen.
Walter Sommer,
Leipzigerstrasse 32, oberhalb des Turmes. Fernruf 3362.

Backtröge, Backmulden
billig, 10% Rabatt. Böttcherei Schülershof I, dicht am Markt. Kein Stand auf d. Markte. e362

Michel
Michel-Briketts
anerkannt beste Marke.
Alleinvertreter für Halle und Umgegend x 67
Hallesches Kohlen- und Brikett-Kontor
Halle a. S. Merseburgerstr., Ecke Schwiedstr. Tel. 3939.

Pelzwaren, Hüte, Mützen
empfiehlt in grosser Auswahl † 697
Friedr. Koch, Leipzigerstrasse 74.

Wie werde ich energisch?
Nur nach Gebrauch von Apoth. Wagners Lecithin-Kraftnahrung. In Pak. a Mk. 3.00 u. M. 5.50 zu haben Bahnhofs-Apotheke, Halle a. S., Delitzscherstr. 22a. *

Magerkeit.
Schöne, volle Körperform., imponierend. Äußeres, haben Damen u. Herren erhalt. durch uns. Orient. Kraftpulv. „Busanol". Ges. gesch. - Bis 30 Pfd. Gewichtszunah. i. 6—8 Woch. erzielt. Garant. unschädlich. Kein Schwindel. Zahlr. Dankschr. Diskr. Zus. Kart. 2 M., 3 Kart. nur 5 M. Postanw. od. Nachnahm. exkl. Porto. Hygienisches Instit. „Juno" München 33 Georgenstr. 52.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191212178/fragment/page=0018

Walhalla.

Letzte Woche! Letzte Woche!

Dresdener Victoria-Sänger.

Heute!

„Die beiden Weihnachtsengel", „O, diese Kinos".

Anfang 8 Uhr.
Tageskasse 10—1½ und 4—6 Uhr. b410

Saal im Neumarkt-Konditoreihaus.

Mittwoch den 18. Dezember, abends 8 Uhr

Loewe-Balladen-Abend

von

Karl Götz.

Carl Loewe-Interpret in Wort und Ton.

Am Klavier: **Karl Klanert.**

Konzertflügel „Ibach" aus dem Magazin von **B. Döll.**

Karten zu 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.** e42

Thaliafestsaal.

Dienstag den 17. Dezember, abends 8 Uhr

III. Philharmonisches Konzert.

Bach-Beethoven-Brahms-Abend.

Leitung: Professor **Hans Winderstein.**

Russisches Trio.

Vera Maurina Press (Klavier), **Prof. Michael Press** (Violine), **Joseph Press** (Violoncello).

J. S. Bach: Ouvert. u. Arie a. d. D-dur-Suite für Orchester; Hirtensinfonie a. d. Weihnachts-Oratorium. — **L. v. Beethoven:** Tripel-Konzert für Klavier, Violine und Cello mit Orchester. — **J. Brahms:** Doppel-Konzert für Violine u. Cello mit Orchester, **Brahms,** Akadem. Festouvertüre.

Konzertflügel: **Steinway & Sons,** Hamburg und Newyork (Vertreter **B. Döll**). e39

Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.**

Heute Skandal ???

im

Bratwurstglöckle.

b 409

Dienstag den 17. Dezember, nachmittags 5—7 Uhr

Vorführung von

„Duca"

Meisterspiel-Reproduktions-Piano.

E. Rich. Ritter,

Leipzigerstraße 73. b 07805

Heute und morgen zum letzten Mal:

Asta Nielsen
3 Akte. in 3 Akte.
Die Kinder des Generals.

Im gleichen Programm:

Die kleine Tochter des Westens.
2 Akte. Grosses Indianer-Drama. 2 Akte.

Central-, Amerikan-, Germania-Theater
Leipzigerstr. 17. Gr. Ulrichstr. 20. Reilstr. 133. b6592

Anker-Schallplatten,

vornehmstes Künstler-Repertoire.

Klassische symphonische Musik
Beste moderne Tanzplatten ::
Prachtvolle Märsche. :: ::

Zu beziehen bei:

Christian Könnig,
Halle a. S., Gr. Märkerstrasse 8.

Oberpollinger

Täglich! Das Damen-Trompeter-Korps
10 Damen. Thuringia. 4 Herren.
Neu für Halle. Abends 8/11 Uhr. Neu für Halle.

Grosses Marine-Schlachten-Potpourri.

Erklärung: Ein Kriegshafen wird von fremden Kriegsschiffen angegriffen. Diese kommen auch, des Nachts mit ausgelöschten Lichtern, in die Nähe des Hafens, werden noch rechtzeitig entdeckt und beschossen. Der Kampf beginnt. Es entspinnt sich ein grossartiges Feuergefecht, bis endlich der letzte Panzerkreuzer von einem Torpedo getroffen, dem Untergang geweiht ist, in Flammen aufgeht und in das Meer versinkt.

Neu! Grossartiges Feuerwerk. Neu!

Das urfidele Bamberger Schrammel-Quartett.

Humor! b08290 **Stimmung.**

Frack- und Smokingwesten

in allen Farben und Qualitäten vorrätig!!

Sehr beliebte Weihnachts-Geschenke.

Albert Drechsler Nachf.

Poststrasse 17.

z 576)

Stadt-Theater Halle a/S.

Dienstag den 17. Dezember. 100. Vorst. im Abonnem. 4. Viertel. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Fra Diavolo

oder: **Das Gasthaus von Terracina.** Komische Oper in 3 Akten von E. Scribe. Musik von D. E. F. Auber. Spielleitung: Karl Kruthoffer. Musikalische Leitung: Alfred Eismann.

Fra Diavolo	Alfred Fährbach.
Lord Koolburn	R. Kruthoffer.
Pamella	Rosie Schalk.
Lorenzo	Eugen Heuschen.
Matteo	Camille Hammes.
Zerline	Elisabeth Jamme.
Giacomo	Franz Schwarz.
Beppo	Fritz Grusell.
Ein Mauer	Ludwig Trier.
Ein Soldat	Paul Jungk.

Café Kronprinz.

Täglich

Künstler-Konzert,

nusser Montag.

Jeden Nachmittag **Konzert.**
Neu! Neu!
Konzertmeister **Riehle.**

Café Roland

Täglich b1678

Grosses Konzert

von dem berühmten Künstler-Ensemble. Dir. **Kallenberg.**
— Anfang 8 Uhr abends. —

Weinhaus Schulze & Birner
Sophienstr. 1, a. Stadttheater,
Vorzügliche Küche.
Inh.: **Ernst Wilke.** Tel. 8040.

Skatspieler

finden nachm. u. abends Anschluß **Badischer Hof,** Alt. Brauhausstr. 2.

Morgen Mittwoch **Schlachtfest.**
F. Laukus,
L. Wuchererstr., Ecke Gütchenstr. 14, Spezialhaus für Nahrungsmittel, Bier-, Wein- u. Imbissstube.

Jeden Dienstag **Schlachtefest.**
O. Grabann,
Mansfeldestr. 3.
Mitgl. des Rad.-Sport-Vereins. *

Achtung!

Jeden Dienstag

Grosses Schlachtefest.

E. Reuschel, Rannischestr. 16. *

Morgen Dienstag **Schlachtefest.**
Aug. Bruno Müller,
Augustastr., Ecke Charlottenstr. 875

Morgen Dienstag **Schlachtefest.**
Joh. Fischer,
Gr. Gotenstr. 30. *

Stühle z. Flechten werd. angen. Dachritzstr. 6, p. l.

Der Weg zur Wahrheit!
Herren u. Damen nur 7 Kuhgasse 7, eine Treppe, Ecke Schmeerstr. zweite Hausstür.

Café Royal,

Gr. Steinstr. 24, I. Etage.
Täglich: Grosses
Künstler- u. Solisten-Konzert
von der beliebten **Hauskapelle.**
Dir. **E. Fruth.**
Anfang 7 Uhr abends. (b08129
— Entree frei. —

PERZINA-MIGNON
der beste kleine Flügel
Niederlage: **Halle,**
Hermann Lüders, Mittelstr.

Appetit anregend,
Magen stärkend,
Verdauung fördernd
sind meine y104

— Gesetzlich geschützt. — — Vielfach prämiiert. —

Alleiniger Fabrikant:
Ottomar Brehmer.
Einzelverkauf: **Leipzigerstrasse 43** und wo Plakate aushängen.

H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen. e 3

Apollo-Theater.

Wiederum: Ein Sensations-Erfolg!

„Krone und Fessel".

Gr. Militär-Ausstattungsstück in 6 Bildern v. W. Howard.
Fürst Ulrich von Servonien **Albert Hübener,** Königl. Preuß. Schauspieler a. D.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Nur wenige Aufführungen! e85

H. Müller,

Gr. Märkerstr. 3
u. Leipzigerstr. 18
(gegenüb. Ritter-Passage.)

empfiehlt sein grosses Lager in guten alten und neuen

Violinen, Cellos, Schlag-, Streich- u. echte Menzenhauer-Gitarre-Zithern, Trommeln, Musikwerken, Sprech-Apparaten nebst Platten, Okkarinas, Mund- u. Ziehharmonikas, Mandolinen, Kinder-Violinen von 2.50 an, **Kinder-Trompeten, Notenständern etc.,** alle Arten **Metall-Blas-Instrumenten, ff. Pistons, Trompeten etc.,** eig. Fabrikat.

Reparaturen an sämtl. Instrumenten. z582

Salonuhren von 16 Mk. an **Standuhren** von 4 Mk. an.

Wecker
von 2,90 Mk. an
mit reeller Garantie bei b 08216

Fr. Werner, Uhrmacher,

Schmeerstraße 7/8. Rabatt-Spar-Verein.

---

ff. Rüben-Speise-Sirup

in Orig.-Blech-Patent-Dosen, ca. 2, 3, 5 und 10 Pfd.-Inhalt billigst bei

F. Beerholdt, Halle a. S.,

Bechershof 8, dicht am Markt.
Fernruf 1040. b328

Verlangen Sie Bons

beim Einkauf von **„Volksliebling",**
bester Butterersatz (Margarine)
Sie fahren gut dabei!

Otto Gottschalk,

Gr. Ulrichstrasse 32.
Familienstrasse 7. **Niemeyerstrasse 11.**

Ziehung am 17. und 18. Januar 1913

Jugendheim-Lotterie

90 000 Lose 3667 Gewinne im Gesamtwerte von Mark:

100 000

Hauptgewinne im Werte von Mark:

50 000
10 000

usw. usw.

Lose à Mk. 3.— in allen Lotteriegeschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, sowie bei den Kgl. Lotterie-Einnahmern zu haben. (Porto u. Liste 30 Pfg. extra.)

10 Lose aus verschiedenen Tausenden einschließlich Porto und Liste **Mk. 30.—**

Lose-Vertriebsgesellschaft,
A. Molling, **Berlin, Lennéstrasse Nr. 4.** **Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.**

Wiederum:

Bettstellen,

Zugfedermatratzen für Holzbetten Polstermatratzen.
Fabrikpreise. Katalog frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl.

Därme,

trockene und gesalzene,
empfiehlt (1357
Johannes Bernhardt,
Halle a. S., Kellnerstr. 4, Tel. 452.

---

empfiehlt
seine unübertroffenen Mandel- u. Rosinen-
Weihnachtsstollen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191212178/fragment/page=0019

August Weddy

22-23 Leipzigerstrasse 22-23.

Ein Schlager für Weihnachten!

Füll-Federhalter

mit echter 14karät. Goldfeder und Iridiumspitze.

Unter Garantie für jedes Stück.

e 21

Einheitspreis: 5 Mk.

Beachten Sie mein Schaufenster.

Emmentaler Käse

vollfettig u. schön gelocht Pfund **100** Pf.

e 148

David's

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Honigkuchen
Lebkuchen
Mignonkuchen

Vernickeln
Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren,
Galvanisieren bei
Ferdinand Haassengier,
Metallwaren-Fabrik.
Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

Schweinedünger
gibt regelmäßig ab. a. a. Schluß
Rudolf u. Markank. Delitzsch.

Konkurrenzlos billig

sind meine Preise in guten und modernen

Herren- und Knaben-Garderoben

Empfehle zum Beispiel:

Elegante Jackett-Anzüge	von 22, 18, 12 bis	9,00 Mk.
Elegante Rock-Anzüge	von 30, 24, 20 bis	18,00 Mk.
Elegante Knaben-Anzüge	von 8, 6, 4 bis	2,50 Mk.
Elegante Hosen	von 8, 6, 4 bis	2,00 Mk.
Elegante Pelerinen	von 11, 9, 7 bis	5,00 Mk.
Elegante Winter-Paletots	von 26, 24, 20 bis	9,00 Mk.
Elegante Winter-Ulster	von 26, 23, 19 bis	12,00 Mk.
Elegante Winter-Joppen	von 10, 8, 6 bis	4,00 Mk.

Berufs-Bekleidung
in riesiger Auswahl in nur bewährten guten Qualitäten zu ebenfalls spottbilligen Preisen. Bar 5% oder Marken.

Gustav Reinsch

Markt im Roten Turm. Markt.
Bitte genau auf Firma zu achten.

Waschmaschinen, Rollmaschinen billigst.

Neueste Original, Schnellgang-Nähm. Krone 18.

Mechanische Wäscheschleuder

Vorzugspreise!

Rück- und vorwärtsnähend, verriegelt zugleich jede Naht am Ende. Nähmaschinen- u. Fahrräd.-Großfirma **M. Jacobsohn,** Berlin N. 24, Linienstr. 126. Seit 30 Jahren Vertragslieferant der Post- u. Reichseisenb.-Beamt.-Vereine, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereine, versendet die bekanntesten Nähmaschine Krone II mit hygienischer Fussruhe für alle Arten Schneiderei, 40, 45, 48, 50 Mk. 4 Wöchentl. Probe-, 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog gratis. — Wir nähen's stickt und stopft.

Total-Ausverkauf

In Gold-, Silber- u. Alfenidewaren

wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts. e275

Zu Weihnachts-Einkäufen günstige Gelegenheit.

Preise bedeutend herabgesetzt.

C. Hindorf, Juwelier,

Leipzigerstrasse 26, vis-a-vis Kakao-Reichardt.

Allen Lungen- u. Halsleidenden

teile ich gern kostenlos aus Dankbarkeit ein einfaches, billiges, selbst und von vielen erprobtes Naturprodukt mit. **Förster Gisner in Plodda 309 Post Schlaitz** (Bez. Halle a. S.).

Weltbadewanne von **19.00** an.

Praktisch. Passend für alle Bäder. Billiger Preis.
Volksbadewannen in allen Preislagen.
Sitz-, Rumpf- und Kinderbadewannen.

Ed. Eder, Spiegelstr. 12.

Weihnachtsbitte.

In den christlichen Herbergen zur Heimat, Mauerstraße 7 und Ludwig Wuchererstraße 11, finden sich, zumal in der Weihnachtszeit, viele junge Handwerker und Gesellen ohne Heimat ein. Auch haben wir in der Herberge Ludwig Wuchererstraße 11 die Wanderarbeitsstätte, in welcher viele hilfsbedürftige Gäste einkehren. Seit Jahren haben wir unseren Pflegebefohlenen eine bescheidene Weihnachtsfeier bereitet, und wir bitten unsere Freunde, Gönner und Wohltäter, auch in diesem Jahre um Geldgaben, Kleidungsstücke, Schuhwerk usw., dem armen Fremdling zu einer Weihnachtsfreude. Gaben bitten wir an

Hausvater Adolph, Ludwig Wuchererstraße 11, oder Hausvater Neu, Mauerstraße 7. b6.2

oder an eines der unterzeichneten Vorstandsmitglieder gelangen zu lassen.

Der Vorstand der christl. Herbergen zur Heimat.

D. Wächtler, Sup. Fac. Justizrat. Grüneisen Pastor. Dr. Teplemann, Stadtrat. Müller, Buchbindermeister. Hicher, Schlossermeister. Witte, Pastor. Pfeiffer, Architekt. Kühne, Werkzeugmeister. Gaus, Kaufmann. Mahrenholz, Buchdruckereibesitzer.

Nützliche Weihnachts-Geschenke!

Expander old mit 5 Kabel

Stärke:	Lady	Man	Athlet	Herkules	extra Herkules
p. Stück	5,50	7,50	8,75	11,50	14,50
Druckwiderst.	23,5	32,5	46,5	73,5	86,5

Expander (Brustausdehner) andere Systeme empfehle ich mit Druckwiderstand von 14 kg bis zum Schwerstem für Berufsathleten 126 kg.

Sandowhandels zu Originalpreisen. b6336

Autogymnast mit Anleitung u. Uebungstafel Originalpreis Mk. **15,00**

Turnreck an jeden Türpfosten passend komplett Mk. **4,50**

Versand nach allen Orten. Preislisten gratis.

C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41. Ecke Kaufenberg.

Mitgl. des Rab.-Spar.Vereins. 5% Rabatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191212178/fragment/page=0020